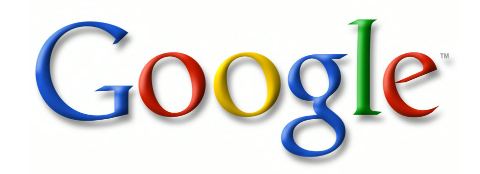


This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/


WIDENER LIBRARY
HX JUUZ Z
HARVARD CLASSICAL DEPARTMENT

Lt 1.542 Corridor



HARVARD UNIVERSITY.

LIBRARY OF THE

Classical Department,

HARVARD HALL.

9 July, 1891.



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

976

CORNELIUS TACITUS

DIALOGUS DE ORATORIBUS.

FÜR DEN SCHULGEBRAUCH ERKLÄRT

VON

GEORG ANDRESEN,
OBERLEHRER AM ASCANISCHEN GYMNASIUM IN BERLIN.

ZWEITE VERBESSERTE AUFLAGE.



LEIPZIG,
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.
1879.

Digitized by Google

Lt 1.542

1871, July 7.
HARVARD UNIVERSITY,
Classical Department.

Digitized by Google

Einleitung.

Schon seit langer Zeit hat man nicht ohne Grund die Glaubwürdigkeit der Ueberlieferung bezweifelt, welche uns den bekannten Historiker Tacitus als den Verfasser des dialogus de oratoribus nennt. Die Ueberlieferung besteht in dem Zeugniss der einen Handschrift, aus der alle erhaltenen geflossen sind; gegen dieselbe sprechen mannigfache chronologische Verhältnisse in Verbindung mit der Verschiedenartigkeit des dem dialogus und des den historischen Büchern des Tacitus eigenthümlichen Stiles.*)

Es handelt sich nämlich zunächst um die Beantwortung der Frage: Wann ist das Gespräch, von dem die vorliegende Schrift berichtet, gehalten worden? — wobei die Möglichkeit, dass das Gespräch nicht wirklich gehalten worden, sondern von dem Verfasser dieser Schrift fingirt ist, nicht ins Gewicht fällt. Es ist ausserordentlich schwer, in dieser Frage zu einem bestimmten oder auch nur annehmbaren Resultat zu gelangen. Aper sagt c. 17: *statue sex et quinquaginta annos, quibus mox divus Augustus rem publicam rexit; adiice Tiberii tres et viginti, et prope quadriennium Gai, ac bis quaternos denos Claudii et Neronis annos, atque ipsum Galbae et Othonis et Vitelli longum et unum annum, ac sextam iam felicis huius principatus stationem, qua Vespasianus rem publicam fovet: centum et viginti anni ab interitu Ciceronis in hunc diem colliguntur, unius hominis aetas.***) Diese Worte enthalten mehrere Schwierigkeiten: erstens ergiebt die Zusammenzählung der einzelnen Daten nicht 120, sondern nur 118 Jahre (genau gerechnet sind es von 43 v. Chr. (711 der Stadt) bis zum 6. Jahr des Vespasian, welches vom 1. Juli 74 (827) bis zum 1. Juli 75 (828)

*) Zuletzt ist die ganze Frage erschöpfend behandelt worden in der vortrefflichen Dissertation von J. A. H. G. Jansen, de Tacito dialogi auctore. Groningae apud J. B. Wolters, 1878.

**) In der Angabe der Regierungszeit des Augustus (43 v. Chr. bis 14 n. Chr.) haben die Handschriften *novem et quinquaginta;* die richtige Aenderung rührt von Lipsius her. Die Gesammtsumme geben die besten Handschriften auf *centum et decem anni* an; dass aber *centum et viginti anni* zu schreiben ist, ergiebt sich schon aus c. 24 extr., wo dieselben Worte wiederholt werden und die richtige Zahl einstimmig überliefert ist.

Digitized by Google

reicht, nur 116 oder 117 Jahre). Denn den Ausweg, dass der Verfasser bei der Angabe der Gesammtsumme sich mit einer runden Zahl begnüge, verbietet der zweimal mit gleicher Bestimmtheit wiederkehrende Ausdruck: *centum et viginti anni ab interitu Ciceronis in hunc diem colliguntur*. Zweitens sind die Worte *ac sextam iam felicis huius principatus stationem* insofern schwierig, als *statio* die hier verlangte Bedeutung 'Regierungsjahr' niemals hat.*) Es stehen demnach unvereinbar einander gegenüber die bestimmte Angabe, dass das Gespräch gehalten worden ist 120 Jahre nach Ciceros Tode, und ein einem gewichtigen Bedenken unterworfener Ausdruck, nach welchem es in das 6. Jahr des Vespasian zu setzen wäre. Folgt man nun der zweiten Angabe, so ist es in Ordnung, dass der aller Wahrscheinlichkeit nach im Jahre 54 n. Ch. geborene Tacitus sich für das Jahr 74/75 als *admodum iuvenis* (c. 1) und als einen Schüler der Rhetoren M. Aper und Julius Secundus (c. 2) bezeichnet. Zieht man aber die erstere in sich begründetere Angabe vor, nach welcher das Gespräch gehalten worden ist in dem Jahre, welches mit dem 7. December 77 n. Chr. beginnt, so sind beide Bezeichnungen für das Lebensalter, in welchem Tacitus damals stand, unpassend.

In neuester Zeit hat man diesen Widerstreit zu Gunsten der zweiten Angabe durch den Hinweis darauf zu entscheiden versucht, dass der in unserer Schrift c. 37 als lebend erwähnte Mucianus von dem älteren Plinius, der in seiner im J. 77 dem Titus gewidmeten naturalis historia ein naturwissenschaftliches Werk des Mucianus häufig citirt, als todt bezeichnet werde, dass demnach das Gespräch nicht im Jahre 77/78 gehalten sein könne, mithin die andere Angabe, welche auf das Jahr 74/75 führe, die richtige sei. Plinius citirt den Mucianus ausserordentlich oft; für uns kommt nur die eine Stelle XXXII. 6, 62 in Betracht, welche lautet: *Haec sint dicta de corpore, sed dicemus et de nationibus, ne fraudentur gloria sua litora; sed dicemus aliena lingua quaeque peritissima huius censurae in nostro aevo fuit. Sunt ergo Muciani verba, quae subiciam.*

*) *Statio* ist der Posten, den Jemand inne hat. So wird es vom Kaiser gebraucht Ov. Trist. II. 219: *scilicet imperii, princeps, statione relicta.* Antonin. Pius bei Fronto ep. ad. Anton. P. 6. (ed Nab. p. 168): *hunc diem, quo me suscipere hanc stationem placuit.* Von den zu unserer Stelle vorgeschlagenen Aenderungen ist die rationellste die von Bährens: *ac sextum iam* (nämlich annum) *felicis huius stationis, qua* etc.; aber sie ist gewaltsam. *Sextam-stationem* aber als den sechsten Posten zu fassen, welcher auf die vorher aufgezählten fünf Posten gefolgt sei (die vierte *statio* würde in diesem Falle in den Regierungen des Claudius und Nero bestehen, welche in einen Ausdruck zusammengefasst sind), ist desshalb unmöglich, weil man eine Angabe über die Zahl der Jahre nicht entbehren kann, welche seit dem Regierungsantritt des Vespasian bis zu dem Zeitpunkt, wo das Gespräch gehalten worden ist, verflossen sind.

Digitized by Google

Der Beweis, den diese Stelle bietet, ist nicht zwingend: allerdings kann Plinius die Absicht gehabt haben, durch das Praeteritum *fuit* den Mucianus als todt zu bezeichnen; aber wohl ist es auch möglich, dass er nichts weiter hat sagen wollen als: 'der, wo es sich um die Beurtheilung solcher Dinge handelte, in unserem Zeitalter am einsichtsvollsten geredet hat.'

Mithin lässt sich aus der Zeit, wo das Gespräch gehalten worden ist, ein Argument für oder gegen die Autorschaft des Tacitus mit Sicherheit nicht gewinnen, weil diese Zeit nach den uns bis heute vorliegenden Daten nicht zweifellos bestimmbar ist.

Die zweite Frage ist: wann ist die Schrift abgefasst und veröffentlicht worden? Sicherlich nicht unter Domitian; denn sie enthält sehr vieles, was unter diesem Kaiser Niemand zu schreiben wagen konnte. Andrerseits kann sie auch nicht wohl vor Domitian geschrieben sein. Denn 1. die Worte: *quos eandem hanc quaestionem pertractantes iuvenis admodum audivi* c. 1 wären haltlos, wenn man nicht den Gedanken zu ergänzen hätte: 'und als reiferer Mann schreibe ich das damals Gehörte jetzt nieder'; und es ist durchaus unglaublich, dass ein im 27. Lebensjahre stehender Mann — denn so alt war Tacitus im Jahre 80/81 — sich für die Zeit, wo er im 21. (d. h. 74/75) oder gar im 24. Jahre stand (d. h. 77/78), als *iuvenis admodum* bezeichnet hätte. Wenn der dialogus unter Titus geschrieben wäre, so müsste man statt *iuvenis admodum* vielmehr *paucos abhinc annos* oder etwas ähnliches erwarten. Ebensowenig lässt sich annehmen, dass ein Thema, welches die Zurückführung einer Erscheinung des römischen Culturlebens bis auf die letzten und geheimsten Gründe erheischte, einem so jugendlichen Manne, wie Tacitus es am Ende der Regierung des Titus noch war, — vorausgesetzt selbst, dass er die zur Behandlung dieses Themas erforderliche geistige Reife besass — nahe gelegen hätte, wie es auch unwahrscheinlich ist, dass Fabius Justus, welcher, da er ein vertrauter Freund des im Jahre 62 n. Chr. geborenen jüngeren Plinius war und erst im Jahre 111, wie es scheint, das Consulat bekleidete, unter Titus jedenfalls noch in sehr jugendlichem Alter gestanden hat, sich zu dieser Zeit in Gemeinschaft mit dem Verfasser dieser Schrift mit der tiefgreifenden Frage beschäftigt habe, aus welchen Ursachen der unverkennbar eingetretene Verfall der Beredsamkeit zu erklären sei. 2. Es ist nicht glaublich, dass das, was über die Delatoren Eprius Marcellus und Vibius Crispus c. 8 und 13 zu lesen ist, gesagt worden ist, so lange sie am Leben waren und Einfluss besassen. Nun starb allerdings Marcellus bereits im Jahre 79; Crispus aber lebte noch lange in hohem Ansehen an Domitians Hofe und starb in einem Alter von 80 Jahren kurz vor 93 n. Chr. 3. Endlich ist es unwahrscheinlich, dass der dialogus geschrieben ist vor dem Tode des Curiatius Maternus, welcher

Digitized by Google

nicht vor 91 n. Chr. erfolgte, worüber unten noch ausführlicher geredet werden wird.

Also ist der Dialog frühestens gleich nach Domitian geschrieben; seine Abfassung fällt demnach in eine Zeit, in welcher wir den historischen Stil des Tacitus im Agricola und in der Germania bereits vollständig ausgebildet vorfinden. Wir sind demgemäss vor die Alternative gestellt, entweder den dialogus de oratoribus dem Tacitus abzusprechen und einem gebildeten Zeitgenossen desselben zuzuschreiben, oder der Ueberlieferung zu Liebe zu der gewagten Annahme zu greifen, dass ein und derselbe Schriftsteller zu einer und derselben Zeit sich der verschiedensten Stilarten habe bedienen können.

Die Gliederung des Inhalts ist einfach und deutlich. Abgesehen von den ersten Capiteln, die uns mit den Umständen bekannt machen, welche dieses Gespräch veranlassten, unterscheiden wir vier Abschnitte. Den ersten Abschnitt bilden die Wechselreden des Aper und Maternus cap. 5—14. Aper vertheidigt die eloquentia oratoria als die nützlichste, angenehmste und ruhmvollste Thätigkeit und schilt die Dichtkunst als unfruchtbar. Maternus schildert in glänzenden Farben die heitere Sorglosigkeit eines Dichterlebens. Der zweite Abschnitt, welcher mit dem Eintritt des Messalla anhebt, enthält wiederum zwei Wechselreden (cap. 16—27), nämlich die des Aper und Messalla über den Werth der modernen und der alten Beredsamkeit (d. h. der des Cicero und seiner Zeitgenossen). Aper (cap. 16—23) sucht die Richtung seiner Zeitgenossen aus dem verfeinerten Geschmack und der gesteigerten Bildung zu rechtfertigen; Messalla (cap. 25—27) nimmt die von Aper angegriffenen alten Redner in Schutz und tadelt in heftigen Worten den entarteten Geschmack seiner Zeit. In dem dritten Abschnitt (cap. 28—40 p. in., indem vor den Worten *non de otiosa* eine Lücke anzunehmen ist) entwickelt Messalla die Gründe des Verfalls der Beredsamkeit nach zwei Gesichtspuncten, indem er zuerst den theoretischen Bildungsgang, dann (cap. 33) die praktischen Uebungen der alten Redner mit denjenigen der neuen vergleicht. Angefügt ist ein Vergleich der politischen Verhältnisse und des Gerichtsverfahrens der alten und der neuen Zeit (cap. 36—40). Den Schluss bildet als vierter Abschnitt eine kurze Rede des Maternus (cap. 40—42), in welcher er zeigt, dass die Existenz der Beredsamkeit überhaupt durch die Unvollkommenheit der menschlichen Natur und durch zerrüttete Staatsverhältnisse bedingt sei.

Von diesen vier Abschnitten behandelt nur der dritte die cap. 1 als Thema der ganzen Schrift an die Spitze gestellte Frage, welche Ursachen die Beredsamkeit ihres früheren Glanzes beraubt hätten. Doch ist auch auf den zweiten Abschnitt schon an jener

Digitized by Google

Stelle des ersten Capitels hingedeutet. Der Verfasser sagt nämlich, dass er auf jene Frage antworten wolle, was er als junger Mann die beredtesten Leute der Zeit über denselben Gegenstand habe reden hören, ohne an der Ordnung etwas zu ändern. Denn es habe auch nicht an einem Vertheidiger der modernen Beredsamkeit gefehlt. Aber in keiner Beziehung selbst zu dem durch diese Worte erweiterten Thema stehen der erste und der vierte Abschnitt. Erst nach einer besonderen Betrachtung, die wir weiter unten anstellen werden, werden wir im Stande sein, die Stellung dieser beiden scheinbar unberechtigten Abschnitte in der Composition des ganzen Dialogs richtig zu würdigen.

Der Verfasser hat sich nicht damit begnügt, eine Fülle von Gedanken über einen wichtigen Theil des menschlichen Culturlebens der Nachwelt zu überliefern, sondern er hat dieselben einer Anzahl von historischen Personen in den Mund gelegt, welche, wie lebendige Menschen, voll von originellen Charakterzügen und deutlich erkennbaren Neigungen, unser lebhaftestes Interesse in Anspruch nehmen. So hat er das cap. 1 gegebene Versprechen glänzend gehalten, wo er sagt, er wolle getreulich wiedergeben, was ein Jeder geredet habe, *cum formam sui quisque et animi et ingenii redderent.*

Die vier Personen, welche das Gespräch führen, sind M. Aper und Julius Secundus, damals die beiden berühmtesten öffentlichen Redner, denen der Verfasser sich in jugendlichem Alter um seiner praktischen Ausbildung willen angeschlossen hatte, Vipstanus Messalla, welcher, unerwartet eintretend, mit cap. 14 in den Gang des Gespräches bestimmend eingreift, und Curiatius Maternus, dessen dichterische Bestrebungen zu dem ganzen Gespräche den ersten Anstoss geben.

M. Aper war aus Gallien (dial. cap. 10: *ne quid de Gallis nostris loquar)*, wahrscheinlich dem narbonensischen, gebürtig. Nachdem er sich früh, wie es scheint, nach Rom begeben hatte, widmete er sich dem Studium der Beredsamkeit mit dem glücklichsten Erfolge. Obgleich homo novus, erhielt er das Abzeichen der senatorischen Würde, den latus clavus, und brachte es bis zur Praetur (cap. 7). Den scholastischen Uebungen, welche zu jener Zeit in höchster Blüthe standen, ergeben und ein eifriger Vertheidiger der gezierten Ausdrucksweise, die dem entarteten Geschmack der Zeit entsprach, zeigt er sich in unserer Schrift als den Vertreter der Anschauungen seines Zeitalters. Ohne die Kunde der Vorzeit und litterarische Bildung vernachlässigt zu haben, verachtet er sie dennoch, und stürzt sich ruhmbegierig mitten in den Strom und die Gefahren des Lebens, haschend nach dem Beifall der Menge, nach der Dankbarkeit seiner Schützlinge und der Gunst der Grossen. Es ist ihm unbegreiflich, wie ein Mann, dem es durch

Digitized by Google

die Gabe der Rede vergönnt sei, sich einen Namen zu erwerben, es vorziehen könne, als Dichter ein ruhmloses, elendes und dennoch nicht ungefährdetes Dasein zu fristen; er bewundert sittenlose Delatoren, weil sie alles, was sie besitzen, ihrer Beredsamkeit verdanken; er rechnet zu seinen glücklichsten Tagen diejenigen, wo ihm die in mehrfacher Beziehung schlüpfrige Aufgabe übertragen wurde, die *liberti* und *procuratores principum* vor dem Kaiser zu vertheidigen (cap. 7), ja er lässt sich nach der Weise schlechter Advocaten zu einem albernen Kunstgriff herab (cap. 16—17), als hätte er minder wachsame Zuhörer vor sich, deren Aufmerksamkeit von der wahren Streitfrage abzulenken seine Aufgabe sei. Das ist das Bild dieses zwar eitlen und engherzigen, aber auf seinem Gebiet kräftig emporstrebenden Mannes, einem Gebiet, welches er selber klar genug durch den cap. 5 ausgesprochenen Grundsatz bezeichnet, dass 'alle unsere Gedanken und Handlungen auf den praktischen Nutzen abzielen müssen.'

Julius Secundus hatte mit Aper nichts anderes gemein, als das Vaterland. Zu der Keckheit Apers bildet die Schüchternheit und Behutsamkeit dieses Mannes einen Gegensatz, dessen Schärfe dadurch nicht beeinträchtigt wird, dass Secundus, soweit uns der dialogus erhalten ist, nur an der einleitenden Unterhaltung (cap. 3, 5 und 14) Theil nimmt.

Uebelwollende behaupteten, dass dem Secundus der *promptus sermo* abgehe, ein Vorwurf, den der Verfasser nicht vollständig zurückweist, wenn er sagt, dass dem Secundus ein *purus et pressus et, in quantum satis erat, profluens sermo* nicht gefehlt habe. Damit stimmt vortrefflich überein, dass sein vertrauter Freund und Altersgenosse Quintilian (X. 3, 12) ihn *mirae facundiae virum, infinitae tamen curae* nennt, und bei aller Anerkennung seiner mannigfachen Vorzüge den Wunsch äussert, dass er *multo magis pugnax* gewesen sein möchte (X. 1, 120). Nach allem diesem hat Secundus sich von einer gewissen Aengstlichkeit und Zurückhaltung nie frei machen können. Diese Eigenschaften treten auch im dialogus stets als charakteristisch hervor. Denn als er mit dem Aper in das Zimmer des Maternus tritt und ihn den Tags zuvor vorgelesenen Cato in der Hand halten sieht, spricht er die Vermuthung aus, dass Maternus im Begriff sei, aus dieser Tragödie die anstössigen Stellen zu tilgen und sie so herauszugeben *non quidem meliorem, sed tamen securiorem.* Man bestimmt ihn dann zum Schiedsrichter in dem zwischen Aper und Maternus entbrannten Streite; aber Secundus lehnt als Freund des Dichters Saleius Bassus dieses Amt ab. Denn gewissenhafte Richter pflegen, sagt er, in denjenigen Verhandlungen auf die richterliche Thätigkeit zu verzichten, in denen es klar ist, dass die eine Partei bei ihnen in höherer Gunst stehe. Dennoch wagt er es, als der Streit

Digitized by Google

beendet ist, cap. 14 ein Urtheil zu fällen, das sich freilich vorsichtigerweise in recht allgemeinen Ausdrücken bewegt, nur dass er die Rede des Aper einen *sermo*, die des Maternus eine *oratio* nennt, ein Urtheil, welches behutsam genug ist, um nirgends Anstoss zu erregen.

Der einzige Römer von Geburt unter den redenden Personen ist der aus Tacitus Historien bekannte Parteigänger des Vespasian im Kampfe gegen Vitellius, Vipstanus Messalla. Von ihm sagt Tacitus Hist. III. 9: *claris maioribus, egregius ipse et qui solus ad id bellum artes bonas attulisset.* Dieser kann, insofern (aber auch nur insofern) er das an die Spitze der Schrift gestellte Thema ausführlich behandelt, als die Hauptperson gelten. Er ist der umsichtige, gewissenhafte Forscher, der mit durchdringendem Blick die Schäden seiner Zeit bis in ihre letzten Ursachen verfolgt, aber er ist kein philosophirender Stubengelehrter, sondern durch sein eigenes thatenreiches Leben ist er, geleitet durch einen unbestechlichen Abscheu gegen die unwahre und übersättigte Bildung seiner Zeit, zurückgeführt worden zu denjenigen Männern einer vergangenen Zeit, in denen er sein Ideal eines alle Wissenschaften umfassenden Redners verwirklicht sieht. Die Begeisterung, mit welcher er an diesen Mustern hängt, und die gereizte Stimmung, in welche er durch die Rede seines Gegners, des Aper (cap. 16—23) versetzt worden ist, mag es entschuldigen, dass er, wie es scheint, mit etwas übertriebener Heftigkeit die scholastische Beredsamkeit seiner Zeitgenossen angreift. Er selber bekennt cap. 32 extr., dass es seine Gewohnheit sei, überall Anstoss zu erregen; und so werden wir auch als das Motiv des cap. 14 gegen Aper offen ausgesprochenen Tadels eine freimüthige, nicht aber eine streitsüchtige Gesinnung zu betrachten haben.

Dass Messalla noch in den capp. 36—40 *non de otiosa* (denn dass hier eine neue Person, und zwar Maternus, zu reden beginnt, geht aus den zu cap. 40 *sed nec tanti rei publicae* und cap. 41 *longis in senatu sententiis* und *voluntariae accusationes* gegebenen Anmerkungen hervor) die redende Person ist, ist glaublich, aber nicht sicher. Es ist natürlich und angemessen, dass Messalla auch diese letzte auf der Aenderung der politischen Verhältnisse beruhende *causa corruptae eloquentiae* erörtert, obwohl nichts verbietet, diese Auseinandersetzung dem Secundus zuzuertheilen, in dessen Namen Maternus so gut wie in dem eigenen cap. 16 eine Ergänzung der Ausführungen des Messalla versprochen hat — zumal da der Inhalt der capp. 36—40, welcher in dem Satze gipfelt, dass die letzten, stürmischen Zeiten der Republik zwar dem Staate nicht zum Heile gereichten, aber eben deshalb eine bewundernswerthe Beredsamkeit erzeugten, vermöge seiner zwischen den Ueberzeugungen des Messalla und den Ansichten, welche Maternus in den

Digitized by Google

letzten Capp. ausspricht, vermittelnden Richtung mit dem Charakter des Secundus vortrefflich in Uebereinstimmung zu bringen ist. Vielleicht deuten auf den Secundus, *mirae facundiae virum, infinitae tamen curae* (siehe oben) auch die Worte cap. 39: *ipsam quin immo curam et diligentis stili anxietatem contrariam experimur.*

Der vierte und letzte der Redenden ist Curiatius Maternus (der Name ist selten; er findet sich nur noch in einer Inschrift aus Ephesus C. I. L. III. 1. 429), der wahrscheinlich auch aus Gallien stammte. An ihm muss der Verfasser ein besonderes Interesse gehabt haben, obwohl wir von einem näheren Verhältniss desselben zu Maternus nichts wissen. Denn ihn will der Verfasser als Hauptperson betrachtet wissen. Das Gespräch wird gehalten im Hause des Maternus; cap. 2 wird er als eine bekannte Persönlichkeit eingeführt, und es wird offenbar vorausgesetzt, dass der Tag noch in aller Erinnerung sei, wo Maternus seinen Cato vorgelesen und man über die anstössigen Stellen dieser Tragödie viel hin und her geredet habe. Seine Tragödien, von denen wir näheres erfahren, rufen dann den Streit über den Werth der Dichtkunst und der Beredsamkeit hervor. So gewiss nun wie zwischen der Rede des Aper und der des Maternus ein directer Gegensatz besteht, so gewiss ist dieser Gegensatz nur dazu bestimmt, die Ansichten des zuletzt Redenden, d. h. des Maternus, klarer und schärfer hervortreten zu lassen; und daraus, dass Maternus hier wie immer das letzte Wort behält, ist ohne Bedenken zu schliessen, dass der Verfasser die Aeusserungen desselben der Anerkennung der Leser nachdrücklich empfohlen wissen wollte. Er leitet ferner das ganze folgende Gespräch, ohne an demselben Theil zu nehmen. Er giebt ein Versprechen nicht nur für sich, sondern auch für den Secundus (cap. 16), er lenkt zweimal das Gespräch von einer Abschweifung auf das zu behandelnde Thema zurück (cap. 24 und 27), er zeigt cap. 33 dem Messalla, dass er seine Aufgabe erst halb erfüllt habe, und giebt ihm das Thema für die folgenden drei Capp.; er behält endlich in den letzten drei Capp. das letzte Wort.

Nun haben wir gesehen, dass der erste (cap. 5—14) und der vierte (cap. 40—42) der Abschnitte, in welche wir den Inhalt des dialogus zerlegt haben, innerhalb des Ganzen unberechtigt zu sein scheinen. Auf dieses schon an und für sich unwahrscheinliche Ergebniss werden wir nicht wieder zurückkommen, wenn wir bedenken, dass Maternus in jenen überschüssigen Partien die redende Person ist. Und wenn nun, wie wohl nicht zu bezweifeln ist, unser Maternus mit demjenigen identisch ist, von dem Cassius Dio berichtet, dass er im Jahre 91 n. Chr. oder nicht lange nachher wegen Aeusserungen gegen die Tyrannen von Domitian getödtet worden sei, so gewinnen die Aeusserungen des Maternus, welche

Digitized by Google

in jenen Capiteln enthalten sind, eine ganz besondere Bedeutung. Der Verfasser — so ist zu vermuthen — wollte zeigen, dass Maternus solche Aeusserungen gegen die Tyrannen nicht gethan habe, um einen politischen Umsturz hervorzurufen; im Gegentheil habe er die Herrschaft des Einen der früheren licentia vorgezogen (cap. 41). Er habe geglaubt, dass es keiner Reden vor dem Volke bedürfe, wo Einer entscheide, keiner langen Vertheidigung, wo die Milde des Untersuchenden dem Angeklagten entgegenkomme. Er habe zwar unter Nero einst eine politische Rolle gespielt (cap. 11), doch sei er seit langer Zeit seinem Entschlusse treu geblieben, sich von allem labor forensis loszusagen und ganz seinen Dichtungen zu leben; und wenn er dennoch in einer Tragödie wie Cato, deren Titel schon als eine absichtliche Herausforderung der Gewalthaber aufgefasst werden musste — ein nahe liegender Irrthum — (cap. 10) selbst bei Vespasian Anstoss erregt habe, so sei das nur seiner rein dichterischen, idealen Richtung zuzuschreiben, vermöge deren er in Cato nur den Menschen, nicht aber den Republikaner bewundert habe; ja er habe so wenig daran gedacht, den in dieser Tragödie enthaltenen Gedanken eine politische Anwendung auf seine Zeit zu geben, dass er, um das für den Dichter so fruchtbare Feld der freiheitlichen Ideen ganz auszunutzen, entschlossen gewesen sei, in einer Tragödie Thyestes zu sagen, was etwa der Cato übrig gelassen habe (cap. 3). Von Domitian wurde eine solche rein menschliche Auffassung der Dinge, wie es dem Tyrannen ziemte, missverstanden, und er liess ihn hinrichten; der Verfasser des dialogus aber, der Geist und Urtheil genug besass, um sie zu verstehen und zu würdigen, der als Freund des Maternus nicht zugeben wollte, dass man ihn für einen verwegenen Thoren hielte, hat unsern dialogus dazu benutzt, um der heiteren, unschuldigen und von politischen Umtrieben weit entfernten Lebensanschauung seines hingerichteten Freundes bei seinen Zeitgenossen und für alle Zeiten ein rechtfertigendes und ehrendes Denkmal zu setzen.

Wenn wir bei Tacitus Agricola cap. 2 lesen, dass unter Domitian dem Arulenus Rusticus seine Lobschrift auf den wegen seines Freimuths hingerichteten Paetus Thrasea den Tod brachte, und aus ähnlichem Anlass Herennius Senecio, der Lobredner des Helvidius Priscus, den Tod fand, so liegt die Vermuthung nahe, dass auch der dialogus de oratoribus, insofern er in der That theilweise als eine Lobschrift auf den hingerichteten Maternus zu betrachten ist, noch unter Domitian, zwar nicht ausgearbeitet und herausgegeben, aber entworfen wurde. Wenigstens würde sich mit Hülfe dieser Annahme der Umstand genügend erklären lassen, dass der dialogus es vermeidet, jene persönliche Tendenz, die nur für den aufmerksamen Leser deutlich vorliegt, mit klaren Worten offen zu erkennen zu geben. Wenn der Verfasser die Absicht hatte,

Digitized by Google

nicht nur eine wichtige Frage des römischen Culturlebens zu behandeln, sondern damit verbunden, aber in verhüllter Form, eine Rechtfertigungsschrift zu Gunsten eines hingerichteten Freundes unter Domitians Regierung zu veröffentlichen, so mag ihn das Beispiel des Rusticus und des Senecio bewogen haben, bei dem Entwurfe stehen zu bleiben, mit der Ausarbeitung und Herausgabe aber zu warten, bis der Tod des Tyrannen ihn von der Furcht vor einem ähnlichen Schicksal befreit haben würde.

Der Stil des dialogus hat mit dem historischen Stil des Tacitus nichts gemein. So verschieden die Empfindungen sind, aus denen beide Stilarten erwuchsen, so verschieden sind sie selber. Hier Heiterkeit, Wohlbehagen, Befriedigung; dort Misstimmung, Empfindsamkeit, Resignation. Ueber dem erhabenen Stil der historischen Werke des Tacitus schwebt die hinreissende Gewalt einer tiefen Empfindung, über der anmuthigen Schreibart des dialogus der Zauber des klaren Gedankens und des leicht und harmonisch abgerundeten Ausdrucks. Der historische Stil des Tacitus stellt in jeder Zeile dem Leser die Aufgabe, durch angestrengte Aufmerksamkeit den reichen Gedankeninhalt des Ausdrucks vollständig zu erschöpfen; dem Verfasser des dialogus folgen wir ohne Mühe, auf ebener Bahn leicht und ungehindert dahinschreitend. Die in den historischen Werken herrschende Stimmung erzeugte mannigfache Contraste im Stil; wir finden daher bei mehrfachen gleichartigen Satzgliedern den Wechsel des Ausdrucks zum Gesetz erhoben, während unsere Schrift in ähnlichen Fällen nur Beispiele der grössten Concinnität bietet.

Die Schreibart des dialogus gehört der Gattung des regenerirten ciceronischen Stiles an, eine Thatsache, die in Einklang steht mit dem Umstande, dass der Verfasser mit der Mehrzahl der in seiner Schrift auftretenden Personen die Ansicht theilt, dass Cicero und seine Zeitgenossen, wie in der Beredsamkeit überhaupt, so auch im Stil der Nachahmung Würdigeres geleistet haben, als die Späteren (vgl. die Anmerkung zu cap. 1 *ut nostris temporibus*). In wie hohem Grade der Verfasser mit den ciceronischen Schriften vertraut war, geht sowohl aus der eingehenden Besprechung hervor, welcher die Beredsamkeit des Cicero im Allgemeinen und einzelne Reden insbesondere unterworfen werden, als auch aus der Menge der Citate, bei denen besonders die rhetorischen Schriften in Betracht kommen (cap. 16, 30, 32, 35). Kein Wunder daher, dass eine grosse Menge von Stellen des dialogus im Gedanken wie in der Ausdrucksweise an ähnliche Stellen der Schriften Ciceros (und zwar in erster Linie der rhetorischen) erinnern. Diesem seinem Muster ist der Verfasser in dem Grade treu geblieben, dass sich in dem ganzen Ton seiner Schreibart ein bestimmender Einfluss des Zeitgeschmackes, welcher an die Stelle des reichen und blühenden,

Digitized by Google

aber schlichten Stils des Cicero die pointirte Ausdrucksweise gesetzt hatte, nicht entdecken lässt. Nur eine nicht gerade bedeutende Anzahl einzelner Wendungen, sowie das zuweilen, besonders am Schlusse der Perioden, hervortretende Sententiöse der Darstellungsweise verrathen in dem dialogus das silberne Zeitalter. Andere Ausdrücke, in denen wir die schaffende Hand des Verfassers erkennen, beweisen, dass er in Fällen, wo die vorhandenen Mittel der Sprache ihm nicht genügten, mit dem grössten Glücke neue, bezeichnendere Wendungen erfand, eine Eigenschaft, die jeden bedeutenden Schriftsteller auszuzeichnen pflegt. Eine kleine Zahl von Wendungen endlich gehört dem engeren Sprachgebrauche der Juristen an. Der juristische Ideenkreis muss überhaupt dem Verfasser sehr nahe gelegen haben. Dies geht schon daraus hervor, dass der am Anfang entbrennende Streit als ein wirklicher Prozess eingeleitet wird, in welchem weder der Kläger noch der Angeklagte, weder der Vertheidiger noch der Richter fehlt. Auch ist die letzte Rede des Maternus als der auf höhere Einsicht gegründete Schiedsspruch des über den Parteien stehenden Richters aufzufassen.

Man hat an dem Stile des dialogus das Eine getadelt, dass der Ausdruck bisweilen zu reichlich sei und dasselbe zu oft mit gleichbedeutenden Worten gesagt werde. Aber bei eingehender Betrachtung der einzelnen Stellen und nach Aussonderung derjenigen, wo nur scheinbar ganz gleichbedeutende Worte neben einander stehen, stellt sich heraus, dass der Verfasser denselben Begriff oder Gedanken durch sinnverwandte Worte mehr als einmal darzustellen nur da sich erlaubt hat, wo die Fülle des Ausdrucks durch die Ueberzeugung von der Bedeutung des zu bezeichnenden Gegenstandes gerechtfertigt wird.

Digitized by Google

1 Saepe ex me requiris, Juste Fabi, cur, cum priora saecula tot eminentium oratorum ingeniis gloriaque floruerint, nostra potissimum aetas deserta et laude eloquentiae orbata vix nomen ipsum oratoris retineat; neque enim ita appellamus nisi antiquos; horum autem temporum diserti causidici et advocati et patroni et quidvis potius quam oratores vocantur. cui percontationi tuae respondere et tam magnae quaestionis pondus excipere, ut aut de ingeniis nostris male existimandum *sit*, si idem assequi non possumus, aut de iudiciis, si nolumus, vix hercule auderem, si mihi mea sententia proferenda ac non disertissimorum ut nostris temporibus hominum sermo repetendus esset, quos eandem hanc quaestionem pertractantes iuvenis admodum audivi. ita non ingenio, sed memoria et recordatione opus est, ut, quae a praestantissimis viris et excogitata subtiliter et dicta graviter accepi, cum [singuli diversas vel easdem sed probabiles causas afferrent, dum] formam sui quisque et animi et ingenii redderent, iisdem nunc numeris iisdemque rationibus per-

Juste Fabi. Nach einem häufigen Gebrauch der silbernen Latinität steht der Beiname v o r dem Gentilnamen (o h n e den Vornamen), wie cap. 13 *Secundus Pomponius* und *Afro Domitio.*

priora saecula, d. h. die der Begründung des Principats vorangehenden Zeiten, deren Redner *antiqui* genannt werden. In demselben Sinne A. IV. 32: *veteres populi Romani res.* Vergl. I. 1.

deserta, 'verödet', eine Fortsetzung des schon durch *floruerint* angedeuteten Bildes. Die nachfolgenden, diesem Bilde nicht mehr angehörenden Worte *et laude eloquentiae orbata* enthalten nichts Neues und dienen nur zur Verstärkung des Begriffs.

causidici et advocati et patroni: schon diese Ausdrücke deuten im Voraus an, dass die Thätigkeit der Redner des Kaiserreichs auf gerichtliche Verhandlungen beschränkt ist.

excipere = recipere, entgegennehmen, was einem angetragen ist. Cic. Div. in Caec. 8, 26: *ego in hoc iudicio mihi Siculorum causam receptam, populi Romani susceptam esse arbitror.*

ingeniis — iudiciis: Kräfte — Geschmack.

ut nostris temporibus: diese Worte bezeichnen, dass der vorangehende Superlativ nur relativ aufzufassen sei, und enthalten ein unzweideutiges Urtheil des Verfassers über das Verhältniss der neuen zu der alten Beredsamkeit.

repetendus esset: vgl. Cic. de orat. I. 6, 23: *r e p e t a m q u e — ea quae quondam accepi in n o s t r o r u m h o m i n u m e l o q u e n t i s s i m o r u m disputatione esse versata.*

et animi et ingenii. Derselbe Gegensatz c. 21 extr.

numeri, 'Gänge', d. h. die Stufen und Abschnitte des mit einem Ringkampfe verglichenen Gesprächs. Quint. XII. 2, 12: *et ut palaestrici doctores illos, quos numeros vocant, non idcirco discentibus tradunt, ut* u. s. w. X. 1, 4 *athleta, qui omnes iam perdidicerit a praeceptore numeros.* Vergl. c. 32 *per omnes elo-*

Digitized by Google

sequar, servato ordine disputationis. neque enim defuit qui diversam quoque partem susciperet ac multum vexata et irrisa vetustate nostrorum temporum eloquentiam antiquorum ingeniis anteferret.

Nam postero die quam Curiatius Maternus Catonem recitaverat, 2 cum offendisse potentium animos diceretur, tamquam in eo tragoediae argumento sui oblitus tantum Catonem cogitasset, eaque de re per urbem frequens sermo haberetur, venerunt ad eum M. Aper et Julius Secundus, celeberrima tum ingenia fori nostri, quos ego in iudiciis non [utrosque] modo studiose audiebam, sed domi quoque et in publico assectabar mira studiorum cupiditate et quodam ardore iuvenili, ut fabulas quoque eorum et disputationes et arcana semotae dictionis penitus exciperem; quamvis maligne plerique opinarentur nec Secundo promptum esse sermonem et Aprum ingenio

quentiae numeros isse. — *Rationes*, die Principien, nach denen die planmässige Anordnung jener Abschnitte getroffen ist. Daher bringen die Worte: *servato ordine disputationis* nichts Neues; das persönliche Interesse aber, welches der Verfasser daran hat, dass man über die Entstehung seiner Schrift richtig urtheile, bewog ihn, noch einmal zu versichern, dass er nur eine durchaus getreue Wiedererzählung des Gehörten bringe.

neque enim defuit: 'Ich werde Alles wiedergeben, selbst das, was nicht unmittelbar zur Sache gehört; es fehlte nämlich auch nicht' u. s. w.

quoque gehört dem Sinne nach zu dem durch die Worte *qui-susciperet* ausgedrückten Subject des Verbums *defuit*, hat aber seine natürliche Stellung nach dem Hauptbegriff des Satzes.

Nam postero die quam. Nachahmung des Cicero, bei dem es de or. II. 3, 12 auch im Eingang des Berichtes über eine Unterredung heisst: *Postero igitur die, quam illa erant acta* u. s. w.

cum offendisse e. q. s. Die Recitation der Tragödie Cato hatte, wie man sagte, bei den Mächtigen Anstoss erregt; die Situation, mit welcher der dialogus anhebt, ist also ganz dieselbe, wie kurz vor dem Tode des Maternus, wo er durch Aeusserungen über die Tyrannen (vielleicht auch in einer Tragödie) den Zorn des Domitian auf sich zog. Vergl. die Einleitung p. 8.

tamquam dient nach dem Gebrauche der silbernen Zeit lediglich dazu, eine Begründung als fremden Gedanken einzuführen und enthält kein Urtheil über die Richtigkeit derselben. Ebenso unten c. 2: *tamquam — habiturus.* c. 10: *tamquam minus obnoxium sit.* c. 18: *tamquam solutum et enervem.*

sui oblitus tantum Catonem cogitasset. Die Leute glaubten, Maternus habe, im Wiederspruch mit der politisch durchaus harmlosen Tendenz seiner früheren Dichtungen und damit aus seinem Wesen gewissermassen heraustretend *(sui oblitus*; vergl. Cic. Phil. II. 5, 10: *ne me hodie, cum isti, ut provocavit, respondero, oblitum esse putetis mei)* in seiner Tragödie Cato, verleitet durch den Stoff derselben *(in eo tragoediae argumento)*, es nur darauf abgesehen, die Empfindungen des unbeugsamen Republicaners treu wiederzugeben. Vergl. die Einleitung p. 9 und Plin. Ep. IV. 2, 2: *Incredibile, sed Regulum cogita.*

M. Aper et Julius Secundus e. q. s. Einleitung p. 5.

disputationes et arcana semotae dictionis. Zu den disputationes haben wir dieses von dem Verfasser nacherzählte Gespräch über die Redner zu rechnen; unter den *arcana semotae dictionis* aber Probereden zu verstehen, welche vor dem öffentlichen Auftreten im Kreise weniger vertrauter Freunde gehalten wurden, um zuvor ihr Urtheil einzuholen. Dieselben Uebungen sind bezeichnet durch den Ausdruck *declamatorio studio* c. 14.

Digitized by Google

potius et vi naturae quam institutione et litteris famam eloquentiae consecutum. nam et Secundo purus et pressus et, in quantum satis erat, profluens sermo non defuit, et Aper omni eruditione imbutus contemnebat potius litteras quam nesciebat, tamquam maiorem industriae et laboris gloriam habiturus, si ingenium eius nullis alienarum artium adminiculis inniti videretur.

3 Igitur ut intravimus cubiculum Materni, sedentem ipsumque quem pridie recitaverat librum inter manus habentem deprehendimus.

Tum Secundus: 'nihilne te,' inquit, 'Materne, fabulae malignorum terrent, quominus offensas Catonis tui ames? an ideo librum istum apprehendisti, ut diligentius retractares, et sublatis si qua pravae interpretationi materiam dederunt, emitteres Catonem non quidem meliorem, sed tamen securiorem?'

Tum ille: 'leges,' inquit, 'si libuerit, et agnosces quae audisti. quod si qua omisit Cato, sequenti recitatione Thyestes dicet; hanc enim tragoediam disposui iam et intra me ipse formavi. atque ideo maturare libri huius editionem festino, ut dimissa priore cura novae cogitationi toto pectore incumbam.'

Nam erklärt das vorangegangene *maligne*.

purus. Cic. de or. III. 8, 29: *oratione Catuli, quae est pura sic, ut Latine loqui paene solus videatur.*

contemnebat potius quam u. s. w. Mit dieser Charakterisirung des Aper vergleiche Ciceros Urtheil über Crassus und Antonius de orat II. 1, 4. — Nach einer *maior industriae et laboris gloria* strebt Aper insofern, als er wünscht, dass man glaube, er verdanke seine Redegewalt nicht seiner litterarischen und philosophischen Bildung, sondern seinem unausgesetzten Fleiss in den dem Redner eigenthümlichen Uebungen. *alienarum* und *adminiculis* (vergl. *Graeculis* c. 3 extr.) sind aus dem Sinne des Aper gesagt, welcher den elenden Beistand der dem Redner von Fach fern liegenden Studien verachtet.

inter manus. Ann. III. 16: *visum saepius inter manus Pisonis libellum.*

terrent, quominus. Hist. I. 40: *terruere, quominus facerent scelus.*

tui d. h. nicht: deiner Tragödie Cato (Catonis tuae), sondern: deines Helden Cato, dem du als einer *persona notabilis et cum auctoritate dictura* (c. 10) mit Vorbedacht die gefährlichsten Aeusserungen in den Mund zu legen scheinst.

ames: Secundus erkennt zwar, dass der Dichter einer Tragödie Cato nicht umhin könne, seinem Helden Aeusserungen in den Mund zu legen, die einem Alleinherrscher gefährlich erscheinen müssen, und die *maligni* sind für ihn diejenigen, welche sich dieser Erkenntniss verschliessen; aber er räth dem Dichter, sich nicht in die anstössigen Stellen seines Werkes zu verlieben (*ames;* vergl. Ov. Trist. IV. 1, 30: *et carmen demens, carmine laesus, amo)*, sondern durch Tilgung derselben der Auffassung jener *maligni* ein Zugeständniss zu machen.

non quidem meliorem statt des klassischen *non illum quidem meliorem.*

securiorem. Hist. I. 1: *uberiorem securioremque materiam.*

intra me ipse formavi. Quint. XI. 3, 2: *quae intra nosmet ipsos composuimus.*

maturare — festino. Ueber die Tautologie s. zu c. 16.

toto pectore incumbam. Ov. ex P. III. 1, 39: *pectore te toto cunctisque incumbere nervis. Incumbere* in übertragenem Sinne mit dem Dativ ist eine nachklassische Ver-

Digitized by Google

'Adeo te tragoediae istae non satiant,' inquit Aper, 'quominus omissis orationum et causarum studiis omne tempus modo circa Medeam, ecce nunc circa Thyestem consumas? cum te tot amicorum causae, tot coloniarum et municipiorum clientelae in forum vocent, quibus vix suffeceris, etiam si non novum tibi ipse negotium importasses, *ut* Domitium et Catonem, id est nostras quoque historias et Romana nomina Graeculorum fabulis aggregares.'

4 Et Maternus: 'perturbarer hac tua severitate, nisi frequens et assidua nobis contentio iam prope in consuetudinem vertisset. nam nec tu agitare et insequi poetas intermittis, et ego, cui desidiam advocationum obiicis, quotidianum hoc patrocinium defendendae adversus te poeticae exerceo. quo laetor magis oblatum nobis iudicem, qui me vel in futurum vetet versus facere, vel, quod iam pridem opto, sua quoque auctoritate compellat, ut omissis forensium causarum angustiis, in quibus mihi satis superque sudatum est, sanctiorem illam et augustiorem eloquentiam colam.'

5 'Ego vero,' inquit Secundus, 'antequam me iudicem Aper recuset, faciam, quod probi et moderati iudices solent, ut in iis cognitionibus *se* excusent, in quibus manifestum est alteram apud

bindung. Quint. IX. 3, 1: *paene iam, quicquid loquimur, figura est, ut — incumbere illi, non in illum.*

quominus, an dessen Stelle man wegen des vorangehenden *adeo ut* erwarten könnte, giebt dem Gedanken folgende Wendung: in dem Grade also hindert die ununterbrochene Beschäftigung mit jenen Tragödien, deren du längst hättest überdrüssig sein sollen, dich nicht, deine ganze Zeit u. s. w. Das *non satiant* enthält ein *non deterrent*, da der Ueberdruss von der Fortsetzung derselben Beschäftigung abschreckt.

circa, auch cap. 28, in dieser Bedeutung erst im silbernen Zeitalter gebräuchlich.

suffeceris coniunctivus potentialis, unabhängig von dem nachfolgenden Condicionalsatz, vor welchem der Gedanke: 'und auch dann nicht gewachsen sein würdest, wenn' u. s. w. zu ergänzen ist.

importasses. Auch Cicero und Livius sagen: *importare alicui incommodum, calamitatem, periculum.*

Domitium. Gemeint ist wahrscheinlich der Pompejaner L. Domitius Ahenobarbus, welcher, in Corfinium gefangen und von Caesar begnadigt, gleichwohl den Kampf fortsetzte, bis er in der Schlacht bei Pharsalus den Tod fand. Er wird unter den Helden des Freiheitskampfes von Lucan Phars. VII. 599 sq. verherrlicht.

agitare et insequi. Cic. pro Mur. 9, 21: *agitat rem militarem, insectatur totam hanc legationem.* Zwei synonyma finden sich in dieser Schrift besonders häufig verbunden; vergl. cap. 1: *memoria et recordatione.* cap. 2: *industriae et laboris.* cap. 4: *frequens et assidua.*

defendendae — poeticae ist als epexegetischer Genetiv dem vorangehenden *patrocinium* hinzugefügt, um zu bezeichnen, worin dieses besteht. Mit ähnlicher Fülle des Ausdrucks Ann. III. 63: *Sed cultus numinum utrisque Dianam aut Apollinem venerandi.* IV. 2: *Neque senatorio ambitu abstinebat clientes suos honoribus aut provinciis ornandi.*

sua quoque auctoritate compellat: Maternus konnte von dem vertrauten Freunde des Saleius Bassus (c. 5) einen ihm nnd seinen Dichtungen günstigen Schiedsrichterspruch erwarten.

antequam mit dem Conjunctiv hier vollständig gleich einem prohibitiven *ne.*

se excusent: 'das Richteramt ablehnen', ein juristischer Ausdruck.

Digitized by Google

eos partem gratia praevalere. quis enim nescit neminem mihi coniunctiorem esse et usu amicitiae et assiduitate contubernii quam Saleium Bassum, cum optimum virum tum absolutissimum poetam? porro si poetica accusatur, non alium video reum locupletiorem.'

'Securus sit,' inquit Aper, 'et Saleius Bassus et quisquis alius studium poeticae et carminum gloriam fovet, cum causas agere non possit. ego enim, quatenus arbitrum litis huius inveniri *non puto*, non patiar Maternum societate plurium defendi, sed ipsum solum apud se coarguam, quod natus ad eloquentiam virilem et oratoriam, qua parere simul et tueri amicitias, adsciscere necessitudines, complecti provincias possit, omittit studium, quo non aliud in civitate nostra vel ad utilitatem fructuosius *vel ad voluptatem dulcius* vel ad dignitatem amplius vel ad urbis famam pulchrius vel ad totius imperii atque omnium gentium notitiam illustrius excogitari potest. nam si ad utilitatem vitae omnia consilia factaque nostra dirigenda

Es galt als eine Ehrenpflicht des Richters, sein befangenes Hinneigen zu der einen Partei von freien Stücken, ohne eine etwaige Zurückweisung seitens der andern Partei abzuwarten, als Excusationsgrund geltend zu machen.

Saleius Bassus, ein trefflicher, aber armer Dichter, von Vespasian beschenkt (cap. 9). Etwas anders lautet das Urtheil des Quintilian (X. 1, 90): *vehemens et poeticum ingenium Saleii Bassi fuit, nec ipsum senectute maturum.*

porro, 'auf der andern Seite aber'. Zwar ist Saleius Bassus mein vertrautester Freund, hinwiederum aber kann ich in diesem Falle nicht umhin, ihn als Angeklagten zu empfehlen. *porro* bezeichnet hier also den Fortschritt zum Entgegengesetzten. Anders c. 23.

reum locupletiorem. Aus dem Zusammenhang und aus der Vergleichung von Liv. IX. 9, 18: *Samnitibus sponsores nos sumus rei satis locupletes in id quod nostrum est*, sowie des Ausdruckes *testis locuples* ergiebt sich, dass Saleius Bassus insofern von Secundus als reus locupletissimus bezeichnet wird, als er ihn wegen seines vortrefflichen Charakters und seiner vollendeten Dichtungen für besonders geeignet hält, im Namen aller Dichter und als Vertreter der Dichtkunst die gegen die letztere zu richtende Anklage auf seine Person zu nehmen.

quatenus (= *quoniam*, wie c. 19 in.) — *non puto*, *non patiar* etc. Sinn: 'da Secundus sich geweigert hat, in diesem Streite Richter zu sein, so muss ich annehmen, dass sich für diesen Prozess, den wir schon so lange ohne Richter führen, kein Schiedsmann findet; und da ich in Folge dessen an keine Anordnungen eines Dritten gebunden bin, werde ich nicht dulden, dass Maternus durch die Gesellschaft Anderer unterstützt wird; er soll mir Angeklagter und Richter zugleich sein.

quod natus ad — omittit studium, quo —. Man erwartet hier einen durch das Particip *(natus)* und das Hauptverbum zu gebenden Vergleich zwischen zwei Bestrebungen, von denen Maternus die eine vernachlässigt, die andere pflegt. Statt dessen ist an beiden Stellen der Periode in nicht sehr verschiedenartigen Wendungen nur von der einen Bestrebung die Rede, die er vernachlässigt.

virilem et oratoriam = oratoriam, quae sola viro digna est.

vel ad utilitatem fructuosius etc. Nach diesen Worten gliedert sich die folgende Lobrede auf die Beredsamkeit in mehrere Abschnitte. Ueber die *utilitas* der Beredsamkeit spricht Aper bis cap. 6, über die *voluptas* bis cap. 7 *gratia venit*; über die *dignitas* und *fama* bis cap. 9.

Nam si ad utilitatem. Einleitung p. 6.

Digitized by Google

sunt, quid est tutius quam eam exercere artem, qua semper armatus praesidium amicis, opem alienis, salutem periclitantibus, invidis vero et inimicis metum et terrorem ultro feras, ipse securus et velut quadam perpetua potentia ac potestate munitus? cuius vis et utilitas rebus prospere fluentibus aliorum perfugio et tutela intellegitur; sin proprium periculum increpuit, non hercule lorica et gladius in acie firmius munimentum quam reo et periclitanti eloquentia praesidium simul ac telum, quo propugnare pariter et incessere sive in iudicio sive in senatu sive apud principem possis. quid aliud infestis patribus nuper Eprius Marcellus quam eloquentiam suam opposuit? qua accinctus et minax disertam quidem, sed inexercitatam et eiusmodi certaminum rudem Helvidi sapientiam elusit.

Die Worte *salutem periclitantibus* fassen die beiden vorangehenden Glieder in steigernder Weise zusammen. Zu der ganzen Stelle vergleiche Cic. de orat. I. 8, 32: *quid tam porro regium, tam liberale, tam munificum, quam opem ferre supplicibus, excitare afflictos, dare salutem, liberare periculis, retinere homines in civitate? Quid autem tam necessarium, quam tenere semper arma, quibus vel tectus ipse esse possis vel provocare improbos vel te ulcisci lacessitus?*

potentia ac potestate. Vergl. c. 11 und 36: *notitiae ac nominis.* Cic. Phil. II. 5, 10: *si meam cum in omni vita tum in dicendo moderationem modestiamque cognostis.* Sall. Cat. 38, 4: *neque illis modestia neque modus contentionis erat.*

rebus prospere fluentibus, vergl. Ann. XV. 5: *nec praesentia prospere fluebant.* Cic. de off. I. 26, 90: *in rebus prosperis et ad voluntatem nostram fluentibus.*

periculum increpuit, ein ungewöhnlich kühner Ausdruck, dem die Vorstellung zu Grunde liegt, dass die Gefahr sich durch einen drohenden Schall ankündigt.

Dem *in acie* entspricht in dem zweiten Gliede nicht, wie man erwarten sollte, *in foro*, sondern *reo et periclitanti*, während *lorica et gladius* seinen vollen Gegensatz nicht in *eloquentia*, sondern erst in *praesidium simul ac telum* findet, dem sich entsprechend das *propugnare pariter et incessere* anfügt.

sive in iudicio. Mit diesem Ausdruck sind besonders die Centumviralgerichte gemeint. Ueber diese und die folgenden Worte vergl. cap. 7.

Eprius Marcellus, Praetor am letzten Tage des Jahres 48 (Ann. XII. 4), dann legatus pro praetore der Provinz Lycien und Pamphylien, 57 von den Lyciern angeklagt und freigesprochen (XIII. 33), dann wahrscheinlich Propraetor der senatorischen Provinz Cypern (Inschr. bei Orelli 5425). 66 klagte er mit Cossutianus Capito den Thrasea an (XVI. 22. 23). Dies bewog nach Neros Tode den Schwiegersohn des Thrasea, Helvidius Priscus, den Marcellus im Senat wiederholt anzugreifen. Von dem hier erwähnten Angriff, welcher im Jan. 70 stattfand, berichtet Tac. Hist. IV. 43: *Igitur* (Helvidius) — *Eprium urgebat, ardentibus patrum animis. Quod ubi sensit Marcellus, velut excedens curia: imus, inquit, Prisce, et relinquimus tibi senatum tuum; regna praesente Caesare.* Domitian und Mucian traten am folgenden Tage zwischen die Streitenden: Marcellus ging (da er bereits 61, wie es scheint, cons. suff. gewesen war) als Proconsul nach Asien, das er 70—73 verwaltete. 74 wurde er zum 2ten Mal cons. suff. (Orelli 5418). Er starb 79 durch Selbstmord.

minax. Vergl., was Tac. von Marcellus sagt Ann. XVI. 22: *acri eloquentia.* 29: *cum per haec atque talia Marcellus, ut erat torvus ac minax, voce vultu oculis ardesceret.* Hist. IV. 43: *minacibus oculis.*

elusit, ein Wort der Fechtersprache: ‘parierte’, ‘wies ab’.

Digitized by Google

plura de utilitate non dico, cui parti minime contradicturum Maternum meum arbitror.

6 Ad voluptatem oratoriae eloquentiae transeo, cuius iucunditas non uno aliquo momento, sed omnibus [prope] diebus ac prope omnibus horis contingit. quid enim dulcius libero et ingenuo animo et ad voluptates honestas nato, quam videre plenam semper et frequentem domum suam concursu splendidissimorum hominum? idque scire non pecuniae, non orbitati, non officii alicuius administrationi, sed sibi ipsi dari? ipsos quin immo orbos et locupletes et potentes venire plerumque ad iuvenem et pauperem, ut aut sua aut amicorum discrimina commendent? ullane tanta ingentium opum ac magnae potentiae voluptas, quam spectare homines veteres et senes et totius orbis gratia subnixos in summa rerum omnium abundantia confitentes id quod optimum sit se non habere? iam vero qui togatorum comitatus et egressus, quae in publico species,

non uno aliquo momento, denn Dichtungen bringen dem sie recitirenden Verfasser nach cap. 9 nur ein *gaudium volucre.*

ad voluptates honestas nato: ein von Aper mit Vorliebe gebrauchter Ausdruck; vergl. cap. 5: *natus ad eloquentiam virilem et oratoriam*, cap. 10: *ad pugnam natos lacertos.*

non pecuniae, denn die Redner pflegen reich zu sein (vergl. was cap. 8 über den Reichthum des Marcellus und des Crispus erzählt wird), *non orbitati*, denn man strebte nach der Gunst der Kinderlosen in der Hoffnung, sie zu beerben (vergl. Friedländer, Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms I, p. 326).

officii, eines Amtes. Ann. III. 12: *officii terminos.* Agr. 19: *officiis et administrationibus.*

sibi ipsi, 'einem selbst', wie Ann. II. 38: *intendetur socordia, si nullus ex se metus aut spes.* Sen. cons. ad Polyb. 21 (dial. XI. 1, 3): *Maximum ergo solacium est cogitare id sibi accidisse, quod ante se passi sint omnes omnesque passuri.*

*quam (*statt *quanta) spectare* der Abwechselung wegen statt des obigen *quam videre.*

Da *vetus* c. gen. denjenigen bezeichnet, der durch langjährige Uebung und Gewöhnung Erfahrung in einer Sache gesammelt hat (z. B. Hist. IV. 20: *veteres militiae.* Ann. I. 20: *vetus operis ac laboris*), so sind *homines veteres*, absolut gesetzt, Leute von allseitiger Erfahrung.

in summa rerum omnium abundantia, vergl. Cic. Brut. 93, 320: *in omnium rerum abundantia.*

iam vero. Der Abschnitt, welcher über die *voluptas oratoriae eloquentiae* handelt, (vergl. die Anmerk. z. cap. 5: *vel ad utilitatem fructuosius*), bespricht zuerst die *vulgata,* dann die *secretiora dicentium gaudia.* Der erste Theil, welcher mit dem Worte *voluerit* schliesst, behandelt in steigernder Aufeinanderfolge die Huldigungen, welche dem Redner zu Hause, auf der Strasse und beim Eintritt in den Gerichtssaal *(iam vero)*, und endlich beim Auftreten selber dargebracht werden (*quid?* vermittelt hier wie cap. 7 *quid? fama et laus* den Uebergang zu dem Bedeutendsten).

togatorum, als die angeseheneren Bürger dem *volgus imperitum et tunicatus hic populus* (c. 7) entgegengesetzt. Diese begleiten ihn auf seinen Ausgängen: *comitatus et egressus* (das letztere bezieht sich also zunächst auf den Redner, erst in zweiter Linie auf seine Begleiter). Vergl. Ann. XI. 12: *illa non furtim, sed multo comitatu ventitare domum, egressibus adhaerescere, largiri opes honores.*

Digitized by Google

quae in iudiciis veneratio! quid? quod gaudium consurgendi assistendique inter tacentes et in unum conversos! coire populum et circumfundi coram et accipere affectum quemcumque orator voluerit! vulgata dicentium gaudia et imperitorum quoque oculis exposita percenseo: illa secretiora et tantum ipsis orantibus nota maiora sunt. sive accuratam meditatamque profert orationem, est quoddam sicut ipsius dictionis ita gaudii pondus et constantia; sive novam et recentem curam non sine aliqua trepidatione animi attulerit, ipsa sollicitudo commendat eventum et lenocinatur voluptati. sed extemporalis audaciae atque ipsius temeritatis vel praecipua iucunditas est. nam *in* ingenio quoque sicut in agro, quamquam utiliora, quae seruntur atque elaborantur, gratiora tamen, quae sua sponte nascuntur. 7 equidem, ut de me ipso fatear, non eum diem laetiorem egi, quo mihi latus clavus oblatus est, vel quo homo novus et in civitate minime favorabili natus quaesturam aut tribunatum aut praeturam accepi, quam *ago* eos, quibus mihi pro mediocritate huius quantulaecumque in dicendo facultatis aut *apud patres* reum prospere defendere aut apud centumviros causam aliquam feliciter

quemcunque orator voluerit, vergl. Cicero de orat. I. 19, 87: *uti eorum, qui audirent, sic afficerentur animi, ut eos affici vellet orator.* Brut. 49, 185: *ut ei qui audiunt ita afficiantur ut orator velit.*

illa secretiora u. s. w. Vergl. Cic. ad fam. VI. 1, 7: *sed haec longiora fortasse fuerunt quam necesse fuit: illa, quae maiora sunt, brevius exponam.* 3, 4: *sed haec consolatio levis est: illa gravior, qua te uti spero.* Unten c. 12: *vel si haec fabulosa nimis et composita videntur, illud certe mihi concedes.*

meditatus hier passivisch, dagegen cap. 10 activisch.

curam, 'Arbeit', in dieser concreten Bedeutung nachklassisch.

attulerit, Fut. II., für welches man freilich eher das Perfectum erwarten könnte, da nicht ein Fut. I, sondern ein Praesens folgt.

lenocinatur, steigert die Freude, macht sie süsser. Germ. 43: *insitae feritati arte ac tempore lenocinantur.*

utiliora — gratiora. Vergl. Cic. Phil. XIII. 19, 44: *quamquam enim prima praesidia utiliora rei publicae sunt, tamen extrema sunt gratiora.*

favorabili, 'geeignet Gunst zu verschaffen'.

aut apud patres — aut apud centumviros — aut apud principem. Augustus erhob den Senat durch ausserordentliche Zuweisung der bedeutendsten Processe zu dem ersten Gerichtshofe, welcher in der nächsten Zeit regelmässig über alle Kapitalsachen der Senatoren und ihrer Frauen und Kinder, über die Verbrechen gegen den Staat oder die Person des Kaisers, über die Klagen gegen die Provinzialstatthalter, endlich über alle wichtigeren Criminalprocesse zu entscheiden hatte. — Die Centumvirn bildeten ein ursprünglich aus 105 (3 aus jeder Tribus), dann aus 180 Mitgliedern bestehendes, in mehrere Senate getheiltes Collegium, welches in allen Eigenthumsklagen, besonders in Erbschaftsprocessen, competent war. — Der Kaiser übte mit seinem consilium die höchste Gerichtsbarkeit sowohl in Civil- als in Criminalsachen. Eine Quelle dieser Gerichtsbarkeit war das *auxilium tribunicium*, eine der tribunicischen Befugnisse des Kaisers, in welchem man die Berechtigung fand, von allen städtischen Behörden Appellationen anzunehmen.

Digitized by Google

orare aut apud principem ipsos illos libertos et procuratores principum tueri et defendere datur. tum mihi supra tribunatus et praeturas et consulatus ascendere videor, tum habere, quod non natalibus paritur nec codicillis datur nec cum gratia venit.

Quid? fama et laus cuius artis cum oratorum gloria comparanda est? quinam illustriores sunt in urbe non solum apud negotiosos et rebus intentos, sed etiam apud vacuos et adolescentes, quibus modo et recta indoles est et bona spes sui? quorum nomina prius parentes liberis suis ingerunt? quos saepius volgus quoque imperitum et tunicatus hic populus transeuntes nomine vocat et digito demonstrat? advenae quoque et peregrini iam in municipiis et coloniis suis auditos, cum primum urbem attigerunt, requirunt 8 ac velut agnoscere concupiscunt. ausim contendere Marcellum hunc Eprium, de quo modo locutus sum, et Crispum Vibium (libentius

principem — procuratores principum (vergl. *procuratorem Caesarum* Agr. 4). An der Wiederholung ist hier ebensowenig Anstoss zu nehmen wie c. 8: *principes — principes — principe.* Vergl. Liv. XXIV. 16, 7: *postero die per tribunos militum inde deducti contione militum advocata a Graccho superveniunt.*

ipsos illos: eben jene vertrautesten Freunde und nächsten Diener des Kaisers, welche (cap. 6) sich auf die Gunst des ganzen Erdkreises stützen und dennoch so häufig des Beistandes eines Redners bedürfen. — Ueber die Stellung der Freigelassenen des kaiserlichen Hauses und der Verwalter der kaiserlichen Einkünfte vergl. Friedländer, Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms I, p. 63 ff.

datur mit folgendem Infinitiv ist bei Tacitus nicht selten, z. B. Ann. III. 67: *neque refellere aut eludere dabatur.*

natalibus = origine, genere. So auch c. 8 und nicht selten in den historischen Büchern des Tac., z. B. Agr. 6: *splendidis natalibus ortam.*

venit, 'zu Theil wird', 'zufällt', wie Cic. pro Caec. 26, 74: *maior hereditas uni cuique nostrum venit;* oder 'erwächst', wie Prop. I. 2, 10: *Adspice — ut veniant hederae sponte sua melius.*

ingerunt 'beibringen.'

tunicatus hic populus, die ärmere Volksclasse, deren gewöhnliche Tracht die *tunica* ohne *toga* ist, vergl. Hor. Epp. I. 7. 65: *Volteium — vilia vendentem tunicato scruta popello.* Dazu vergl. Agric. 43: *vulgus quoque et hic aliud agens populus.*

digito demonstrat. Häufiger *digito monstrare.*

auditos. Vergl. Ov. met. VI. 170: *Quis furor auditos, inquit, praeponere visis Caelestes?* Tac. Hist. II. 6: *auditique saepius in Suria Iudaeaque Caesares quam inspecti.* Germ. 41: *flumen inclutum et notum olim; nunc tantum auditur.*

velut agnoscere: velut ist hinzugesetzt, weil die Redner der Hauptstadt den Fremden vor deren Ankunft in Rom noch nicht persönlich, sondern nur durch Beschreibungen bekannt waren.

Q. Vibius Crispus (seinen Vornamen giebt die athenische Inschrift C. I. Att. III. 1, 619), berühmt als Redner und Delator, Consul unter Nero um 61 n. Chr., Proconsul von Africa unter Vespasian. Er starb hochbetagt unter Domitian. Tac. sagt von ihm Hist. II. 10: *pecunia potentia ingenio inter claros magis quam inter bonos.* Vergl. Ann. XIV. 28. Hist. IV. 41. 43. Milder urtheilt Juvenal 4, 81: *venit et Crispi iucunda senectus, Cuius erant mores, qualis facundia, mite Ingenium.* Ueber seine Beredsamkeit Quint. X. 1, 119: *Vibius Crispus compositus et iucundus et delectationi natus, privatis tamen causis quam publicis melior.*

Digitized by Google

enim novis et recentibus quam remotis et oblitteratis exemplis utor) non minus *illustres* esse in extremis partibus terrarum quam Capuae aut Vercellis, ubi nati dicuntur. nec hoc illis alterius *bis*, *alterius* ter milies sestertium praestat — quamquam ad has ipsas opes possunt videri eloquentiae beneficio venisse —, *sed* ipsa eloquentia; cuius numen et caelestis vis multa quidem omnibus saeculis exempla edidit, ad quam usque fortunam homines ingenii viribus pervenerint, sed haec, ut supra dixi, proxima et quae non auditu cognoscenda, sed oculis spectanda haberemus. nam quo sordidius et abiectius nati sunt quoque notabilior paupertas et angustiae rerum nascentes eos circumsteterunt, eo clariora et ad demonstrandam oratoriae eloquentiae utilitatem illustriora exempla sunt, quod sine commendatione natalium, sine substantia facultatum, neuter moribus egregius, alter habitu quoque corporis contemptus, per multos iam annos potentissimi sunt civitatis ac, donec libuit, principes fori, nunc

novis et recentibus verbunden, hier wie cap. 6 ganz synonym, wie aus dem Gegensatz *remotis et oblitteratis* hervorgeht.

Capuae aut Vercellis. Marcellus war aus Capua, Crispus aus Vercellae. Dies letztere bestätigen die Inschriften C. I. L. V. 2. 6660. 6590. 6711.

dicuntur: die beiden grossen Redner sind in dem Grade Stolz und Eigenthum des ganzen Erdkreises geworden, dass es gleichgültig ist, ihren Geburtsort mit Sicherheit zu kennen.

quamquam, berichtigend. Denn da so eben gesagt ist, dass Marcellus und Crispus ihre Berühmtheit nicht ihrem Reichthum verdanken, so könnte es scheinen, als ob damit etwas Nachtheiliges über die Art, wie sie ihren Reichthum erworben haben, habe gesagt werden sollen.

eloquentiae beneficio. So erhielt Marcellus nach der Verurtheilung des Thrasea, wie auch sein Mitankläger, *quinquagiens sestertium.* Ann. XVI. 33.

ad quam usque fortunam: *fortuna* bezeichnet hier die glückliche Lebensstellung überhaupt, besonders aber den Reichthum.

cognoscenda — haberemus, vergl. c. 19: *expectandum habent*, c. 31: *dicendum habuerit*, c. 36: *respondendum haberent*, c. 37: *dicendum habeas*, ein nachklassischer Ausdruck.

Der Conjunctiv *haberemus* legt der Beredsamkeit, die hier als eine göttliche Kraft dargestellt wird, die Absicht bei, alle diejenigen zu belehren, welche sich der Erkenntniss ihres Werthes verschliessen, zunächst den Maternus, den Aper von seiner Abneigung gegen die Beredsamkeit zu heilen wünscht.

circumsteterunt. Wenn dieses Verbum von einem nicht persönlichen Subjecte ausgesagt wird, so ist dies meist ein Begriff wie Furcht, Schrecken, Verhängniss. Doch sagt Tacitus Hist. I. 17: *circumsteterat interim Palatium publica exspectatio*; d. i. *multitudo anxie exspectans.*

utilitatem: Aper kommt seiner cap. 5 gegebenen Eintheilung zuwider noch einmal auf den Nutzen der Beredsamkeit zurück, weil nach seiner Ansicht *ad utilitatem vitae omnia consilia factaque nostra dirigenda sunt* (cap. 5).

sine commendatione natalium = *sine ulla commendatione maiorum* Cic. Brut. 25, 96.

substantia facultatum, ein dem Sprachgebrauche der Juristen entlehnter Ausdruck. Vergl. *omnem paternorum bonorum substantiam* bei Aurelius Victor und *substantia rei familiaris* bei Paulus.

alter habitu. Ob Marcellus oder Crispus gemeint ist, ist nicht zu ermitteln.

Digitized by Google

principes in Caesaris amicitia agunt feruntque cuncta atque ab ipso principe cum quadam reverentia diliguntur, quia Vespasianus, venerabilis senex et patientissimus veri, bene intellegit ceteros quidem amicos suos iis niti, quae ab ipso acceperint quaeque ipsi accumulare et in alios congerere promptum sit, Marcellum autem et Crispum attulisse ad amicitiam suam quod non a principe acceperint nec accipi possit. minimum inter tot ac tanta locum obtinent imagines ac tituli et statuae, quae neque ipsa tamen negleguntur, tam hercule quam divitiae et opes, quas facilius invenies qui vituperet quam qui fastidiat. his igitur et honoribus et ornamentis et facultatibus refertas domos eorum videmus, qui se ab ineunte adolescentia causis forensibus et oratorio studio dederunt.

9 Nam carmina et versus, quibus totam vitam Maternus insumere optat (inde enim omnis fluxit oratio) neque dignitatem ullam auctoribus suis conciliant neque utilitates alunt, voluptatem autem

agunt feruntque. Diese beiden oft verbundenen Verben werden sonst gebraucht vom Ausplündern eines Landes; hier bezeichnen sie allgemeiner das sich Aneignen. Vergl. Liv. III. 37, 7: *hi ferre agere plebem plebisque res.*

patientissimus veri: es ist dem Kaiser nicht unangenehm zu wissen, dass seine beiden ersten Freunde nicht Alles, was sie besitzen, ihm zu verdanken haben.

quod steht als Accusativ zu *acceperint* und als Nominativ zu *accipi possit.* Vergl. Germ. 18: *quae nurus accipiant rursusque ad nepotes referantur.* Sall. Iug. 14, 16: *quae aut amisi aut ex necessariis advorsa facta sunt.*

inter tot ac tanta. Ist die Ueberlieferung unversehrt, so steht hier ganz ausnahmsweise *tot* für *tam multa* oder *tot ac tanta* für *tot ac tantas res.* Vielleicht ist indessen zu schreiben: *inter haec tot ac tanta,* nach Cic. pro S. Rosc. 32, 89: *haec tu, Eruci, tot et tanta si nanctus esses in reo, quam diu diceres!*

Imagines, Ahnenbilder; *tituli,* die die bekleideten Aemter anzeigenden Unterschriften derselben. Die *homines novi*, von denen hier die Rede ist, d. h. die nicht aus dem Kreise der Nobilität hervorgegangenen curulischen Beamten, sind nicht so sehr selber *nobiles*, als Begründer der Nobilität und damit des *ius imaginum* für ihre Nachkommen. Die öffentliche Aufstellung von Bildsäulen *(statuae)* sowohl Lebender als Verstorbener ist in der Kaiserzeit nur mit Genehmigung des Senats oder auch des Kaisers zugelassen worden. Uebrigens ist von *homines novi* in dieser Epoche nur noch selten die Rede. Tac. Ann. IV. 15: *ita quamquam novo homini* (nämlich dem Lucilius Longus) *censorium funus, effigiem apud forum Augusti publica pecunia patres decrevere.*

tam hercule quam. Ebenso c. 21.

vituperet, weil sie, wie die Tadler sagen, zu bösen Neigungen verführen.

Nam carmina. ʻSage nicht, dass die dichterische Thätigkeit dieselben Vortheile gewährt, wie die rednerische, denn Gedichte' etc. — Der Lobrede auf die Beredsamkeit folgt hiermit als Gegenstück eine Auseinandersetzung über die Unfruchtbarkeit der Dichtkunst (c. 9. 10). Den Schluss bildet eine kräftige, persönliche Aufforderung an den Maternus, sich wieder der rednerischen Thätigkeit zuzuwenden.

inde enim omnis fluxit oratio, vergl. Cic. Brut. 55, 201: *a Cotta et Sulpicio haec omnis fluxit oratio.*

neque utilitates alunt: ʻnoch ziehen sie Vortheile auf;' ein bildlicher Ausdruck, indem die Vortheile als Pflanzen oder lebende Wesen und die Dichtkunst als die Pflegerin derselben gedacht wird.

Digitized by Google

brevem, laudem inanem et infructuosam consequuntur. licet haec ipsa et quae deinceps dicturus sum aures tuae, Materne, respuant, cui bono est, si apud te Agamemnon aut Iason diserte loquitur? quis ideo domum defensus et tibi obligatus redit? quis Saleium nostrum, egregium poetam vel, si hoc honorificentius est, praeclarissimum vatem, deducit aut salutat aut prosequitur? nempe si amicus eius, si propinquus, si denique ipse in aliquod negotium inciderit, ad hunc Secundum recurret, aut ad te, Materne, non quia poeta es neque ut pro eo versus facias; hi enim Basso domi nascuntur, pulchri quidem et iucundi, quorum tamen hic exitus est, ut, cum toto anno, per omnes dies, magna noctium parte unum librum excudit et elucubravit, rogare ultro et ambire cogatur, ut sint qui dignentur audire. et ne id quidem gratis; nam et domum mutuatur et auditorium extruit et subsellia conducit et libellos dispergit. et ut beatissimus recitationem eius eventus prosequatur, omnis illa laus intra unum aut alterum diem velut in herba vel flore praecepta ad nullam certam et solidam pervenit frugem; nec

Uebrigens wird hier ähnlich, wie c. 5 in der Lobrede auf die Beredsamkeit, *dignitas, utilitas, voluptas, laus* unterschieden.

cui bono est, wiederum ein juristischer Ausdruck. Vergl. Cic. pro Rosc. Amer. 5, 13: *accusant ii quibus occidi patrem Sex. Roscii bono fuit.* Bei einer Untersuchung über Mord war für die Entdeckung des Thäters von besonderer Wichtigkeit die Frage: *cui bono fuerit*, d. h. wem der Tod des Ermordeten zum Nutzen gereicht habe.

apud te, d. h. in deinen Tragödien Thyestes und Medea (c. 3).

deducit aut salutat aut prosequitur: wer geleitet ihn vom Hause auf das Forum oder zurück, wer macht ihm seine Aufwartung, wer giebt ihm das Geleit, wenn er abreist?

negotium 'Rechtssache', der Sprache der Juristen entlehnt.

domi nascuntur, vergl. Cic. Acad. II. 25, 80: *sed desine, quaeso, communibus locis, domi nobis ista nascuntur.* ad fam. IX. 3, 2.

excudit et elucubravit. Cic. ad Att. XV. 27, 2: *excudam aliquid Ἡρακλείδειον, quod lateat in thesauris tuis.* Plin. ep. I. 3, 4: *effinge aliquid et excude, quod sit perpetuo tuum.* Cic. Brut. 90, 312: *quas* (orationes) *non minus diligenter elaboratas et tamquam elucubratas afferebamus.*

ultro: Die Leute kommen nicht freiwillig zu ihm; er muss sie bitten, zu kommen. *ultro* bezeichnet das active Auftreten, wo man Passivität oder ruhiges Abwarten voraussetzen sollte.

subsellia. Iuv. 7, 45: *Nemo dabit regum, quanti subsellia constent, Et quae conducto pendent anabathra tigillo, Quaeque reportandis posita est orchestra cathedris.*

libellos. Plin. ep. III. 18, 4: *cepi non mediocrem voluptatem, quod, hunc librum cum amicis recitare voluissem, non per codicillos, non per libellos, sed, si commodum et si valde vacaret, admoniti — per biduum convenerunt.*

unum aut alterum, auch c. 29. 39. Dagegen c. 21 *unus et alter.* Die Disjunctivpartikel drückt die Ungewissheit über die Zahl aus, die Copulativpartikel, dass es 2 oder mehr sind, die sich aber erst allmählich sammeln.

velut in herba vel flore praecepta. Der Sinn dieses nicht vollständig ausgeführten Bildes ist folgender: 'jene ganze Herrlichkeit vergeht in einem oder zwei Tagen wie das Getreide, welches im grünen Halm oder in der Blüthe voreilig geerntet wird und gelangt' u. s. w. Das Abgekürzte des Ausdrucks besteht einmal darin, dass das Wort *praecepta* zwar auf das Getreide, nicht

Digitized by Google

aut amicitiam inde refert aut clientelam aut mansurum in animo cuiusquam beneficium, sed clamorem vagum et voces inanes et gaudium volucre. laudavimus nuper ut miram et eximiam Vespasiani liberalitatem, quod quingenta sestertia Basso donasset. pulchrum id quidem, indulgentiam principis ingenio mereri; quanto tamen pulchrius, si ita res familiaris exigat, se ipsum colere, suum genium propitiare, suam experiri liberalitatem! adiice quod poetis, si modo dignum aliquid elaborare et efficere velint, relinquenda conversatio amicorum et iucunditas urbis, deserenda cetera officia, utque ipsi dicunt, in nemora et lucos, id est in solitudinem, sece-
10 dendum est. ne opinio quidem et fama, cui soli serviunt et quod unum esse pretium omnis laboris sui fatentur, aeque poetas quam oratores sequitur, quoniam mediocris poetas nemo novit, bonos pauci. quando enim rarissima harum recitationum fama in totam urbem penetrat? nedum ut per tot provincias innotescat. quotus quisque, cum ex Hispania vel Asia (nequid de Gallis nostris loquar) in urbem venit, Saleium Bassum requirit? atque adeo si quis requirit, ut semel vidit, transit et contentus est, ut si picturam aliquam vel statuam vidisset. neque hunc meum sermonem sic accipi volo, tamquam eos, quibus natura [sua] oratorium ingenium denegavit, deterream a carminibus, si modo in hac studiorum parte oblectare otium et nomen inserere possunt famae. ego vero omnem

aber auf den Ruhm des Dichters passt, der auch nicht durch längeres Warten gezeitigt wird, andrerseits darin, dass die Worte *intra unum aut alterum diem* ein *perit* erwarten lassen, welches aber nicht folgt.

refert. Zu diesem Verbum ist wieder *poeta* Subject, oder genauer *Bassus*, der in den nächst vorhergehenden Sätzen Subject gewesen war, von dem auch im Folgenden noch die Rede ist.

mansurum. Vergl. c. 22: *firmus paries et duraturus.* 34: *magna et duratura eloquentiae fama.*

si ita — exigat. Diese Bedingung gilt nicht bloss für das zweite Glied *quanto tamen pulchrius*, sondern auch für das erste *pulchrum id quidem*, steht aber erst bei dem zweiten Gliede, weil der Sinn ist: 'schön ist es zwar, sich die Gnade des Fürsten durch sein Talent zu erwerben; um wie viel schöner aber ist es, wenn man einmal nicht eigenes Vermögen genug hat, um von Anfang an unabhängig zu sein, alle Aufmerksamkeit sich selber (nicht den Mächtigen) zuzuwenden, den eigenen Genius (nicht den eines andern) sich geneigt zu machen' u. s. w.

in nemora et lucos secedendum est, ein bei den alten Schriftstellern häufiger Gedanke, vergl. Hor. Epp. II. 2, 77: *scriptorum chorus omnis amat nemus et fugit urbes*, Carm. I. 1, 30: *me gelidum nemus — secernunt populo.* Ovid Trist. I. 1, 41: *carmina secessum scribentis et otia quaerunt.*

aeque — quam = aeque ac wie Tac. Ann. II. 52: *nihil aeque cavebatur, quam ne bellum metu eluderent*, und an manchen anderen Stellen im negativen Satze.

nedum ut. Liv. III. 14, 6: *ne voce quidem incommoda, nedum ut ulla vis fieret, paullatim — mansuefecerant plebem.*

Gallis nostris, s. d. Einleitung p. 5.

oblectare otium, vergl. Ann. XII. 49: *cum privatus olim conversatione scurrarum iners otium oblectaret.* Die Präposition *in* bezeichnet das Gebiet, auf welchem die Freude machende und Ruhm bringende Beschäftigung sich bewegt.

nomen inserere famae, ein diesem Schriftsteller eigenthümlicher Aus-

Digitized by Google

eloquentiam omnesque eius partes sacras et venerabiles puto, nec solum cothurnum vestrum aut heroici carminis sonum, sed lyricorum quoque iucunditatem et elegorum lascivias et iamborum amaritudinem *et* epigrammatum lusus et quamcumque aliam speciem eloquentia habet, anteponendam ceteris altiorum artium studiis credo. sed tecum mihi, Materne, res est, quod, cum natura *te* tua in ipsam arcem eloquentiae ferat, errare mavis et summa adepturus in levioribus subsistis. ut, si in Graecia natus esses, ubi ludicras quoque artis exercere honestum est, ac tibi Nicostrati robur ac vires dii dedissent, non paterer immanes illos et ad pugnam natos lacertos levitate iaculi aut [iactu] disci vanescere, sic nunc te ab auditoriis et theatris in forum et ad causas et ad vera proelia voco, cum praesertim ne ad illud quidem confugere possis, quod plerisque *poetis* patrocinatur, tamquam minus obnoxium sit offensae poetarum quam oratorum studium. effervescit enim vis pulcherrimae naturae tuae, nec pro amico aliquo, sed, quod periculosius est, pro Catone offendis. nec excusatur offensa necessitudine officii aut fide advocationis aut fortuitae et subitae dictionis impetu: meditatus videris elegisse personam notabilem et cum auctoritate dicturam. sentio quid responderi possit: hinc ingentis existere assensus, haec *et* in ipsis auditoriis praecipue laudari et mox omnium sermonibus ferri. ** tolle igitur quietis et securitatis excusationem, cum tibi

druck: 'ihren Namen in den Mund der Leute bringen,' oder: 'ihren Namen in die Reihe der Berühmtheiten einfügen.'

vestrum, d. h., wie es scheint, des Maternus und des Bassus.

sonum. Cic. de or. II. 13, 54: *addere historiae maiorem sonum vocis.* Quint. I. 8, 5: *interim et sublimitate heroi carminis animus assurgat.*

ceteris, nicht, wie man erwarten könnte, *ceterarum*, vergl. Cic. de orat. I. 49, 212: *atque ut iam ad leviora artium studia veniam* e. q. s.

altiorum artium, vergl. Plin. Ep. V. 16, 8: *ut qui se ab ineunte aetate altioribus studiis artibusque dediderit.* Quint. II. 1, 3: *aetas altioribus iam disciplinis debita.*

natura te tua in ipsam arcem eloquentiae ferat: vergl. Cic. Brut. 56, 204: *quo ferat natura sua quemque.* Quint. XII. 11, 28: *Cicerone arcem tenente eloquentiae.* Das folgende *errare* fällt aus dem Bilde, wie auch *levioribus* im Verhältniss zu *summa.*

Nicostratus war ein berühmter Ringkämpfer der ersten Kaiserzeit, unbesiegt im *παγκράτιον* und in der *πάλη*.

ad pugnam, d. i. ad pugilatum.

nunc bezeichnet das Wirkliche im Gegensatz zu dem Fingirten. Vergl. c. 41 extr.

et ad vera proelia. Die Wiederholung der Präposition, welche dem gewöhnlichen Gebrauche unseres Schriftstellers widerspricht, steht im Einklang mit der dringenden, ungestümen Aufforderung des Aper an den Maternus.

necessitudine officii, durch eine in einer Dienstleistung sich äussernde freundschaftliche Beziehung zu einer andern Person.

fortuitae et subitae dictionis. Ebenso Cicero de orat. I. 33, 150: *subitam et fortuitam orationem.*

ferri: hier ist in unserer Ueberlieferung folgender Gedanke ausgefallen: 'Aber um so schneller wird es auch zu den Ohren der Gewalthaber dringen.' Damit ist jener mit *sentio quid responderi possit* eingeleitete Einwand wider-

Digitized by Google

sumas adversarium superiorem; nobis satis sit privatas et nostri saeculi controversias tueri, in quibus [expressis] si quando necesse sit pro periclitante amico potentiorum aures offendere, et probata sit fides et libertas excusata.'

11 Quae cum dixisset Aper acrius, ut solebat, et intento ore, remissus et subridens Maternus: 'parantem', inquit, 'me non minus diu accusare oratores quam Aper laudaverat (fore enim arbitrabar ut a laudatione eorum digressus detrectaret poetas atque carminum studium prosterneret) arte quadam mitigavit, concedendo iis qui causas agere non possent, ut versus facerent. ego autem sicut in causis agendis efficere aliquid et eniti fortasse possum, ita recitatione tragoediarum et ingredi famam auspicatus sum, cum quidem imperante Nerone improbam et studiorum quoque sacra profanantem Vatinii potentiam fregi, *et* hodie si quid [in] nobis notitiae ac nominis est, magis arbitror carminum quam orationum gloria partum. ac iam me deiungere a forensi labore constitui, nec comitatus istos et egressus aut frequentiam salutantium concupisco, non magis quam aera et imagines, quae etiam me nolente in domum meam irruperunt. nam statum hucusque ac securitatem melius

legt, und erst jetzt darf mit *igitur* fortgefahren werden.

privatas et nostri saeculi: wir wollen es vermeiden, durch Erinnerung an die politischen Wirren früherer Jahrhunderte die Leidenschaften wachzurufen.

controversias tueri. Vergl. Cic. de orat. I. 37, 169: *ut amicorum controversias causasque tueatur.*

Inhalt v. c. 9—10: Der Dichter erwirbt sich durch seine Werke weder die allgemeine Anerkennung noch dauernde Vortheile, seine Thätigkeit ist vielmehr mit manchen Entsagungen verknüpft (c. 9); sein Name ist nur einer beschränkteren Anzahl bekannt. Mag daher immerhin Dichtĕr sein, wer nicht zum Redner geboren ist; du aber, Maternus, thust Unrecht, wenn du es verschmähst, dieses hŏchste Ziel zu erreichen, da du es kannst; und erkennst nicht, dass du durch deine Dichtungen noch obendrein den Zorn der Mächtigen auf dich ladest.

laudaverat. Das Plusquamperfectum, weil damals, als Maternus die Absicht hatte, die Beredsamkeit anzugreifen, d. h. ehe er durch Apers Zugeständnisse besänftigt wurde, das Lob der Beredsamkeit bereits erledigt war.

et ingredi famam auspicatus sum. Ein ähnlicher Pleonasmus Suet. Cal. 54: *ut initium in scenam prodeundi licentia noctis auspicaretur.* Tac. Ann. XIII. 10: *ut principium anni inciperet mense Decembri.* S. zu c. 16 *ac respectum.*

studiorum sacra. Ann. I. 42: *sacra legationis.* II. 65: *sacra regni.* XIII. 17. XV. 52: *sacra mensae.*

Vatinius war einer der verrufensten Günstlinge des Nero. Ann. XV. 34: *Vatinius inter foedissima eius aulae ostenta fuit, sutrinae tabernae alumnus, corpore detorto, facetiis scurrilibus, primo in contumelias adsumptus; dehinc optimi cuiusque criminatione eo usque valuit, ut gratia, pecunia, vi nocendi etiam malos praemineret.* Ueber diesen grossen Erfolg des jugendlichen Maternus ist nichts Näheres bekannt.

a forensi labore, vergl. Cic. Brut. 67, 236: *laborem forensem diutius non tulit.*

istos verweist auf cap. 6: *iam vero qui togatorum comitatus et egressus*; von den *aera* und *imagines* redet Aper c. 8.

frequentiam salutantium. Hist. II. 92: *immensis salutantium agminibus.*

statum — tueor. Cic. ad fam. IX. 16, 6: *tueri meum statum sic posse.*

hucusque. In dieser Bedeutung

Digitized by Google

innocentia tueor quam eloquentia, nec vereor ne mihi umquam verba in senatu nisi pro alterius discrimine facienda sint. 12 nemora vero et luci et secretum ipsum, quod Aper increpabat, tantam mihi afferunt voluptatem, ut inter praecipuos carminum fructus numerem, quod non in strepitu *urbis* nec sedente ante ostium litigatore nec inter sordes ac lacrimas reorum componuntur, sed secedit animus in loca pura atque innocentia fruiturque sedibus sacris. haec eloquentiae primordia, haec penetralia; hoc primum habitu cultuque commoda mortalibus in illa casta et nullis contacta vitiis pectora influxit; sic oracula loquebantur. nam lucrosae huius et sanguinantis eloquentiae usus recens et malis moribus natus, atque, ut tu dicebas, Aper, in locum teli repertus. ceterum felix illud et, ut more nostro loquar, aureum saeculum, et oratorum et criminum inops, poetis et vatibus abundabat, qui bene facta canerent, non qui male admissa defenderent. nec ullis aut gloria maior aut augustior honor, primum apud deos, quorum proferre responsa [et interesse epulis ferebantur, deinde apud illos diis genitos sacrosque reges, inter quos neminem causidicum, sed Orphea ac Linum ac,

(d. h. mit Anwendung auf die Zeit) findet sich *hucusque* sonst nur bei den spätesten Schriftstellern.

innocentia quam eloquentia, vergl. Nep. Arist. 1: *quanto antestaret eloquentia innocentiae.* — In diesen und den folgenden Worten liegt die beste Rechtfertigung, die der Verfasser seinem Freunde geben konnte (vergl. die Einleitung p. 8). Denn nur der Unschuldige ist zugleich frei von Furcht. — *hucusque* aber enthält vom Standpunct des Verfassers aus eine wehmüthige Andeutung der letzten Schicksale des Maternus.

increpabat, c. 9 am Ende.

Die Worte *sedente ante ostium litigatore* drücken dasselbe aus, wie das horazische *Atria servantem — clientem* (Epp. I. 5, 31).

sed secedit: anakoluthischer Uebergang ins verbum finitum. Denn dieses Verbum und das folgende *fruitur* sind nicht dem vorangehenden *componuntur*, sondern den Nebenbestimmungen dieses Verbums *non in strepitu — reorum* entgegengesetzt und hätten also eigentlich ebenfalls dem Verbum *componuntur* untergeordnet werden müssen.

commoda, sich der einfachen Sinnesart der Menschen jenes Zeitalters anschmiegend.

et nullis statt *nec ullis*, wie cap. 28: *et nullis pravitatibus detorta.* Agr. 16: *et nullis delictis invisus.*

huius d. h. qua hodie utuntur.

ut tu dicebas, Aper: cap. 5.

ceterum adversativ: 'auf der andern Seite,' 'dagegen.'

et oratorum et criminum inops; vergl. c. 41: *quodsi inveniretur aliqua civitas, in qua nemo peccaret, supervacuus esset inter innocentes orator sicut inter sanos medicus.*

male admissa. Hist. IV. 44: *ne — cunctis sub Nerone admissis data impunitas videretur.*

aut gloria maior aut augustior honor, vergl. c. 41: *sic minor oratorum honor obscuriorque gloria est.*

interesse epulis. Es ist sonst nirgends als eine Anschauung des Alterthums überliefert, dass Dichter lebend oder nach ihrem Tode zu Tischgenossen der Götter erhoben wurden.

inter quos — accepimus: eigentlich: 'in deren Mitte — wir überkommen haben;' d. h. die Kunde von jenen gottgeborenen Königen erzählt uns zugleich von Orpheus und Linus und andern uralten Sängern; denn beide, Könige und Sänger, waren unzertrennlich.

Digitized by Google

si introspicere altius velis, ipsum Apollinem accepimus. vel si haec fabulosa nimis et composita videntur, illud certe mihi concedes, Aper, non minorem honorem Homero quam Demostheni apud posteros, nec angustioribus terminis famam Euripidis aut Sophoclis quam Lysiae aut Hyperidis includi. plures hodie reperies, qui Ciceronis gloriam quam qui Virgilii detrectent, nec ullus Asinii aut Messallae liber tam illustris est, quam Medea Ovidii aut Varii Thyestes.
13 **ac ne fortunam quidem vatum et illud felix contubernium comparare timuerim cum inquieta et anxia oratorum vita. licet illos certamina et pericula sua ad consulatus evexerint, malo securum et quietum Virgilii secessum, in quo tamen neque apud divum Augustum gratia caruit neque apud populum Romanum notitia. testes Augusti epistolae, testis ipse populus, qui auditis in theatro Virgilii versibus surrexit universus et forte praesentem spectantemque Virgilium veneratus est sic quasi Augustum. ne nostris quidem temporibus Secundus**

altius: 'weiter in die Vergangenheit zurück.' Ann. III. 25: *ea res admonet, ut de principiis iuris — altius disseram,* d. h. a primis initiis.

illud certe mihi concedes, wie c. 33 extr.: *illud certe concedet.*

Zu dem Ausdruck: *plures — reperies qui — quam qui* vergl. c. 8: *facilius invenies qui — quam qui.*

liber die schriftlich aufgezeichnete Rede, wie c. 39: *itaque hercle eiusmodi libri extant,* und an manchen andern Stellen. — Als die bedeutendsten Dichter stehen also neben einander Homer und Virgil, als Redner Demosthenes und Cicero; als Vertreter der Dichter und Redner zweiten Ranges auf griechischer Seite Euripides (dieser als der bekanntere vorangestellt) und Sophocles, Lysias und Hyperides; auf römischer Ovidius und Varius, Asinius und Messalla. Ueber die letzteren vergl. die Anm. zu cap. 17.

Medea Ovidii aut Varii Thyestes, vergl. Quint. X. 1, 98: *iam Varii Thyestes cuilibet Graecarum comparari potest. Ovidii Medea videtur mihi ostendere, quantum ille vir praestare potuerit, si ingenio suo temperare quam indulgere maluisset.*

ac ne fortunam quidem, denn die glückliche Lebensstellung der Redner war von Aper c. 8 mit besonders glänzenden Farben geschildert worden.

contubernium, der Dichter unter einander, welches allerdings eine vollständige *solitudo* ausschliesst.

Virgilii secessum. Virgil hielt sich eine Zeitlang in Neapel auf.

in theatro. Virgils Eclogen wurden häufig auf der Bühne gesungen.

surrexit universus, 'sich wie ein Mann erhob,' eine Ehre, die sonst nur dem Kaiser erzeigt wurde.

spectantemque Virgilium. Der Eigenname ist mit Nachdruck wiederholt, um den Namen des Dichters dem des Kaisers, dem jener durch die Ehrenerweisung des Volkes gleichgestellt wird, entgegenzusetzen. Weniger klar ist es, aus welchem Grunde zu dem die Gegenwart des Dichters hinreichend bezeichnenden *praesentem* noch das folgende *spectantemque* hinzugesetzt worden ist. Auf jeden Fall liegt in der Verbindung beider Worte mehr, als *praesentem inter spectatores.*

sic quasi Augustum. Vergl. Cic. ad fam. IX. 16, 2: *ut quasi aurum igni, sic benevolentia fidelis periculo aliquo perspici possit.*

P. Pomponius Secundus. Ueber diesen tragischen Dichter urtheilt Quint. X. 1, 98: *eorum* (tragicorum), *quos viderim, longe princeps Pomponius Secundus, quem senes parum tragicum putabant, eruditione ac nitore praestare confitebantur.* Er war 44 n. Chr. Consul suff. und erwarb sich 50 n. Chr. als Legat des oberen Germaniens die Triumphal-

Digitized by Google

Pomponius Afro Domitio vel dignitate vitae vel perpetuitate famae cesserit. nam Crispus iste et Marcellus, ad quorum exempla me vocas, quid habent in hac sua fortuna concupiscendum? quod timent an quod timentur? quod, cum quotidie aliquid rogentur, *vel* ii quibus praestant indignantur? quod alligati [cum] adulatione nec imperantibus umquam satis servi videntur nec nobis satis liberi? quae haec summa eorum potentia est? tantum posse liberti solent. me vero dulces, ut Virgilius ait, Musae remotum a sollicitudinibus et curis et necessitate quotidie aliquid contra animum faciendi in illa sacra illosque *ad* fontes ferant, nec insanum ultra et lubricum forum famamque pallentem trepidus experiar. non me fremitus salutantium nec anhelans libertus excitet, nec incertus futuri testamentum pro pignore scribam, nec plus habeam quam quod possim cui velim relinquere (quandoque enim fatalis et meus

insignien. Ann. XII. 28: ***decretusque Pomponio triumphalis honos, modica pars famae eius apud posteros, in quis carminum gloria praecellit.***

Domitius Afer war nach Quintilians (X. 1, 118) Urtheil neben Julius Africanus der bedeutendste Redner seiner Zeit. Doch war er nach Tacitus (Ann. IV. 52) ***prosperiore eloquentiae quam morum fama.*** Er starb 59 n. Chr.

habent concupiscendum; habere mit dem gerundivum hier in der eigentlichen Bedeutung 'besitzen', anders c. 8: ***cognoscenda haberemus.***

quod timent, scil. principem, ***quod timentur,*** scil. a ceteris omnibus.

vel ii, quibus praestant, indignantur: 'selbst diejenigen, denen sie ihre Bitte gewähren, sich beleidigt fühlen'. Das Motiv dieses Undankes giebt die Sentenz Ann. IV. 18: ***nam beneficia eo usque laeta sunt, dum videntur exsolvi posse; ubi multum antevenere, pro gratia odium redditur.***

liberti, sc. ***principis,*** ein Ausdruck der Verachtung, als solcher zugleich Antwort auf cap. 7, wo Aper sich glücklich preist, Freigelassene des Kaisers durch eine glückliche Vertheidigung sich verpflichtet zu haben.

ut Virgilius ait: Georg. II. 475: ***me vero primum dulces ante omnia Musae — accipiant!***

insanum forum wiederum ein dem Virgil entlehnter Ausdruck, welcher Georg. II. 502 vom Landmann sagt: ***nec ferrea iura Insanumque forum aut populi tabularia vidit.***

famamque pallentem: 'den bleichen Ruhm auf die Probe stellen,' d. h. in athemloser Jagd nach dem Ruhm die verwegene Probe machen, wie viel man der eigenen Kraft und der Beständigkeit der Volksgunst zutrauen darf.

non me: die Negation ist mit dem Pronomen zu verbinden, indem als Gegensatz zu denken ist: 'mögen Andere in diesem ängstlichen Haschen nach Ruhm und Ehre ihr Glück finden,' vergl. ***me vero dulces*** e. q. s.

anhelans libertus, der in keuchender Eile beim ersten Morgengrauen, besorgt, es möge ein Anderer ihm zuvorkommen, seine Aufwartung macht, um sich immer aufs Neue der Gunst des patronus zu versichern.

pro pignore scribam, nec plus habeam, quam quod — d. h. 'möge ich niemals in die Verlegenheit kommen, den Kaiser als Miterben einsetzen zu müssen, um eine Annullirung des Testamentes und Confiscation des Vermögens zu verhüten.' Aus diesem Grunde setzte Agricola den Domitian zum Miterben ein, vergl. Agric. 43.

quandoque 'über kurz oder lang.' ***fatalis*** und ***meus*** bezeichnen beide dieselbe Art des Todes, nämlich den natürlichen. Hierauf legt Mat. einen besonderen Nachdruck, um

Digitized by Google

dies veniet); statuarque tumulo non maestus et atrox, sed hilaris et coronatus, et pro memoria mei nec consulat quisquam nec roget.'

14 Vixdum finierat Maternus, concitatus et velut instinctus, cum Vipstanus Messalla cubiculum [eius] ingressus est, suspicatusque ex ipsa intentione singulorum altiorem inter eos esse sermonem: 'num parum tempestivus', inquit, 'interveni secretum consilium et causae alicuius meditationem tractantibus?'

'Minime, minime', inquit Secundus, 'atque adeo vellem maturius intervenisses; delectasset enim te et Apri nostri accuratissimus sermo, cum Maternum ut omne ingenium ac studium suum ad causas agendas converteret exhortatus est, et Materni pro carminibus suis laeta, utque poetas defendi decebat, audentior et poetarum quam oratorum similior oratio.'

'Me vero,' inquit, 'et sermo iste *et oratio* infinita voluptate affecisset, atque id ipsum delectat, quod vos, viri optimi et temporum nostrorum oratores, non forensibus tantum negotiis et decla-

anzudeuten, dass er den ihm von Aper in Aussicht gestellten gewaltsamen Tod nicht fürchtet.

statuarque. Zum Ausdruck vergl. Ov. Her. 2, 67: *inter et Aegidas media statuaris in urbe.* Cic. pro Arch. 9, 22: *itaque etiam in sepulchro Scipionum putatur is* (Ennius) *esse constitutus in marmore.* Tac. Hist. III. 74: *seque* (d. h. imaginem suam in marmore expressam) *in sinu dei sacravit.*

tumulo, Abl. des Ortes = *in tumulo*, wie öfters in den historischen Büchern, z. B. Ann. XIV. 10: *planctusque tumulo matris audiri.*

pro memoria mei, zu Gunsten der Erhaltung der mir errichteten Statuen und Inschriften.

velut instinctus, d. h. quasi divino spiritu afflatus.

interveni — Minime. Vergl. Cic. de re p. I. 11, 17: *Tum Furius: Quid vos agitis? Num sermonem vestrum aliquem diremit noster interventus? Minime vero, Africanus, soles enim tu* u. s. w.

inquit Secundus. Dem Secundus als dem unbetheiligten Zuhörer kam es zunächst zu, dem Messalla zu antworten. Ueber seine Aeusserungen vergl. die Einleitung p. 6.

Apri — sermo —, Materni — oratio. Secundus nennt die Rede des Aper einen *accuratissimus sermo*, d. h. eine zwar sorgfältige und eingehende, aber dem ruhigen, gelassenen Gesprächston sich annähernde Rede, die des Maternus dagegen eine *oratio*, d. h. eine, wie schon die Attribute anzeigen, kunstgemäss durchgeführte, mit behaglicher Fülle und allem poetischen Schmuck ausgestattete Rede.

pro carminibus suis, für die Dichtungen überhaupt, als deren Vertheidiger er aufgetreten ist. Ebenso c. 27: *maiores tuos*: unsere Vorfahren, die du so warm in Schutz genommen hast.

et sermo iste et oratio. Messalla wiederholt die von Secundus gebrauchten Worte (worauf auch *iste* hindeutet), indem er mit leiser Ironie die ängstliche Genauigkeit bespöttelt, mit welcher Secundus durch einen Wechsel des Ausdrucks die Rede des Aper von der des Maternus unterschieden hat.

temporum nostrorum oratores, denn die übrigen der Beredsamkeit Beflissenen sind des grossen Namens *orator* unwürdig; sie sind *causidici* oder *patroni* oder *advocati* (c. 1), oder auch *rhetores* (c. 14 extr.). In diesem prägnanten Sinne steht *orator* auch cap. 15: *cum — neminem hoc tempore oratorem esse contenderes*, c. 26: *posse oratorem vocari*, c. 30: *is est orator* (vergl. Cic. de or. I. 15, 64: *is orator erit — hoc tam gravi dignus nomine*) und c. 32: *ut denique oratorem esse fateatur.*

Digitized by Google

matorio studio ingenia vestra exercetis, sed eiusmodi etiam disputationes assumitis, quae et ingenium alunt et eruditionis ac litterarum iucundissimum oblectamentum cum vobis, qui ista disputatis, afferunt, tum etiam iis, ad quorum aures pervenerint. itaque hercle non minus probari video in te, Secunde, quod Julii Africani vitam componendo spem hominibus fecisti plurium eiusmodi librorum, quam *improbari* in Apro, quod nondum ab scholasticis controversiis recessit et otium suum mavult novorum rhetorum more quam veterum oratorum consumere.'

Tum Aper: 'non desinis, Messalla, vetera tantum et antiqua 15 mirari, nostrorum autem temporum studia irridere atque contemnere. nam hunc tuum sermonem saepe excepi, cum oblitus et tuae et fratris tui eloquentiae neminem hoc tempore oratorem esse contenderes, atque id eo, credo, audacius, quod malignitatis opinionem non verebaris, cum eam gloriam, quam tibi alii concedunt, ipse tibi denegares.'

'Neque illius,' inquit, 'sermonis mei paenitentiam ago neque aut Secundum aut Maternum aut te ipsum, Aper, quamquam interdum in contrarium disputes, aliter sentire credo. ac velim impetratum ab aliquo vestrum, ut causas huius infinitae differentiae scrutetur ac reddat, quas mecum ipse plerumque conquiro. et quod quibusdam solacio est, mihi auget quaestionem, quia video

ingenium alunt, vergl. c. 33: *confirmare et alere ingenia sua* und Cic. Brut. 33, 126: *non enim solum acuere, sed etiam alere ingenium potest.*

probari: nämlich von Allen, die mit uns Eines Sinnes sind.

Julius Africanus, ein berühmter Redner, welchem Quintilian den einzigen Domitius Afer an die Seite stellt.

nondum: obgleich er täglich ermahnt wird, zu der Weise der alten Redner zurückzukehren.

scholasticis controversiis. Ueber diese wird cap. 35 Ausführlicheres erzählt.

excepi. Vergl. c. 34: *altercationes — exciperet* und c. 2: *penitus exciperem* ('in sich aufnehmen').

fratris tui, des *M. Aquilius Regulus*. Plinius (Epist. I. 5) nennt ihn als einen der schlimmsten Delatoren. Vergl. Tac. Hist. IV. 42.

quod — non verebaris, 'weil du keinen Grund hattest zu fürchten'; vergl. unten c. 41: *non queri*, 'keinen Grund zur Klage zu haben'.

paenitentiam ago. Dass dieser Ausdruck nicht selten und zwar besonders zum Ersatz der dem unpersönlichen *me paenitet* fehlenden Formen gebraucht wurde, zeigt Quint. IX. 3, 12: *unde eo usque processum est, ut non paeniturum pro non acturo paenitentiam — idem auctor dixerit.*

quamquam mit dem Conjunctiv auch cap. 21, 26 u. 34, entsprechend dem überwiegenden Gebrauch des Tac. in den historischen Schriften.

quod quibusdam solacio est: wer in oberflächlicher Betrachtung nur die Thatsachen sieht, pflegt sich mit der Erkenntniss zu trösten, dass es den Griechen ebenso und noch schlimmer geht, anstatt sich eben dadurch noch um so mehr antreiben zu lassen, den gemeinsamen Gründen beider Erscheinungen nachzugehen.

quia video: 'nämlich der Umstand, dass, wie ich sehe'. So steht *quia* in dem Sinne von *quod* öfters bei Tac., z. B. Ann. II. 43: *Germanico alienatio patrui amorem apud ceteros auxerat et quia claritudine materni generis anteibat.* VI. 9. 29.

Digitized by Google

etiam Graiis accidisse, ut longius absit *ab* Aeschine et Demosthene Sacerdos iste Nicetes et si quis alius Ephesum vel Mytilenas concentu scholasticorum et clamoribus quatit, quam Afer aut Africanus aut nos ipsi a Cicerone aut Asinio recessimus.'

16 'Magnam,' inquit Secundus, 'et dignam tractatu quaestionem movisti. sed quis eam iustius explicabit, quam tu, ad cuius summam eruditionem et praestantissimum ingenium cura quoque et meditatio accessit?'

Et Messalla: 'aperiam,' inquit, 'cogitationes meas, si illud a vobis ante impetravero, ut vos quoque sermonem hunc nostrum adiuvetis.'

'Pro duobus,' inquit Maternus, 'promitto; nam et ego et Secundus exequemur eas partes, quas intellexerimus te non tam omisisse quam nobis reliquisse. Aprum enim solere dissentire et tu paullo ante dixisti et ipse satis manifestus est iam dudum in contrarium accingi nec aequo animo perferre hanc nostram pro antiquorum laude concordiam.'

'Non enim,' inquit Aper, 'inauditum et indefensum saeculum nostrum patiar hac vestra conspiratione damnari. sed hoc primum interrogabo, quos vocetis antiquos, quam oratorum aetatem significatione ista determinetis. ego enim cum audio antiquos, quosdam veteres et olim natos intellego, ac mihi versantur ante oculos Ulixes

etiam Graiis accidisse, ut longius. Der Ausdruck ist unlogisch geworden durch die Zusammenziehung zweier Gedanken in einen: 1. den Griechen ist dasselbe begegnet. 2. und zwar in noch höherem Grade, als uns. — Die Form *Graii* haben auch Prosaiker, am häufigsten Nepos.

Sacerdos iste Nicetes, Rhetor und Sophist aus Smyrna, den Plinius Ep. VI. 6, 3 zusammen mit Quintilian als seinen Lehrer nennt.

aut nos ipsi a Cicerone aut Asinio recessimus, vergl. c. 32: *cur in tantum ab eloquentia antiquorum oratorum recesserimus.*

cura — et meditatio, ernstes Nachdenken über die angeregte Frage. Dies sagt Secundus mit Bezug auf Messallas Worte: *quas mecum ipse plerumque conquiro.*

si illud a vobis ante impetravero (Cic. de orat. II. 7, 27: *nisi prius a vobis impetraro*), vergl. c. 18: *si illud ante praedixero*; c. 28: *si prius de — pauca praedixero*, die letzten beiden Stellen ausserdem des Pleonasmus wegen bemerkenswerth.

satis manifestus est — accingi — nec perferre, ein Graecismus, wie Ann. II. 57: *atrox et dissentire manifestus.*

Non enim: 'Jawohl, denn'. *Enim* begründet die Bestätigung der eben von Maternus geäusserten Vermuthung. Zum Folgenden vergl. die ähnlich gewendeten Erklärungen Apers c. 5: *non patiar Maternum societate plurium defendi* und c. 10: *non paterer immanes istos — lacertos levitate iaculi aut disci vanescere.*

sed hoc primum interrogabo e. q. s. Ueber diese nichtssagenden Vorbemerkungen Apers vergl. die Einleitung p. 5. 6. Sie reichen bis c. 18 und handeln erstens über die Chronologie der griechischen Beredsamkeit [besonders über das Zeitalter des Demosthenes] (bis c. 17), zweitens über die der römischen Beredsamkeit (c. 17), indem durch zwei Beispiele bewiesen wird, dass das Zeitalter des Cicero und das des Vespasian in einem und demselben Menschenleben Platz finden, daher es ungerechtfertigt erscheinen müsse, Cicero und seine Zeitgenossen *antiqui* zu nennen.

audio antiquos. Vergl. c. 7 *auditos.*

Digitized by Google

ac Nestor, quorum aetas mille fere et trecentis annis saeculum nostrum antecedit: vos autem Demosthenem et Hyperidem profertis, quos satis constat Philippi et Alexandri temporibus floruisse, ita tamen ut utrique superstites essent. ex quo apparet non multo plures quam quadringentos annos interesse inter nostram et Demosthenis aetatem. quod spatium temporis si ad infirmitatem corporum nostrorum referas, fortasse longum videatur; si ad naturam saeculorum ac respectum immensi huius aevi, perquam breve et in proximo est. nam si, ut Cicero in Hortensio scribit, is est magnus et verus annus, quo eadem positio caeli siderumque, quae cum maxime est, rursum existet, isque annus horum quos nos vocamus annorum XIIDCCCCLIIII complectitur, incipit Demosthenes vester, quem vos veterem et antiquum fingitis, non solum eodem anno quo nos, sed etiam eodem mense extitisse.

17 Sed transeo ad Latinos oratores, in quibus non Menenium, ut puto, Agrippam, qui potest videri antiquus, nostrorum temporum disertis anteponere soletis, sed Ciceronem et Caesarem et Caelium

non multo plures quam quadringentos annos. Da Demosthenes zwar erst 322 v. Chr. gestorben ist, seine und des Hyperides aetas aber um eine Anzahl Jahre hinaufzurücken ist, so ergeben sich reichlich 400 Jahre, welche zwischen der Blüthezeit des Demosthenes und dem Jahre liegen, in welchem das Gespräch über die Redner gehalten wurde.

ac respectum immensi huius aevi statt *atque immensum hoc aevum.* Zuweilen begegnet im Lateinischen und Griechischen eine unlogische Fülle des Ausdrucks der Art, dass zwei synonyme Worte (hier *referas* und *respectum*) in der Weise mit einander verbunden werden, dass eins von dem andern abhängt. So c. 3: *maturare libri huius editionem festino.* c. 11: *ingredi famam auspicatus sum.* c. 24: *centum et viginti annos effici ratio temporum collegerit.* Hist. I. 32: *regressus facultatem in aliena potestate esse.* Ann. III. 3: *magnitudinem mali perferre visu non toleravit.* Cic. ad Att. I. 19, 4: *Pompeius ad voluntatem perferendae legis incubuerat.* Bei Plato begegnen Ausdrücke wie ἱκανὸς δύνασθαι ἀρέσκειν und ἀναγκαῖόν ἐστι δεῖν ἐμὲ πειρᾶσθαι.

in proximo est. Genau genommen ist nicht die Zwischenzeit *(spatium)* selbst, sondern ihr Anfangspunkt dasjenige, was dem Redenden nahe liegt.

magnus et verus annus, das sog. Platonische Jahr, d. h. die Zeit, innerhalb deren der Frühlingsaequinoctialpunkt auf dem Aequator einen ganzen Umlauf macht. Diese Zeit umfasst nach neueren Berechnungen etwa doppelt so viel Jahre, als die hier angegebenen.

incipit: 'so tritt der Fall ein (so folgt), dass Demosth. — aufgetreten ist'. Zu diesem Gebrauch von *incipere* vgl. Sen. dial. III. 10, 3: *deinde desinit quicquam posse ratio, si nihil potest sine affectu, et incipit par illi similisque esse.*

vester erhält durch den folgenden Relativsatz seine Erklärung.

Ueber *Menenius Agrippa* s. Liv. II. 32.

Von *Caesar* lässt Cicero den Atticus sagen Brut. 72, 252: *illum omnium fere oratorum Latine loqui elegantissime.*

M. Caelius Rufus, den Cicero vertheidigte (or. pro Caelio) und der die Briefe ad fam. VIII an Cicero schrieb. Beim Ausbruch des Bürgerkriegs schloss er sich seiner Schulden wegen an Caesar an, verliess ihn aber, als er seinen Zweck nicht erreichte. Nachdem er als Praetor

Digitized by Google

et Calvum et Brutum et Asinium et Messallam, quos quid antiquis temporibus potius adscribatis quam nostris, non video. nam ut de Cicerone ipso loquar, Hirtio nempe et Pansa consulibus, ut Tiro libertus eius scribit, VII idus *Decembres* occisus est, quo anno divus Augustus in locum Pansae et Hirtii se et Q. Pedium consules suffecit. statue sex et quinquaginta annos, quibus mox divus Augustus rem publicam rexit; adiice Tiberii tres et viginti, et prope quadriennium Gai, ac bis quaternos denos Claudii et Neronis annos, atque illum Galbae et Othonis et Vitelli longum et unum annum, ac sextam iam felicis huius principatus stationem, qua Vespasianus rem publicam fovet: centum et viginti anni ab interitu Ciceronis in hunc diem colliguntur, unius hominis aetas. nam ipse ego in Britannia vidi senem, qui se fateretur ei pugnae interfuisse, qua Caesarem inferentem arma Britanni arcere litoribus et pellere aggressi sunt. ita si eum qui armatus C. Caesari restitit, vel captivitas vel voluntas vel fatum aliquod in urbem pertraxisset,

im J. 48 v. Chr. Unruhen in Rom erregt hatte, verband er sich mit Milo, um einen Aufstand in Italien zu entzünden und wurde in Unteritalien erschlagen. Ueber seine Beredsamkeit Quint. X. 1, 115: *multum ingenii in Caelio, et praecipue in accusando multa urbanitas, dignusque vir, cui et mens melior et vita longior contigisset.*

C. Licinius Calvus, gleichaltrig mit Caelius, epigrammatischer Dichter und Freund des Catull, als Redner der Nebenbuhler des Cicero. Nur den Demosthenes als Muster anerkennend, verschmähte er jede oratorische Fülle.

M. Junius Brutus, der Mörder des Caesar und vertrauter Freund des Cicero, der ihm mehrere seiner philosophischen und rhetorischen Schriften widmete. Mit dem cap. 21 über ihn abgegebenen Urtheil stimmt Quint. überein, wenn er ihn (X. 1, 123) als Philosophen *egregius multoque quam in orationibus praestantior* nennt.

C. Asinius Pollio, vertrauter Freund des Augustus, zugleich Redner, Geschichtschreiber und Dichter. Er schrieb Tragödien, welche Virgil und Horaz rühmend erwähnen, und eine Geschichte der römischen Bürgerkriege. Ueber seine Bedeutung als Redner vergl. c. 21.

M. Valerius Messalla Corvinus, Consul 31 v. Chr., theilte mit Asinius das Vertrauen des Augustus. Ueber seine Reden vergl. cap. 21.

ipso, denn Cicero wird unter den genannten für den bedeutendsten gehalten.

Hirtio et Pansa coss. Consulnamen werden durch *et* oder *que* verbunden, wenn die Vornamen fehlen.

Tiro. M. Tullius Tiro, der gelehrte Freigelassene des Cicero, beschrieb das Leben seines patronus.

suffecit, am 19. Aug. 43 v. Chr.

longum. Dieses ereignissreiche und wechselvolle Jahr mochte den Zeitgenossen besonders lang erscheinen.

ac sextam iam u. s. w. Ueber diese Worte s. die Einl. p. 1. 2.

centum et viginti. S. die Einl. p. 1. 2.

qui se fateretur: von so hohem Alter, dass er, wie er erzählte, an der Schlacht Theil genommen hatte u. s. w. Weiter unten steht in demselben Zusammenhang der Indicativ *(qui-narrabant)*.

ei pugnae. Caesar setzte 2mal nach Britannien über, 55 und 54 v. Chr.; der Greis, den Aper in Britannien gesehen zu haben behauptet, muss also ein Alter erreicht haben, welches weit über das Durchschnittsmass der *aetas hominis* hinausgeht.

Digitized by Google

aeque idem et Caesarem ipsum et Ciceronem audire potuit, et nostris quoque actionibus interesse. proximo quidem congiario ipsi vidistis plerosque senes, qui se a divo [quoque] Augusto semel atque iterum accepisse congiarium narrabant. ex quo colligi potest et Corvinum ab illis et Asinium audiri potuisse (nam Corvinus in medium usque Augusti principatum, Asinius paene ad extremum duravit): ne dividatis saeculum et antiquos ac veteres vocitetis oratores, quos eorundem hominum aures agnoscere ac velut coniungere et copulare potuerunt.

18 Haec ideo praedixi, ut, si qua ex horum oratorum fama gloriaque laus temporibus adquiritur, eam docerem in medio sitam et propiorem nobis quam Servio Galbae aut C. *Laelio aut C.* Carboni quosque alios merito antiquos vocaverimus; sunt enim horridi et impoliti et rudes et informes et quos utinam nulla parte imitatus esset Calvus vester aut Caelius aut ipse Cicero. agere enim fortius iam et audentius volo, si illud ante praedixero mutari

ipsum, d. h. cui armatus restiterat.

plerosque 'eine Anzahl'.

in medium usque. Die Regierung des Augustus ist oben von 43 v. Chr. bis 14 n. Chr. berechnet worden. Nun starb aber Corvinus, welcher aller Wahrscheinlichkeit nach 64 v. Chr. geboren war, erst im 72. Lebensjahre 9 n. Chr. oder nicht lange vorher. Es scheint demnach ein Irrthum des Verfassers dieser Schrift vorzuliegen.

paene ad extremum. Asinius, geboren 75 oder 76 v. Chr., starb im 80. Lebensjahre 5 n. Chr.

duravit. Vgl. Ann. III. 16: *qui nostram ad iuventam duraverunt.*

ne, 'damit ihr nicht', abhängig von einem zu ergänzenden: 'dies sage ich'.

coniungere et copulare ('in einem einzigen Lebensalter zusammenfassen'), nicht unter einander, sondern mit den jetzt lebenden Rednern.

temporibus ist Dativ: wenn das ganze Zeitalter an Glanz gewinnt durch den Ruhm der ihm angehörigen Redner, so haben auf den Glanz, welchen der Ruhm des Cicero und seiner Zeitgenossen ihrem Jahrhundert verliehen haben, die ihrem Tode zunächst folgenden Jahre gleichen Anspruch, wie die zunächst vorangehenden, ja er liegt uns näher, als dem Serv. Galba etc.

Servius Sulpicius Galba, Zeitgenosse des Laelius und des Scipio, Consul 144 v. Chr., berüchtigt wegen seiner Treulosigkeit gegen die Lusitaner, bemühte sich, wie Cicero sagt (Brutus 21, 82), durch passende Abschweifungen seinen Vortrag auszuschmücken, und auf das Gemüth und die Leidenschaften seiner Zuhörer einzuwirken. Dennoch trugen seine Reden ein noch alterthümlicheres Gepräge, als die des Scipio und Laelius.

C. Laelius, Freund des jüngeren Scipio, mit dem Beinamen *Sapiens*, erreichte seinen Freund nicht im Kriegsruhm, übertraf ihn aber *ingenio litteris eloquentia* (Cic. Brut. 21, 84). Dennoch nennt ihn Cicero *multo vetustior et horridior quam Scipio.*

C. Papirius Carbo, der aufrührerische Volkstribun und Genosse der Gracchen, galt seiner Zeit für den besten Sachwalter. Ueber sein Ende vergl. cap. 34.

rudes et informes. Vergl. c. 20: *rudi caemento et informibus tegulis.*

et quos utinam: und von der Art, dass man wünschen muss —.

agere enim fortius iam et audentius volo: mit dieser Erklärung eröffnet Aper seinen Angriff auf die alten Redner, den er mit einer Rechtfertigung der modernen Beredsamkeit verbindet. Der erste

Digitized by Google

cum temporibus formas quoque et genera dicendi. sic Catoni seni comparatus C. Gracchus plenior et uberior, sic Graccho politior et ornatior Crassus, sic utroque distinctior et urbanior et altior Cicero, Cicerone mitior Corvinus et dulcior et in verbis magis elaboratus. nec quaero quis disertissimus; hoc interim probasse contentus sum, non esse unum eloquentiae vultum, sed in illis quoque quos vocatis antiquos plures species deprehendi, nec statim deterius esse quod diversum est, vitio autem malignitatis humanae vetera semper in laude, praesentia in fastidio esse. num dubitamus inventos, qui pro Catone Appium Caecum [magis] mirarentur? satis constat ne Ciceroni quidem obtrectatores defuisse, quibus inflatus et tumens nec satis pressus, sed supra modum exultans et superfluens et parum Atticus videretur. legistis utique et Calvi et Bruti ad Ciceronem missas epistulas, ex quibus facile est deprehendere Calvum quidem Ciceroni visum exanguem et aridum, Brutum autem

Abschnitt dieser Rede, welcher mit cap. 18 schliesst, führt den Gedanken aus, dass man nicht von einem Verfall, sondern nur von einer ununterbrochenen Entwicklung der Beredsamkeit reden dürfe.

sic Catoni seni e. q. s.: Von dem alten Cato bis auf Corvinus bezeichnet jeder folgende Redner gegenüber dem vorhergehenden einen Fortschritt. Durch die Bezeichnung *senex* wird Cato von dem jüngeren Cato *(Uticensis)* unterschieden; vgl. Cic. Brut. 10, 39: *At hi quidem* (Solon und Pisistratus), *ut populi Romani aetas est, senes, ut Atheniensium saecla numerantur, adulescentes debent videri.*

C. Gracchus. Ueber ihn Cic. Brut. 33, 125: *noli putare quemquam plenio rem et uberio rem ad dicendum fuisse.*

uberior. Ebenso wie hier, fehlt in der Bezeichnung eines comparativen Urtheils das Präsens des verb. subst. c. 25: *adstrictior Calvus* u. s. w.

L. Licinius Crassus, der Vorläufer des Cicero, war neben M. Antonius der gefeiertste Redner seiner Zeit. Sein Hauptvorzug waren seine ausgebreiteten Kenntnisse in den Hülfswissenschaften der Beredsamkeit, namentlich auf dem Gebiete des bürgerlichen Rechts.

distinctior. Quint. V. 14, 33: *sermone puro et dilucido et distincto.*

inventos, nämlich zu den Zeiten des Cato. Denn dieser Satz ist eine Anwendung des unmittelbar vorher ausgesprochenen allgemeinen Erfahrungssatzes. — *dubitare* im negativen Sinn mit dem acc. c. inf., wie oft in den historischen Schriften. — *Appius Claudius Caecus*, Censor 312, Erbauer der via Appia. Seine Rede gegen den Frieden mit Pyrrhus war zu Ciceros Zeit noch vorhanden. — Im Ausdruck ist zu vergleichen cap. 23: *qui Lucilium pro Horatio et Lucretium pro Virgilio legunt.*

ne Ciceroni quidem obtrectatores defuisse. Den Cicero griffen, wie Quint. (XII. 10, 12) sagt, schon seine Zeitgenossen an *ut tumidiorem et Asianum et redundantem et in repetitionibus nimium et in salibus aliquando frigidum et in compositione fractum, exultantem, ac paene, quod procul absit, viro molliorem.*

Calvi et Bruti — epistulas. Diese Briefe sind nicht mehr vorhanden.

exanguem et aridum. Auct. ad Her. IV. 11, 16: *veniunt ad aridum et exsangue genus orationis, quod non alienum est exile nominari.* Cicero sagt von Calvus Brut. 82, 283: *nimium tamen inquirens in se atque ipse sese observans metuensque, ne vitiosum colligeret, etiam verum sanguinem deperdebat. Itaque oratio eius nimia religione attenuata* u. s. w.

Digitized by Google

otiosum atque diiunctum, rursusque Ciceronem a Calvo quidem male audisse tamquam solutum et enervem, a Bruto autem, ut ipsius verbis utar, tamquam fractum atque elumbem. si me interroges, omnes mihi videntur verum dixisse. sed mox ad singulos veniam, nunc mihi cum universis negotium est.

19 Nam (quatenus antiquorum admiratores hunc velut terminum antiquitatis constituere solent) [qui usque ad] Cassium Severum [faciunt], quem primum affirmant flexisse ab illa vetere atque directa dicendi via, non infirmitate ingenii nec inscitia litterarum transtulisse se ad aliud dicendi genus contendo, sed iudicio et intellectu. vidit namque, ut paulo ante dicebam, cum condicione temporum et diversitate aurium formam quoque ac speciem orationis esse mutandam. facile perferebat prior ille populus ut imperitus et rudis impeditissimarum orationum spatia, atque id ipsum laudabat, si dicendo quis diem eximeret. iam vero longa princi-

otiosum atque diiunctum, 'langweilig und zerhackt.' Das erste Prädicat bezieht sich auf die *lentitudo ac tepor,* zwei Fehler, welche dem Brutus cap. 21 von Aper vorgeworfen werden, das zweite auf den Mangel abgerundeter Perioden.

fractum atque elumbem, d. h. *in compositione fractum — ac paene — viro molliorem*, wie Quintilian sagt l. l. *solutum et enervem* sind mit diesen Ausdrücken synonym.

Nam begründet den Satz: *omnes mihi videntur verum dixisse.* Die mit *quatenus* (= *quoniam,* wie c. 5) beginnende Parenthese giebt die Veranlassung an, die den Redenden bewegt, über Cassius Severus zu sprechen. *hunc* bezieht sich auf den der Parenthese erst folgenden Namen des Cass. Sev. ('diesen Redner gleichsam als Grenzstein der alten Zeit aufzustellen pflegen'). — Ueber diesen Redner Tac. Ann. IV. 21 vom J. 24 n. Chr.: *Relatum et de Cassio Severo exule, qui sordidae originis, maleficae vitae, sed orandi validus, per immodicas inimicitias, ut iudicio iurati senatus Cretam amoveretur, effecerat* (schon unter Augustus); *atque illic eadem actitando recentia veteraque odia advertit, bonisque exutus, interdicto igni atque aqua, saxo Seripho consenuit.* Ueber seine Reden vergl. cap. 26.

non infirmitate ingenii nec inscitia litterarum, denn ingenium und litterae machen den Redner, vgl. was c. 2 über Aper gesagt wird.

ut paullo ante dicebam, c. 18: *mutari cum temporibus formas quoque et genera dicendi.* Das Verdienst des Cassius Severus, sagt Aper, bestand weniger in der thatsächlichen Einführung eines neuen Tons, als darin, dass er der erste war, der Einsicht genug besass, um sich durch den Strom der Verhältnisse in die neuen Bahnen hineintreiben zu lassen.

Die Verbindung *cum condicione temporum et diversitate aurium* ist für unser Sprachgefühl insofern auffallend, als das allgemeinere *condicio* mit dem specielleren *diversitas* auf eine Linie gestellt wird und dies letztere erst im zweiten, zur Erklärung beigefügten Gliede auftritt, während der Sinn es auf beide Glieder zu beziehen verlangt.

impeditissimarum. Quint. VIII. 6, 42: *oratio longa et impedita, ut in quaestionibus eam iudices similem agmini totidem lixas habenti quot milites, in quo et numerus est duplex nec duplum virium.*

si-eximeret. Der Conjunctiv, wie in den folgenden Worten: *quod si quis odoratus philosophiam videretur* zur Bezeichnung der wiederholten Handlung, ein in der klassischen Zeit noch seltener Gebrauch.

principiorum. Der Genetiv be-

Digitized by Google

piorum praeparatio et narrationis alte repetita series et multarum divisionum ostentatio et mille argumentorum gradus et quidquid aliud aridissimis Hermagorae et Apollodori libris praecipitur, in honore erat; quod si quis odoratus philosophiam videretur et ex ea locum aliquem orationi suae insereret, in caelum laudibus ferebatur. nec mirum; erant enim haec nova et incognita, et ipsorum quoque oratorum paucissimi praecepta rhetorum aut philosophorum placita cognoverant. at hercule pervulgatis iam omnibus, cum vix in cortina quisquam assistat, quin elementis studiorum etsi non instructus, at certe imbutus sit, novis et exquisitis eloquentiae itineribus opus est, per quae orator fastidium aurium effugiat, utique apud eos iudices, qui vi et potestate, non iure aut legibus cognoscunt, nec accipiunt tempora, sed constituunt, nec expectandum habent oratorem, dum illi libeat de ipso negotio dicere, sed saepe ultro admonent atque alio transgredientem revocant 20 et festinare se testantur. quis nunc feret oratorem de infirmitate valitudinis suae praefantem? qualia sunt fere principia Corvini. quis quinque in Verrem libros expectabit? quis de exceptione et

zeichnet das Gebiet, auf welchem die *praeparatio* zur Erscheinung kommt.

alte repetita, wie *altius* c. 12.

Hermagoras aus Temnos lebte als berühmter Rhetor unter Augustus in Rom. (Einen andern Hermag. erwähnt Cicero Brut. 76, 263.) — *Apollodor* aus Pergamum war zu Apollonia der Lehrer des Augustus.

odorari mit dem Accusativ = 'sich oberflächlich mit etwas bekannt machen', ist diesem Schriftsteller eigenthümlich.

in cortina. Welche Gerichtsstätte oder welcher Theil einer Gerichtsstätte — denn um einen Ort scheint es sich zu handeln — mit diesem Worte bezeichnet wird, wissen wir nicht. Jedenfalls zeigt *vix,* dass es sich um einen Platz handelt, in dem sich Zuhörer aus den niedrigsten Ständen versammeln. — *assistere* ebenso vom Zuhörer c. 20: *vulgus quoque assistentium*; vom Redner c. 6: *quod gaudium consurgendi assistendique inter tacentes et in unum conversos.*

etsi — at certe statt des gewöhnlichen *si — at certe.*

eloquentiae itineribus. Ann. II. 5: *tractare proeliorum vias.*

per quae. Die Präposition ist im ursprünglichen, localen Sinne zu fassen, wie auch c. 29: *per quae paullatim impudentia irrepit.*

vi et potestate. Zu dem Ablativ vergl. Ann. IV. 43: *neque Philippum potentia, sed ex vero statuisse.*

sed saepe ultro admonent, vergl. c. 39: *quia saepe interrogat iudex quando incipias.* — Ueber *ultro* vergleiche zu cap. 9 *rogare ultro.*

festinare. Quint. IV. 5, 10: *festinat enim iudex ad id quod potentissimum est, et velut obligatum promisso patronum, si est patientior, tacitus appellat; si vel occupatus vel in aliqua potestate vel etiam sic moribus compositus, cum convicio efflagitat.*

principia Corvini. Quintilian (IV. 1, 8) hält solche Vorreden, wie sie sich bei Corvinus häufig fänden, für zweckentsprechend; denn für einen Leidenden sei man von Anfang an eingenommen, und ein gewissenhafter Richter höre einen Anwalt gern, von dem er für seine Gerechtigkeit nichts fürchte.

expectabit. Cic. de or. I. 36, 166: *oratores putare eos, quos multas horas exspectavit.* — Allerdings haben die Zeitgenossen des Cicero dessen 5 Bücher gegen Verres auch nicht bis zu Ende gehört; denn diese Reden sind nie gehalten worden; aber indem Cicero fingirt, dass er vor den Richtern spreche, kann er

Digitized by Google

formula perpetietur illa immensa volumina, quae pro M. Tullio aut Aulo Caecina legimus? praecurrit hoc tempore iudex dicentem et, nisi aut cursu argumentorum aut colore sententiarum aut nitore et cultu descriptionum invitatus et corruptus est, aversatur [dicentem]. volgus quoque assistentium et affluens et vagus auditor assuevit iam exigere laetitiam et pulchritudinem orationis; nec magis perfert in iudiciis tristem et impexam antiquitatem, quam si quis in scaena Roscii aut Turpionis Ambivii exprimere gestus velit. iam vero iuvenes et in ipsa studiorum incude positi, qui profectus sui causa oratores sectantur, non solum audire, sed etiam referre domum aliquid illustre et dignum memoria volunt, traduntque in vicem ac saepe in colonias ac provincias suas scribunt, sive sensus aliquis arguta et brevi sententia effulsit, sive locus exquisito et

doch selbst in der Fiction nicht erheblich über die Grenzen des damals Ueblichen hinausgegangen sein.

Die *formula* ist ein schriftlich erlassener Ausspruch des Prätors, durch welchen für den vorliegenden Fall der iudex ernannt und mit seiner Aufgabe bekannt gemacht wurde. Doch war es nicht die Aufgabe des Prätors, die Instruction des Richters für jeden einzelnen Fall von Grund aus neu zu erfinden; vielmehr galt es als seine Obliegenheit, dass er für die einzelnen Klassen und Arten von Rechten stehende Klagformulare abfasse. Dies schliesst nicht aus, dass eine solche Regel, auf einen einzelnen Fall einfach angewendet, nach dessen Individualität zu einer Ungerechtigkeit führen könnte. Hier tritt die *exceptio* ein, eine Ausnahme, welche der Prätor mit Rücksicht auf besondere in der Einleitung des Prozesses geltend gemachte Umstände, auf den Fall, dass sie sich in der Untersuchung als wahr erweisen würden, dem Befehle, bei richtig befundener Klage zu condemniren, zu Gunsten des Beklagten hinzufügt.

pro M. Tullio. Nur von der zweiten der beiden Reden für M. Tullius sind noch einige Bruchstücke vorhanden.

Aulo Caecina. Ueber diese noch vorhandene Rede sagt Cicero Or. 29, 102: *tota mihi causa pro Caecina de verbis interdicti fuit: res involutas definiendo explicavimus, ius civile laudavimus, verba ambigua distinximus.*

cursu argumentorum. Quint. IX. 4, 138: *an non in prooemiis plerumque submissi —, in argumentis citati atque ipso etiam motu celeres sumus?*

impexus in übertragenem Sinne diesem Schriftsteller eigenthümlich.

Q. Roscius, Freund des Sulla und des Cicero, der grösste tragische Schauspieler seiner Zeit. Nach Cicero (de Orat. I. 28, 130) erreichte er eine solche Vollkommenheit, dass man von einem in irgend einem Fache ausgezeichneten Manne zu sagen pflegte, er sei in seiner Art ein Roscius.

L. Ambivius Turpio war ein berühmter komischer Schauspieler zur Zeit des Terenz, in dessen Stücken er auftrat.

iuvenes et. Durch *et* wird nicht eine neue Classe von Leuten den *iuvenes* angefügt, sondern dasjenige hinzugefügt, was für die *iuvenes* besonders charakteristisch ist.

sensus — sententia. Die gewöhnliche Bedeutung des ersteren Wortes in dieser Schrift ist *verborum ambitus* (Cic. Brut. 44, 162), 'Periode'; so ausser an unserer Stelle cap. 22: *pauci sensus apte — terminantur; nulli sensus tarda structura verborum in morem annalium componantur;* cap. 21: *inconditi sensus redolent antiquitatem;* cap. 23: *tertio quoque sensu.* Einmal ist *sensus communes* = *loci communes* (c. 31). An einer andern Stelle (cap. 23) entspricht es drittens unserm 'Gedanke': *vos — gravitati sensuum nitorem et cultum verborum*

Digitized by Google

poetico cultu enituit. exigitur enim iam ab oratore etiam poeticus decor, non Accii aut Pacuvii veterno inquinatus, sed ex Horatii et Virgilii et Lucani sacrario prolatus. horum igitur auribus et iudiciis obtemperans nostrorum oratorum aetas pulchrior et ornatior extitit. neque ideo minus efficaces sunt orationes nostrae, quia ad aures iudicantium cum voluptate perveniunt. quid enim si infirmiora horum temporum templa credas, quia non rudi caemento et informibus tegulis extruuntur, sed marmore nitent et auro radiantur?

21 Equidem fatebor vobis simpliciter me in quibusdam antiquorum vix risum, in quibusdam autem vix somnum tenere, nec unum de populo Canuti aut Atti *memorabo nec dicam* de Furnio et

miscetis; in derselben Bedeutung aber steht cap. 26 *sententia: lascivia verborum et levitate sententiarum*, wie cap. 21: *verbis ornata et sententiis* und vielleicht auch cap. 23: *ea sententiarum planitas est*. An allen übrigen Stellen sind *sententiae* kurze, schlagende Ausdrücke, wie sie dem Stil der Rhetoren und der Schriftsteller der späteren Zeit eigen waren. So heisst es von Cicero cap. 22, er habe *quasdam sententias* erfunden, von Ciceros '*esse videatur*' cap. 23, es sei *pro sententia positum*; in demselben Sinne, wie es scheint, wird von den Rhetoren cap. 32 gesagt: *ut in paucissimos sensus et angustas sententias detrudant eloquentiam*; so auch an unserer Stelle.

veterno. Dieses Wort kann hier wegen der Verbindung mit *inquinatus* nur in der Bedeutung 'alter Schmutz', nicht in dem Sinne von *torpor*, *segnities* stehn. Freilich würde *veterno inquinatus* richtiger von der *oratio* selbst, als von dem *poeticus decor* derselben ausgesagt sein.

Lucani. Quint. X. 1, 90: *Lucanus ardens et concitatus et sententiis clarissimus et, ut dicam quod sentio, magis oratoribus quam poetis imitandus*.

marmore nitent. Die prächtigen Neubauten in Rom entstanden zum grössten Theil erst seit Augustus und besonders nach dem Neronischen Brande 64 n. Chr. Vergl. Friedländer l. l. I, 1.

radiantur. Ov. ex P. III. 4, 103: *scuta sed et galeae gemmis radientur et auro*.

Die capp. 19 und 20 bilden den zweiten Abschnitt der Rede Apers (vergl. d. Anmerk. zu c. 18: *agere enim fortius iam* e. q. s.); er beweist im Einzelnen, dass, was früher die Bewunderung der Zuhörer gefunden habe, jetzt bei der allgemeiner gewordenen Bildung langweile, und dass, um auch nur das gemeine Volk zu befriedigen, eine Fülle geistreicher Gedanken und dichterischer Schmuck der Rede nöthig seien. — Der dritte Abschnitt umfasst cap. 21—23 incl., in welchen Aper die Fehler aller grossen Redner der ciceronischen Zeit und besonders des Cicero selber (c. 22) einzeln durchgeht und schliesslich nach einem heftigen Angriff auf die blinden Nachahmer aller dieser Fehler die Hoffnung ausspricht, dass die drei Anwesenden, Maternus, Messalla und Secundus, durch die mannigfachen Vorzüge ihrer Beredsamkeit den Glanz des Jahrhunderts erhöhen würden.

me in quibusdam — tenere, vergl. Cic. Brut. 85, 293: *equidem in quibusdam risum vix tenebam* und 80, 278: *somnum isto loco vix tenebamus*. — *quibusdam* ist Neutrum.

Canuti. Vielleicht P. Canutius, über den Cic. Brut. 56, 205: *aequalis meus, homo extra ordinem nostrum meo iudicio disertissimus*. Ein Redner *Attius* aus dieser Zeit ist unbekannt. Vielleicht ist *Arri* zu schreiben. Dann wäre Q. Arrius, Prätor 73, gemeint, über den Cic. Brut. 69, 243: *etiam in patronorum sine doctrina, sine ingenio aliquem numerum pervenerat*. — Ein *C. Furnius*

Digitized by Google

Toranio quique alii in eodem valitudinario haec ossa et hanc maciem produnt: ipse mihi Calvus, cum unum et viginti, ut puto, libros reliquerit, vix in una et altera oratiuncula satis facit. nec dissentire ceteros ab hoc meo iudicio video; quotus enim quisque Calvi in Asitium aut in Drusum legit? at hercle in omnium studiosorum manibus versantur accusationes quae in Vatinium inscribuntur, ac praecipue secunda ex his oratio; est enim *et* verbis ornata et sententiis, auribus iudicum accommodata, ut scias ipsum quoque Calvum intellexisse quid melius esset, nec voluntatem ei quo *minus* sublimius et cultius diceret, sed ingenium ac vires defuisse. quid? ex Caelianis orationibus nempe eae placent, sive universae *sive* partes earum, in quibus nitorem et altitudinem horum temporum agnoscimus. sordes autem hercule verborum et hians compositio et inconditi sensus redolent antiquitatem, nec quemquam adeo antiquarium puto, ut Caelium ex ea parte laudet, qua antiquus est. concedamus sane C. Caesari, ut propter magnitudinem cogitationum et occupationes rerum minus in eloquentia effecerit,

war Redner und Freund des Cicero, der an ihn die Briefe ad fam. X. 25 und 26 schrieb. — Ueber *Toranius* ist nichts zu ermitteln.

in eodem valitudinario, sprichwörtlich; Sen. ep. 27, 1: *tamquam in eodem valitudinario iaceam, de communi malo tecum colloquor.*

haec, die wir alle kennen. — *ossa — produnt* wie Quint. I. prooem. 24: *nudae illae artes — ossa detegunt.* — *maciem* wie Quint. II. 4, 9: *macies illis pro sanitate — est.*

quotus enim quisque, wie c. 26.

Calvi in Asitium aut in Drusum. Ergänze *libros.* — P. Asitius wurde wegen Ermordung eines ägyptischen Gesandten von Calvus angeklagt, aber von Cicero vertheidigt und freigesprochen. Die Anklage gegen Livius Drusus ist unbestimmbar.

Prozesse gegen den Caesarianer *P. Vatinius* fanden in den Jahren 58, 56, 54, wahrscheinlich auch 53 statt. Ueber den ersten vergl. cap. 34; auch in dem zweiten war Calvus der Ankläger; in dem dritten, in welchem es sich über Genossenschaften handelte, wahrscheinlich ebenfalls; der Vertheidiger war Cicero; der vierte Prozess, in welchem Cicero wieder als Vertheidiger auftrat, bleibt unbestimmbar.

auribus iudicum accommodata, vergl. Cic. de orat. II. 38, 159: *haec enim nostra oratio multitudinis est auribus accommodanda.*

nitor und *altitudo*, dieselben Vorzüge der modernen Beredsamkeit, welche oben durch die Comparative *sublimius et cultius* bezeichnet werden. Den ersteren hebt Aper besonders oft hervor, vergl. die Ausdrücke cap. 20 u. 21: *nitore et cultu descriptionum; laetitiam et pulchritudinem orationis; sive locus exquisito et poetico cultu enituit; nostrorum oratorum aetas pulchrior et ornatior extitit; orationes nostrae — ad aures iudicantium cum voluptate perveniunt; laetitiam nitoremque nostrorum temporum.*

sordes. Sen. ep. 114, 14: *quidam contra, dum nihil nisi tritum et usitatum volunt, in sordes incidunt.*

concedamus — ut: 'wir mögen es ihm nachsehen (hingehen lassen), dass er — nicht mehr geleistet hat.' — Aehnlich Quintilian X. 1, 114: *C. vero Caesar si foro tantum vacasset, non alius ex nostris contra Ciceronem nominaretur.* Tac. Ann. XIII. 3: *Dictator Caesar summis oratoribus aemulus.* — *propter* bezeichnet hier den hindernden Grund, wie sonst *per.*

magnitudinem cogitationum. Aehnlich Vellejus II. 41 über ebendenselben Caesar: *magnitudine cogitationum, celeritate bellandi,*

Digitized by Google

quam divinum eius ingenium postulabat, tam hercle quam Brutum philosophiae suae relinquamus; nam in orationibus minorem esse fama sua etiam admiratores eius fatentur. nisi forte quisquam aut Caesaris pro Decio Samnite aut Bruti pro Deiotaro rege ceterosque eiusdem lentitudinis ac teporis libros legit, nisi qui et carmina eorundem miratur; fecerunt enim et carmina et in bybliothecas rettulerunt, non melius quam Cicero, sed felicius, quia illos fecisse pauciores sciunt. Asinius quoque, quamquam propioribus temporibus natus sit, videtur mihi inter Menenios et Appios studuisse; Pacuvium certe et Accium non solum tragoediis sed etiam orationibus suis expressit; adeo durus et siccus est. oratio autem sicut corpus hominis ea demum pulchra est, in qua non eminent venae nec ossa numerantur, sed temperatus ac bonus sanguis implet membra et exurgit toris ipsosque nervos rubor tegit et decor commendat. nolo Corvinum insequi, quia nec per ipsum stetit, quo minus laetitiam nitoremque nostrorum temporum exprimeret, *et* videmus, in quantum iudicio eius vis aut animi aut ingenii 22 suffecerit. ad Ciceronem venio, cui eadem pugna cum aequalibus suis fuit, quae mihi vobiscum est. illi enim antiquos mirabantur,

patientia periculorum Magno illi Alexandro — simillimus.

nisi forte quisquam — legit, nisi qui — miratur: es müsste denn Jemand — lesen, ausgenommen natürlich, wer — bewundert. Da *nisi forte quisquam* stets gleich *nemo enim* ist, so ist der Gedanke folgender: ‘denn nur wer auch ihre Gedichte bewundert, liest’ u. s. w. *nisi — nisi*, wie Ann. III. 57: *nec tamen repertum nisi ut effigies principum — aliaque solita censerent, nisi quod M. Silanus — dixit pro sententia* u. s. w.

Caesars Rede für *Decius Samnis* wird sonst nirgends erwähnt.

pro Deiotaro rege. Diese Rede wurde vor Caesar zu Nicaea 46 gehalten. Cic. ad Att. XIV. 1.

lentitudinis ac teporis. Cic. Brut. 48, 178: *T. Iuventius, nimis ille quidem lentus in dicendo et paene frigidus.*

Unter den *bybliothecae* kann man nur Privatbibliotheken verstehen, denn die erste öffentliche Bibliothek wurde erst 38 von Asinius Pollio eingerichtet. Mit dem ganzen Ausdruck wird gesagt, dass diese Gedichte nicht ins Publikum gedrungen seien.

quam Cicero. Die poetischen Werke Caesars wurden von Augustus unterdrückt. Ciceros dichterische Versuche, unter denen ein Gedicht über sein Consulat in 3 Büchern, fanden weder bei den Zeitgenossen, noch bei den Späteren (Quint. XI. 1, 24) Anerkennung.

Ueber *Asinius Pollio* urtheilt ähnlich Quintil. X. 1, 113: *a nitore et iucunditate Ciceronis ita longe abest, ut videri possit saeculo prior.*

studuisse absolut wie cap. 32 und 34: *in media luce studentibus*, nachclassisch, häufig bei Quintilian.

tragoediis. Vergl. zu cap. 17.

nec per ipsum stetit — suffecerit. Es lag nicht an ihm, sondern an der Zeit, dass er die Schönheit und den Glanz unserer Zeit nicht zum Ausdruck bringen konnte; und es fehlte ihm sogar zur Erreichung des Zieles, das er sich gesetzt hatte *(iudicio eius)*, an Kraft.

aut animi aut ingenii vergl. c. 1. Corvinus besass weder den Muth, das Selbstvertrauen und die Energie, die der Rede Lebendigkeit und Feuer verleihen *(vis animi)*, noch die schöpferische Gabe der Erfindung *(vis ingenii)*, ohne welche überraschende Wirkungen unmöglich sind. — Aehnlich urtheilt Quint. X. 1, 113: *At Messalla nitidus et candidus et quodam modo praeferens in dicendo nobilitatem suam, viribus minor* (scil. quam Asinius.)

Digitized by Google

ipse suorum temporum eloquentiam anteponebat; nec ulla re magis oratores aetatis eiusdem praecurrit quam iudicio. primus enim excoluit orationem, primus et verbis delectum adhibuit et compositioni artem, locos quoque laetiores attentavit et quasdam sententias invenit, utique in iis orationibus, quas iam senior et iuxta finem vitae composuit, id est postquam magis profecerat usuque et experimentis didicerat, quod optimum dicendi genus esset. nam priores eius orationes non carent vitiis antiquitatis: lentus est in principiis, longus in narrationibus, otiosus circa excessus; tarde commovetur, raro incalescit; pauci sensus apte et cum quodam lumine terminantur. nihil excerpere, nihil referre possis, et velut in rudi aedificio firmus sane paries et duraturus, sed non satis expolitus et splendens. ego autem oratorem sicut locupletem ac lautum patrem familiae non eo tantum volo tecto tegi, quod imbrem ac ventum arceat, sed etiam quod visum et oculos delectet; non ea solum instrui supellectile, quae necessariis usibus sufficiat, sed sit in apparatu eius et aurum et gemmae, ut sumere in manus et aspicere saepius libeat. quaedam vero procul arceantur ut iam oblitterata et *antiquitatem* olentia; nullum sit verbum velut rubigine infectum, nulli sensus tarda et inerti structura in morem annalium componantur; fugitet foedam et insulsam scurrilitatem, variet compositionem, nec omnes clausulas uno et eodem modo determinet. nolo irridere 23 rotam Fortunae et ius verrinum et illud tertio quoque sensu in

primus enim excoluit e. q. s. Das erste Satzglied enthält ein allgemeines Urtheil, die folgenden besondere.

postquam c. plusqpf. häufig in den historischen Schriften, z. B. Hist. I. 26: *postquam volgatum erat*, im dialogus auch cap. 38: *postquam — pacaverat;* beidemal im nachgestellten Nebensatz.

lentus est in principiis, longus in narrationibus, vergl. c. 19: *iam vero longa principiorum praeparatio et narrationis alte repetita series.*

otiosus vergl. c. 18.

excessus so viel als das ältere *egressio* oder *digressio*. Quint. III. 9, 4: *egressio vero vel, quod usitatius esse coepit, excessus* u. s. w.

cum quodam lumine, mit einer glänzenden, überraschenden Wendung. Quint. VIII. 5, 13: *sed nunc aliud volunt, ut omnis sensus in fine sermonis feriat aurem.*

referre, wie c. 20 *referre domum.*

et velut. Die Beredsamkeit wird zuerst mit einem Gebäude, dann mit dem Hausgeräth verglichen; der erste Vergleich war in ähnlicher Veranlassung schon c. 20 extr. angewendet worden.

annalium, d. h. des historischen Stils.

insulsam scurrilitatem, vergl. Cic. de orat. II. 59, 239: *in quo non modo illud praecipitur, ne quid insulse, sed etiam, si quid perridicule possis, vitandum est oratori utrumque, ne aut scurrilis iocus sit aut mimicus.*

nec omnes clausulas e. q. s. Dieselbe Vorschrift giebt Cic. de orat. III. 50, 192: *quae* (d. h. postrema = clausulae), *quoniam apparent et intelliguntur, varianda sunt, ne aut animorum iudiciis repudientur aut aurium satietate.*

rotam Fortunae. Cic. in Pison. 10, 22: *in quo cum illum saltatorium versaret orbem, ne tum quidem Fortunae rotam pertimescebat.* Aper führt diesen Ausdruck als ein Beispiel der oben getadelten scurrilitas an, so auch das:

ius verrinum. Cic. in Verr. I. 46, 120: *hinc illi homines erant, qui etiam ridiculi inveniebantur ex*

Digitized by Google

omnibus orationibus pro sententia positum 'esse videatur'. nam et haec invitus rettuli et plura omisi, quae tamen sola mirantur atque exprimunt ii qui se antiquos oratores vocant. neminem nominabo, genus hominum significasse contentus; sed vobis utique versantur ante oculos isti qui Lucilium pro Horatio et Lucretium pro Virgilio legunt, quibus eloquentia Aufidi Bassi aut Servilii Noniani ex comparatione Sisennae aut Varronis sordet, qui rhetorum nostrorum commentarios fastidiunt, Calvi mirantur. quos more prisco apud iudicem fabulantes non auditores sequuntur, non populus audit, vix denique litigator perpetitur: adeo maesti et inculti illam ipsam quam iactant sanitatem non firmitate, sed ieiunio consequuntur. porro ne in corpore quidem valitudinem medici probant, quae animi

dolore. Quorum alii, id quod saepe audistis, negabant mirandum esse, ius tam nequam esse verrinum.

esse videatur. Ein Beispiel des Fehlers, in welchen derjenige verfällt, *qui omnes clausulas uno et eodem modo determinat.* Vergl. Quint. X. 2, 18: *Noveram quosdam, qui se pulchre expressisse genus illud caelestis huius in dicendo viri sibi viderentur, si in clausula posuissent: 'esse videatur.'*

invitus, weil es kleinlich erscheinen muss, diese so vielfach bespöttelten kleinen Eigenthümlichkeiten der ciceronischen Beredsamkeit aufs Neue hervorzuheben.

significasse contentus, vergl. c. 18: *probasse contentus sum;* c. 26: *detrectasse — contentus.*

Lucilium pro Horatio als Vertreter der satirischen; *Lucretium pro Virgilio* als Vertreter der episch-didactischen Poesie.

Aufidius Bassus, gestorben unter Nero, schrieb libros belli Germanici wahrscheinlich bis zur Abberufung des Germanicus aus Deutschland (16 n. Chr.), und eine allgemeine Geschichte, die vermuthlich mit Caesars Tode begann. Quint. (X. 1, 103) nennt ihn *genere ipso probabilis in omnibus, in quibusdam suis ipse viribus minor.*

Servilius Nonianus, Consul 35, gestorben 59 n. Chr., schrieb eine Kaisergeschichte, vielleicht bis zum Tode des Claudius. Ann. XIV. 19: *Servilius diu foro, mox tradendis rebus Romanis celebris et elegantia vitae, quam clariorem effecit, ut par ingenio, ita morum diversus.* Quint. X. 1, 102: *elati vir ingenii et sententiis creber, sed minus pressus, quam historiae auctoritas postulat.*

L. Cornelius Sisenna, gestorben 67 v. Chr., schrieb Zeitgeschichte, betitelt *historiae.* Ueber ihn Cic. Brut. 64, 228: *Huius omnis facultas ex historia ipsius perspici potest; quae cum facile omnes vincat superiores, tum indicat tamen, quantum absit a summo quamque genus hoc scriptionis nondum sit satis Latinis litteris illustratum.*

Ueber *Varro*, an dessen Bücher *de vita populi Romani* und *de antiquitatibus rerum humanarum et divinarum* hier besonders zu denken ist, urtheilt Quint. X. 1, 95, dass man aus ihm mehr Kenntnisse sammeln, als Beredsamkeit lernen könne.

commentarios = libros, geschriebene Reden. Ebenso c. 26.

fabulantes verächtlich, wie c. 39.

quos more prisco. Ebenso urtheilt Cicero über die sogenannten Attiker seiner Zeit Brut. 84, 289: *at cum isti Attici dicunt, non modo a corona, quod est ipsum miserabile, sed etiam ab advocatis relinquuntur.*

illam ipsam quam iactant sanitatem. Quint. XII. 10, 15: *hi sunt enim, qui suae imbecillitati sanitatis appellationem, quae est maxime contraria, obtendunt.*

porro bezeichnet hier den Uebergang zu einer Steigerung: nicht genug, dass sie ihre Gesundheit nur durch Enthaltsamkeit erreichen, jene Gesundheit selber steht auf schwachen Füssen.

quae animi anxietate contingit. Wie ein schwacher Körper sich

Digitized by Google

anxietate contingit; parum est aegrum non esse: fortem et laetum et alacrem volo. prope abest ab infirmitate, in quo sola sanitas laudatur. vos vero, *viri* disertissimi, ut potestis, ut facitis, illustrate saeculum nostrum pulcherrimo genere dicendi. nam et te, Messalla, video laetissima quaeque antiquorum imitantem, et vos, Materne ac Secunde, ita gravitati sensuum nitorem et cultum verborum miscetis, ea electio inventionis, is ordo rerum, ea, quotiens causa poscit, ubertas, ea, quotiens permittit, brevitas, is compositionis decor, ea sententiarum planitas est, sic exprimitis affectus, sic libertatem temperatis, ut, etiamsi nostra iudicia malignitas et invidia tardaverit, verum de vobis dicturi sint posteri nostri.'

Quae cum Aper dixisset, 'agnoscitisne', inquit Maternus, 'vim et ardorem Apri nostri? quo torrente, quo impetu saeculum nostrum defendit! quam copiose ac varie vexavit antiquos! quanto non solum ingenio ac spiritu, sed etiam eruditione et arte ab ipsis mutuatus est, per quae mox ipsos incesseret! tuum tamen, Messalla, promissum immutasse non debet. neque enim defensorem antiquorum exigimus, nec quemquam nostrum, quamquam modo laudati sumus, iis quos insectatus est Aper, comparamus. ac ne ipse quidem ita sentit, sed more vetere et a philosophis saepe celebrato sumpsit sibi contradicendi partes. igitur exprome nobis non laudationem antiquorum (satis enim illos fama sua laudat), sed 24

seine Gesundheit nur durch die ängstlichste Scheu vor allen aussergewöhnlichen Anstrengungen und Aufregungen bewahrt *(non firmitate, sed ieiunio)*, so beruht die sogenannte Gesundheit der Nachahmer der Alten nur auf der Angst, mit welcher sie allem demjenigen aus dem Wege gehen, was ihre Muster ihnen nicht bieten. Eine solche Gesundheit ist daher nichts weiter als Gesundheit, sie entbehrt der laetitia, fortitudo und alacritas.

vos vero. Jene überschreiten bei ihren geringen Fähigkeiten die enge Grenze nicht, die sie sich selber gezogen haben, und können daher zu dem Glanze unsers Jahrhunderts nicht beitragen, ihr aber —.

planitas, ein unserm Schriftsteller eigenthümliches Wort: Klarheit.

agnoscitisne, als etwas schon bekanntes. Vergl. c. 11: *quae cum dixisset Aper acrius, ut solebat, et intento ore.*

sed etiam: 'nicht bloss natürliches Talent und edle Begeisterung sind die Vorzüge, die Aper heute wieder bewährt hat, sondern auch historische Kenntnisse und theoretische Bildung, Dinge, die er verachtet, da er fürchtet, dass durch die rednerische Verwendung dieser Kenntnisse sein Ruhm geschmälert werden könnte (c. 2). Er hat also durch die That sich selber Lügen gestraft.' Das Verbum *mutuatus est* passt nur zu den beiden letzten, nicht zu den beiden ersten Ablativen, zu denen aus dem speciellen *mutuatus est* durch ein Zeugma ein allgemeines *locutus est* zu entnehmen ist.

promissum, vergl. c. 16.

ac ne ipse quidem ita sentit. Halb im Scherz wird hier die von Messalla cap. 15 *(neque — te ipsum, Aper, quamquam interdum in contrarium disputes, aliter sentire credo)* gethane Aeusserung wiederholt, um damit den durch Aper hervorgerufenen Streit als erledigt abzuschliessen. Uebrigens vergl. Cic. de orat. I. 62, 263: *atque haud scio an aliter sentias et utare tua illa mirifica ad refellendum consuetudine, — cuius — facultatis exercitatio — iam in philosophorum consuetudine versatur.*

Digitized by Google

causas, cur tantum ab eloquentia eorum recesserimus, cum praesertim centum et viginti annos ab interitu Ciceronis in hunc diem effici ratio temporum collegerit.'

25 Tum Messalla: 'sequar praescriptam a te, Materne, formam; neque enim diu contradicendum est Apro. qui primum, ut opinor, nominis controversiam movit, tamquam parum proprie antiqui vocarentur quos satis constat ante centum annos fuisse. mihi autem de vocabulo pugna non est; sive illos antiquos sive maiores sive quo alio mavult nomine appellet, dummodo in confesso sit eminentiorem illorum temporum eloquentiam fuisse. ne illi quidem parti sermonis eius repugno, † si cominus fatetur plures formas dicendi etiam iisdem

Vor *cum praesertim* ('und das, obgleich') ist zu ergänzen: *id quod permirum videtur.* Zu diesem Gebrauch vergl. Cic. or. 9, 32: *nec vero, si historiam non scripsisset, nomen eius extaret, cum praesertim fuisset honoratus et nobilis.* Pro Sext. Roscio 24, 66: *videtisne, quos nobis poetae tradiderunt patris ulciscendi causa supplicium de matre sumpsisse, cum praesertim deorum immortalium iussis atque oraculis id fecisse dicantur, tamen ut eos agitent Furiae* u. s. w. Vor dem folgenden Zahlwort ist für uns das die Geringfügigkeit der Zahl bezeichnende 'nur' zu ergänzen, wie Liv. XXI. 22, 4: *classis praeterea data ad tuendam maritimam oram — quinquaginta quinqueremes, quadriremes duae, triremes quinque; sed aptae instructaeque remigio* ('nur') *triginta et duae quinqueremes erant et triremes quinque.* — Ueber den Pleonasmus *effici — collegerit* s. zu c. 16. — *Ratio* als Subject zu *collegerit* ist eine gewagte Personification. — Der acc. c. inf. nach *colligo* auch c. 27, wie nach *deprehendo* c. 30.

ante centum annos. Messalla nennt eine runde Zahl, obwohl sie, weil sie geringer ist, als die genaue (120), ihm scheinbar ungünstig ist. Aber es konnte ihm wenig darauf ankommen, weil er im Begriff stand, das ganze gegen den Namen der antiqui gerichtete Bedenken Apers mit einem Worte zurückzuweisen.

sive — sive — appellet. Der Conjunctiv steht unabhängig in einräumendem Sinne.

in confesso sit. Ebenso c. 27, ein nachclassischer Ausdruck.

ne illi quidem parti. In dem Abschnitt, welcher von diesen Worten bis zum Ende des Capitels reicht, widerlegt Messalla denjenigen Theil der Rede Apers, in welchem behauptet worden war, dass sich nicht bloss verschiedene Stufen der Entwickelung der Beredsamkeit, sondern auch verschiedene Gattungen in den Rednern desselben Zeitalters unterscheiden lassen (c. 18: *agere enim* — bis zu Ende). Messalla gesteht dieses zu, betont aber, dass sich unter den Rednern der ciceronischen Zeit bei aller Verschiedenheit eine als mustergültig anerkannte gemeinsame Richtung des Geschmacks erkennen lasse; wenn sie sich gegenseitig herabgesetzt hätten, so sei das ein Fehler der Menschen, nicht der Redner.

si cominus. Der Sinn dieser corrupten Stelle, an der *si* unhaltbar erscheint und ein das *illi* des Hauptsatzes ergänzendes *qua*, ferner nach *cominus* ein part. fut. erwartet wird, kann nur dieser gewesen sein: 'in welchem er, entschlossen, seinen Gegner gleichsam aus der Nähe anzugreifen' u. s. w., mit ironischer Beziehung auf Apers Erklärung: *agere enim fortius iam et audentius volo*, welche er c. 18 in dem Gefühl abgegeben hatte, dass, was er vorher über den Namen der antiqui bemerkt hatte, leicht zu widerlegen sei, und es jetzt Zeit sei, dem Gegner näher auf den Leib zu rücken.

fatetur, er erzählt als etwas Neues (vergl. cap. 17: *vidi senem, qui se fateretur ei pugnae interfuisse* e. q. s., und dazu c. 17: *vi-*

Digitized by Google

saeculis, nedum diversis extitisse. sed quomodo inter Atticos oratores primae Demostheni tribuuntur, proximum locum Aeschines et Hyperides et Lysias et Lycurgus optinent, omnium autem concessu haec oratorum aetas maxime probatur, sic apud nos Cicero quidem ceteros eorundem temporum disertos antecessit, Calvus autem et Asinius et Caesar et Caelius et Brutus iure et prioribus et sequentibus anteponuntur. nec refert quod inter se specie differunt, cum genere consentiant. adstrictior Calvus, numerosior Asinius, splendidior Caesar, amarior Caelius, gravior Brutus, vehementior et plenior et valentior Cicero; omnes tamen eandem sanitatem eloquentiae *prae se* ferunt, ut, si omnium pariter libros in manum sumpseris, scias, quamvis in diversis ingeniis, esse quandam iudicii ac voluntatis similitudinem et cognationem. nam quod invicem [se] optrectaverunt, et sunt aliqua epistulis eorum inserta, ex quibus mutua malignitas detegitur, non est oratorum vitium, sed hominum. nam et Calvum et Asinium et ipsum Ciceronem credo solitos et livere et ceteris humanae infirmitatis vitiis affici; solum inter hos arbitror Brutum non malignitate nec invidia, sed simpliciter et ingenue iudicium animi sui detexisse. an ille Ciceroni invideret, qui mihi videtur ne Caesari quidem invidisse? quod ad Servium

distis plerosque senes qui — narrabant), als ob er hoffte, mit dieser vermeintlich bisher unentdeckten Wahrheit allen Gegnern den Garaus zn machen.

Lysias (gestorben 378 v. Chr.) wird, obgleich er bedeutend älter ist, als die übrigen hier genannten Redner, dennoch derselben *aetas oratorum* zugerechnet, weil der Unterschied der Jahre immer noch gering ist im Verhältniss zu dem Abstande der jüngeren Generation.

haec oratorum aetas, aber c. 20: *nostrorum oratorum aetas.*

Calvus autem e. q. s. Von den sechs cap. 17 von Aper genannten Zeitgenossen und unmittelbaren Nachfolgern des Cicero fehlt hier der Name des Messalla Corvinus. Diesen nennt Messalla nicht, theils weil er ein Mitglied seiner Familie nicht als mustergültigen Redner hinstellen wollte, theils weil er zugeben mochte, dass dessen Talente nicht eben bedeutend gewesen seien.

adstrictior. Als das Gegentheil bezeichnet Plinius Ep. I. 20, 20 *effusior.*

gravior Brutus. Auch Quintilian (XII. 10, 11) spricht von der *gravitas* des Brutus.

voluntatis similitudinem, vergl. Cic. de orat. II. 23, 94: *naturis differunt, voluntate autem similes sunt.*

non malignitate nec invidia. Zu dem Abl. causae vergl. oben c. 19 *vi et potestate.* Uebrigens passt das Prädicat *iudicium animi sui detexisse* (vergl. c. 27 *iudicium animi.* Cic. de orat. II. 89, 363: *gaudeo iudicium animi mei comprobari*) nur zu den beiden zunächst vorangehenden Adverbien, nicht zu jenen Ablativen, zu denen durch ein ähnliches Zeugma, wie c. 24, aus *iudicium — detexisse* das allgemeine Verbum des Redens zu entnehmen ist. — Die ganze in den Worten *nam quod invicem — detexisse* enthaltene Vertheidigung geht über Apers Anklage c. 18 *(satis constat — elumbem)* hinaus, da Aper den Asinius gar nicht genannt und nur von Briefen des Calvus und Brutus an Cicero gesprochen hat. Die Erweiterung der Antwort hat den Zweck zu zeigen, dass Apers Anklage selbst in dem Fall, dass er ihr einen grösseren Umfang gegeben hätte, haltlos gewesen sein würde.

Digitized by Google

Galbam et C. Laelium attinet et si quos alios antiquiorum *Aper* agitare non destitit, non exigit defensorem, cum fatear quaedam eloquentiae eorum ut nascenti adhuc nec satis adultae defuisse. 26 ceterum si omisso optimo illo et perfectissimo genere eloquentiae eligenda sit forma dicendi, malim hercle C. Gracchi impetum aut L. Crassi maturitatem quam calamistros Maecenatis aut tinnitus Gallionis: adeo melius est orationem vel hirta toga induere quam fucatis et meretriciis vestibus insignire. neque enim oratorius iste, immo hercle ne virilis quidem cultus est, quo plerique temporum nostrorum actores ita utuntur, ut lascivia verborum et levitate sententiarum et licentia compositionis histrionales modos exprimant. quodque vix auditu fas esse debeat, laudis et gloriae et ingenii loco plerique iactant cantari saltarique commentarios suos;

Servium Galbam et C. Laelium: c. 18 in. Bei dem unbestimmt gehaltenen Ausdruck *si quos alios* kann man nur an C. Carbo denken. — Messalla gesteht zu, dass die *antiquiores* manche Mängel hätten, während er die *antiqui* gegen jeden Tadel in Schutz nimmt.

non exigit defensorem: Subject zu diesem verbum ist das zu dem Relativpronomen *quod (attinet)* zu ergänzende *id.*

cap. 26 enthält den zweiten Abschnitt der Rede Messallas, in welchem er, ohne auf einen bestimmten Theil der Rede Apers Bezug zu nehmen, die widernatürliche Schauspielerberedsamkeit seiner Tage in originellen und glücklich gewählten Wendungen angreift, den Cassius Severus, welchen Aper als den einsichtsvollen Urheber des neuen Tons gepriesen hatte (c. 19), als Redner im Allgemeinen anerkennt, endlich aber, da Aper von den Neueren diesen allein zu nennen gewagt habe, erklärt, dass er jedem der einzeln und namentlich von Aper angegriffenen alten Redner (c. 21, 22) einen der neueren gegenüberstellen werde, um auf diesem Wege den stufenweise eingetretenen Verfall der Beredsamkeit unwiderleglich zu erweisen.

C. Gracchi impetum. Auch Florus (3, 15) spricht von dem Ungestüm der Rede, der den C. Gracchus 'in Flammen gesetzt' habe.

maturitatem. Macrob. Sat. V. 1, 16. 17 sagt, dass dem Crassus ein *stilus maturus et gravis*, seinem Zeitgenossen Antonius ein entgegengesetzter, nämlich *ardens et erectus et infensus* zugeschrieben werde. Cicero fasst sein Urtheil über Crassus Brut. 38, 143 in die Worte zusammen: *Crasso nihil statuo fieri potuisse perfectius.* Hiermit ist zu vergleichen, was Cicero von sich selbst sagt Brut. 92, 318: *iam videbatur illud in me, quidquid esset, esse perfectum et habere maturitatem quandam suam.*

calamistros. Dieser bildliche Ausdruck, der sich schon bei Cicero (Brut. 75, 262) findet, bezeichnet das geckenhaft Aufgeputzte, das Gekünstelte und Geschnörkelte im Ausdruck. Maecenas wird als affectirter Stilist und als Weichling überhaupt von manchen Schriftstellern getadelt.

tinnitus, 'Wortgeklingel' 'Klingklang.' Gemeint ist die hohle Schönrednerei, welche durch die äusserlichsten Mittel, hochtönende Worte und einschmeichelnde Lautverbindungen das Ohr unkundiger Zuhörer besticht.

Junius Gallio wird vom Rhetor Seneca, dessen einen Sohn er adoptirte, unter die vier grössten Declamatoren seiner Zeit gesetzt.

actor in der Bedeutung 'Sachwalter'; so auch Brut. 89, 307, aber mit dem Zusatz von *causarum;* nicht selten bei Quintilian.

debeat: von der Art, dass es auch nur zu hören eine Sünde ist.

cantari saltarique. Die Lehrer rühmen sich, dass ihre Reden von den Schülern gesungen und getanzt,

Digitized by Google

unde oritur illa foeda et praepostera, sed tamen frequens [sicut his clam et] exclamatio, ut oratores nostri tenere dicere, histriones diserte saltare dicantur. equidem non negaverim Cassium Severum, quem solum Aper noster nominare ausus est, si iis comparetur, qui postea fuerunt, posse oratorem vocari, quamquam in magna parte librorum suorum plus bilis habeat quam sanguinis; primus enim contempto ordine rerum, omissa modestia ac pudore verborum, ipsis etiam quibus utitur armis incompositus et studio feriendi plerumque deiectus non pugnat sed rixatur. ceterum, ut dixi, sequentibus comparatus et varietate eruditionis et lepore urbanitatis et ipsarum virium robore multum ceteros superat, quorum neminem Aper nominare et velut in aciem educere sustinuit. ego autem expectabam, ut incusato Asinio et Caelio et Calvo aliud

d. h. so declamirt werden, dass der Klang ihrer Stimme dem Gesange, die Lebhaftigkeit ihrer Geberden dem Tanze nahe kommt. In dieser Ausartung des Vortrags ahmten die Schüler den Lehrern nach, wie Quint. XI. 3, 57 zeigt: *sed quodcumque ex his vitium magis tulerim, quam quo nunc maxime laboratur in causis omnibus scholisque, cantandi: quod inutilius sit an foedius, nescio. Quid enim minus oratori convenit quam modulatio scaenica et nonnumquam ebriorum aut comissantium licentiae similis?*

oratores nostri — dicantur, anstatt von den Rednern zu sagen, ihr Vortrag sei beredt, und von den Schauspielern, ihr Tanz sei wollüstig. Denn da beide Künste zusammenfallen, so lassen sich ihre Prädicate vertauschen.

plus bilis habeat quam sanguinis. Vergl. Quint. X. 1, 116: *qui, si ceteris virtutibus colorem et gravitatem orationis adiecisset, ponendus inter praecipuos foret. Nam et ingenii plurimum est in eo et acerbitas mira, et urbanitas eius summa; sed plus stomacho quam consilio dedit.*

enim ist nur dann verständlich, wenn wir es ohne Beziehung auf die ablativi absol. allein mit den Worten *non pugnat sed rixatur* verbinden.

incompositus, 'ungelenk selbst im Gebrauch der Waffen, die er führt.'

deiectus, 'durch allzu grossen Eifer aus seiner Stellung geworfen.' Vergl. Cic. Orat. 37, 129: *saepe adversarios de statu omni deiecimus.*

sequentibus — ceteros. Da Cassius Severus der erste ist, der die alten Muster verlassen hat, so sind die 'ihm folgenden' Anhänger des neuen Stils dieselben wie die 'übrigen.' Es liegt daher eine höchstens durch die Entfernung, welche die beiden Worte trennt, entschuldbare Unebenheit des Ausdrucks vor, welcher so gehalten ist, als wenn zwei verschiedene Gruppen von Personen bezeichnet werden sollten.

in aciem educere. Dieses Bild, schon c. 25 in den Worten *si cominus* angewendet, wird fortgesetzt mit den Worten: *aliud nobis agmen produceret.*

Asinio et Caelio et Calvo. Messalla nennt gerade diese drei, theils weil sie von Aper am heftigsten angegriffen waren (denn den Brutus und Caesar hatte er entschuldigt, den Corvinus, weil dessen geistige Kräfte zu gering waren, nicht einmal angegriffen, am Cicero Vieles gelobt), theils weil diese drei von andern Rednern jener Zeit nach der Meinung des Messalla noch übertroffen werden, nämlich von Cicero und Caesar, die er sogleich nennt. Er will also sagen: 'wenn Aper in der Absicht, die Superiorität der modernen Beredsamkeit zu erweisen, diejenigen der alten Redner, welche noch nicht zu den bedeutendsten gehören, heftig tadelte, so war damit wenig gewonnen; er musste vor allen Dingen diesen und ganz besonders den bedeutendsten

Digitized by Google

nobis agmen produceret plurisque vel certe totidem nominaret, ex quibus alium Ciceroni, alium Caesari, singulis deinde singulos opponeremus. nunc detrectasse nominatim antiquos oratores contentus neminem sequentium laudare ausus est nisi in publicum et in commune, veritus credo, ne multos offenderet, si paucos excerpsisset. quotus enim quisque scholasticorum non hac sua persuasione fruitur, 27 ut se ante Ciceronem numeret, sed plane post Gabinianum? at ego non verebor nominare singulos, quo facilius propositis exemplis appareat, quibus gradibus fracta sit et deminuta eloquentia.'

'Parce,' inquit Maternus, 'et potius exolve promissum. neque enim hoc colligi desideramus, disertiores esse antiquos, quod apud me quidem in confesso est, sed causas exquirimus, quas te solitum tractare paulo ante *dixisti*, *tum quidem* plane mitior et eloquentiae temporum nostrorum minus iratus, antequam te Aper offenderet maiores tuos lacessendo.'

'Non sum,' inquit, 'offensus Apri nostri disputatione, nec mea vos offendi decebit, si quid forte aures vestras perstringat, cum sciatis hanc esse eiusmodi sermonum legem, iudicium animi citra damnum affectus proferre.'

Rednern jener Zeit Vertreter der von ihm vertheidigten Richtung gegenüberstellen und auf diesem Wege uns von den Vorzügen dieser Richtung überzeugen.'

veritus, credo, ne multos offenderet, si paucos excerpsisset: vergl. Cic. Brut. 65, 231: *Vereri te, inquit, arbitror, ne per nos hic sermo tuus emanet et ei tibi succenseant, quos praeterieris.*

sua persuasione fruitur. Quint. XI. 3, 11: *verum illi persuasione sua fruantur.*

sed plane post Gabinianum. Durch die Auswahl Weniger können nur insofern Viele beleidigt werden, als alle ein Recht darauf zu haben glauben, mit dem Cicero verglichen, ja ihm vorgezogen zu werden, nicht aber insofern Alle den Rhetor Gabinianus als ihr Haupt anerkennen; denn ein gemeinsames Urtheil der Art vermag keine Eifersucht unter den Urtheilenden zu erwecken. Die Kraft des *enim* erstreckt sich daher nicht mehr auf die Worte *sed plane post Gabinianum.* Sextus Julius Gabinianus lehrte als berühmter Rhetor in Gallien. Zum Ausdruck vergl. Hist. II. 77: *Nobis nihil ultra adrogabo, quam ne post Valentem et Caecinam numeremur.*

at ego non verebor, entgegengesetzt dem vorangehenden *veritus credo.*

Parce lass das gut sein.

paulo ante: c. 15.

plane mitior. Diese Worte des über den Parteien stehenden Maternus, dem jede Streitsucht zuwider ist, enthalten einen leisen Tadel, und sind in diesem Sinne zugleich charakteristisch für das Verhältniss des Maternus zu den übrigen Personen. Vergl. die Einleitung p. 8.

maiores tuos. Dabei ist nicht etwa an Messalla Corvinus, den von Aper c. 21 extr. für unbefähigt erklärten Redner der augusteischen Zeit, zu denken, sondern im Einklang mit c. 14: '*pro carminibus suis* (vergl. die Anmerkung) zu übersetzen: 'unsere von dir in Schutz genommenen Vorfahren;' denn die Redner jener Zeit heissen nicht bloss *antiqui*, sondern auch *maiores;* vergl. c. 25: *sive illos antiquos sive maiores sive quo alio mavult nomine appellet.*

citra wie cap. 41 extr. in der nachclassischen Bedeutung: 'ohne' (eigentlich: 'diesseits stehen bleibend').

citra damnum affectus d. h. indem wir den Nachtheil vermeiden,

Digitized by Google

'Perge,' inquit Maternus, 'et cum de antiquis loquaris, utere antiqua libertate, *a* qua vel magis degeneravimus, quam ab eloquentia.'

Tum Messalla: 'non reconditas, Materne, causas requiris nec aut tibi ipsi aut huic Secundo vel huic Apro ignotas; sed tamen dicam, si mihi partes assignatis proferendi in medium quae omnes sentimus. quis enim ignorat et eloquentiam et ceteras artes descivisse ab illa vetere gloria non inopia hominum, sed desidia iuventutis et neglegentia parentum et inscientia praecipientium et oblivione moris antiqui? quae mala primum in urbe nata, mox per Italiam fusa, iam in provincias manant. quamquam vestra vobis notiora sunt: ego de urbe et his propriis ac vernaculis vitiis loquar, quae natos statim excipiunt et per singulos aetatis gradus cumulantur, si prius de severitate ac disciplina maiorum circa educandos formandosque liberos pauca praedixero. nam pridem suus cuique filius, ex casta parente natus, non in cellula emptae nutricis, sed *in* gremio ac sinu matris educabatur, cuius praecipua laus erat tueri domum et in- 28

den eine Gemüthserregung mit sich bringen würde. *Affectus* ist also erklärender Genetiv und steht hier in derselben Bedeutung, wie c. 23 extr.: *sic exprimitis affectus.*

utere antiqua libertate. Maternus beklagt die mit der Republik verlorne Freiheit der Rede, nicht aus politischer Ueberzeugung (denn er hat sich jeder öffentlichen Thätigkeit begeben und ist vorurtheilsfrei genug, um die Vorzüge der Kaiserherrschaft zu würdigen, cap. 40, 41), sondern weil er die Redefreiheit als ein jedem Freigebornen durch die Natur verliehenes, unveräusserliches Besitzthum betrachtet. Ueber diese Unbefangenheit des Maternus vergl. die Einleitung p. 8.

Messalla vergleicht in der nun folgenden Auseinandersetzung c. 28 — 32 die Erziehung und den theoretischen Bildungsgang des Redners der alten und des der neuen Zeit, indem er mit der Geburt und den ersten Eindrücken des Kindes beginnend die umfassenden Studien der alten Redner der Unwissenheit der neueren gegenüberstellt. Der erste Abschnitt, welcher bis an den Anfang von cap. 30 reicht, bespricht, die ciceronische Zeit mit der des Vespasian vergleichend, die Erziehung in ihren unmittelbaren und mittelbaren Folgen für das Kind, und die Dinge, mit denen sich der halberwachsene Knabe zu beschäftigen pflegt.

non reconditas e. q. s., vergl. Cic. de orat. III. 37, 148: *pervulgatas res requiris, inquit, et tibi non incognitas, Sulpici. Quis enim* e.q.s.

aut — aut — vel. vel bringt eine Unterabtheilung des zweiten *aut*, so dass einander gegenüberstehen: auf der einen Seite Maternus, welcher als der Angeredete besonders hervorgehoben wird, auf der andern Seite Secundus und Aper als die minder betheiligten Zuhörer. Vergl. Hist. II. 76: *ne contra Gai quidem aut Claudii vel Neronis — domum.*

Inopia scheint hier in einer sonst nicht streng nachweisbaren Bedeutung den Mangel geistiger Kraft (*infirmitas ingenii* c. 19) zu bezeichnen.

et oblivione moris antiqui. Dieses letzte Glied fasst die vorhergehenden in verallgemeinernder Weise zusammen.

his propriis. Das Pronomen bezeichnet hier in seiner ursprünglichen Bedeutung das dem Redenden (in diesem Falle zugleich auch den Angeredeten) zunächst Liegende.

circa educandos. Die Verbindung von *circa* mit dem Gerundivum ist selten. Fronto ep. ad Anton. Pium 8 (Nab. p. 169): *circa quaerendos et continendos latrones.*

in gremio ac sinu matris. Agr. 4:

Digitized by Google

servire liberis. eligebatur autem maior aliqua natu propinqua, cuius probatis spectatisque moribus omnis eiusdem familiae suboles committeretur; coram qua neque dicere fas erat quod turpe dictu, neque facere quod inhonestum factu videretur. ac non studia modo curasque, sed remissiones etiam lususque puerorum sanctitate quadam ac verecundia temperabat. sic Corneliam Gracchorum, sic Aureliam Caesaris, sic Atiam Augusti [matrem] praefuisse educationibus ac produxisse principes liberos accepimus. quae disciplina ac severitas eo pertinebat, ut sincera et integra et nullis pravitatibus detorta unius cuiusque natura toto statim pectore arriperet artes honestas et, sive ad rem militarem sive ad iuris scientiam sive ad eloquentiae studium inclinasset, id solum ageret, id universum hauriret. 29 at nunc natus infans delegatur Graeculae alicui ancillae, cui adiungitur unus aut alter ex omnibus servis, plerumque vilissimus nec cuiquam serio ministerio accommodatus. horum fabulis et erroribus teneri statim et rudes animi imbuuntur, nec quisquam in tota domo pensi habet, quid coram infante domino aut dicat aut faciat. quin etiam ipsi parentes nec probitati neque modestiae parvulos assuefaciunt, sed lasciviae et dicacitati.

mater Julia Procilla fuit, rarae castitatis: in huius sinu indulgentiaque educatus u. s. w. Cic. pro Cluent. 5, 13: *in huius amantissimi sui fratris manibus ac gremio.*

coram qua e. q. s. *qua* steht, wie sich aus der Vergleichung von c. 29: *quid coram infante domino aut dicat aut faciat* ergiebt, nicht parallel mit *cuius*, sondern bezieht sich auf das zunächst vorangehende *suboles.*

ac non studia modo curasque — temperabat. Zu diesem Verbum ist wegen des folgenden mit *sic* beginnenden Satzes *mater* als Subject zu denken. Dies hat, da in dem vorhergehenden Satze von der *propinqua* die Rede ist, grammatisch seine Schwierigkeiten, erscheint aber weniger gewagt, wenn man bedenkt, dass die *propinqua* nur beiläufig als eine der Mutter untergeordnete Wächterin des Kindes erwähnt, die Mutter aber als die einzige und wirkliche Erzieherin desselben betrachtet wird. Ein Subjectswechsel liegt auch vor c. 9 in den Worten: *nec aut amicitiam inde refert.*

curas — remissiones. Agr. 9: *iam vero tempora curarum remissionumque divisa.*

principes liberos, ein prägnanter Ausdruck: 'zum Herrschen bestimmte, zu einer hervorragenden Stellung berufene Kinder'.

disciplina ac severitas wie oben: *de severitate ac disciplina*; weiter unten im Genetivverhältniss: *severitate disciplinae*; endlich c. 40: *severissima disciplina.*

inclinasset. Der Conjunctiv ist aus dem Sinne derjenigen gesagt, welche die *disciplina ac severitas* handhaben; denn in *pertinebat* liegt der Begriff der Absicht.

delegatur. Im Gegensatz zu dem oben gebrauchten *committeretur* bezeichnet dieses Verbum, dass die Eltern das Kind als eine Last betrachten, deren sie sich mit Freuden entledigen. Vergl. Germ. 20: *nec ancillis ac nutricibus delegantur.*

ex omnibus servis: man wählt den Wächter des Kindes nicht aus denjenigen Sklaven, welche sich durch besondere Treue und gesittetes Betragen vor den übrigen auszeichnen, sondern, ohne einen Unterschied zu machen, aus der g a n z e n Zahl der Sklaven.

cuiquam. Das adjectivische *quisquam* ist selten und vorzugsweise auf die nachklassische Latinität beschränkt.

erroribus, Vorurtheilen.

dicacitati. Vergl. Quintilians Klage

Digitized by Google

per quae paulatim impudentia irrepit et sui alienique contemptus. iam vero propria et peculiaria huius urbis vitia paene in utero matris concipi mihi videntur, histrionalis favor et gladiatorum equorumque studia, quibus occupatus et obsessus animus quantulum loci bonis artibus relinquit? quotum quemque *iuvenum* invenies, qui domi quidquam aliud loquatur? quos alios adolescentulorum sermones excipimus, si quando auditoria intravimus? ne praeceptores quidem ullas crebriores cum auditoribus suis fabulas habent; colligunt enim discipulos non severitate disciplinae nec ingenii experimento, sed ambitione salutationum et illecebris adulationis. transeo prima 30 discentium elementa, in quibus et ipsis parum laboratur: nec in auctoribus cognoscendis nec in evolvenda antiquitate nec in notitia vel rerum vel hominum vel temporum satis operae insumitur; sed expetuntur quos rhetoras vocant. quorum professio quando primum in hanc urbem introducta sit, quamque nullam apud maiores nostros auctoritatem habuerit, statim dicturus referam necesse est animum

I. 2, 7: *gaudemus, si quid licentius dixerint.*

per quae. Durch diesen Ausdruck werden alle bisher aufgezählten schädlichen Eindrücke, die das kindliche Gemüth in sich aufgenommen hat, zusammengefasst. Ueber *per* vergl. zu c. 19.

sui alienique contemptus, d. h. Verschwendung und Schuldenmachen.

histrionalis favor et gladiatorum equorumque studia. Ueber den Eifer, mit welchem selbst Personen der höheren Stände die Gesellschaft der Schauspieler suchten, vergl. Friedländer l. l. II, p. 338, über die leidenschaftliche Parteinahme für die kämpfenden Gladiatoren p. 247, und besonders für die Circusspiele, welche zu der allmählichen Entwickelung der Circusfactionen Anlass gaben, p. 192.

ingenii experimento, dadurch, dass sie eine Probe ihrer Fähigkeiten geben.

in evolvenda. Hier ist *insumere* mit *in* verbunden, um das Gebiet zu bezeichnen, auf welchem die Handlung des *insumere* vor sich geht, oben c. 9 in. mit dem Dativ.

quos rhetoras vocant, vergl. c. 35: *deducuntur in scholas istorum qui rhetores vocantur*: Leute, die man Lehrer der Beredsamkeit nennt, deren Name aber bei allen Verständigen etwas ganz Anderes bedeutet. Vergl. Cic. de orat. III. 14, 54: *horum, qui nunc ita appellantur, rhetorum.*

statim dicturus. Ueber die Einführung der Rhetorenschulen und ihre Schliessung durch die Censoren Crassus und Domitius spricht Messalla c. 35. Doch kann diese Stelle nicht als eine Erfüllung des c. 30 mit den Worten *statim dicturus* gegebenen Versprechens angesehen werden, weil Messalla mit c. 32 seine Rede schliesst und erst auf besonderes Bitten des Maternus selber seine Rede fortsetzt. Es bleibt daher nur übrig anzunehmen, dass Messalla bei den Worten *statim dicturus* allerdings noch die Absicht hatte, im weiteren Verlauf seiner Auseinandersetzung auch die Gründungsgeschichte der Rhetorenschulen zu erwähnen, aber c. 32, seiner ursprünglichen Absicht entgegen, sich mit der Ausführung eines der mannichfachen Gründe des Verfalls der Beredsamkeit zu begnügen beschloss, da er sich erinnerte, dass Maternus seine Rede zu ergänzen für sich und Secundus versprochen hatte (c. 16). — In den Capp. 30—32, welche den 2. Abschnitt (vergl. zu c. 28 in.) der Rede Messallas bilden, wird als Hauptgrund des Verfalls der Beredsamkeit die Unwissenheit der modernen Redner hervorgehoben im Gegensatz zu der unbegränzten

Digitized by Google

ad eam disciplinam, qua usos esse eos oratores accepimus, quorum infinitus labor et quotidiana meditatio et in omni genere studiorum assiduae exercitationes ipsorum etiam continentur libris. notus est vobis utique Ciceronis liber qui Brutus inscribitur, in cuius extrema parte (nam prior commemorationem veterum oratorum habet) sua initia, suos gradus, suae eloquentiae velut quandam educationem refert: se apud Q. Mucium ius civile didicisse, apud Philonem Academicum, apud Diodotum Stoicum omnes philosophiae partes penitus hausisse, neque iis doctoribus contentum, quorum ei copia in urbe contigerat, Achaiam quoque et Asiam peragrasse, ut omnem omnium artium varietatem complecteretur. itaque hercle in libris Ciceronis deprehendere licet non geometriae, non musicae, non grammaticae, non denique ullius artis ingenuae scientiam ei defuisse. ille dialecticae subtilitatem, ille moralis partis utilitatem, ille rerum motus causasque cognoverat. ita est enim, optimi viri, ita: ex multa eruditione et plurimis artibus et omnium rerum scientia exundat et exuberat illa admirabilis eloquentia; neque oratoris vis et facultas, sicut *ceterae artes*, certarum rerum angustis et brevibus terminis cluditur, sed is est orator, qui de omni quaestione pulchre et ornate et ad persuadendum apte dicere pro digni-

Fülle von Kenntnissen jeder Art, deren Erwerb für den strebsamen Redner der alten Zeit ein Bedürfniss war.

suos gradus. Denselben Ausdruck braucht Cicero in demselben Zusammenhange Brut. 65, 232: *gradus tuos et quasi processus dicendi studeo cognoscere.* Ebenso ist zu den folgenden Worten zu vergleichen Brut. 91, 316: *quibus non contentus Rhodum veni.* 91, 315: *post a me Asia tota peragrata est.*

Achaiam quoque et Asiam. In Athen hörte Cicero (Brut. 91) den Akademiker Antiochus und den Lehrer der Beredsamkeit Demetrius Syrus, in Rhodos zum zweiten Mal den Rhetor Molo, den er schon in Rom gehört hatte.

omnem omnium artium varietatem. Vergl. Cic. de orat. III. 19, 72: *omnem omnium rerum — cognitionem.*

ille dialecticae. Es werden hier die drei Theile der Philosophie bezeichnet, welche Quint. XII. 2, 10 in umgekehrter Reihenfolge neunt: *naturalem, moralem, rationalem.*

ex multa — eloquentia. Dieser Satz enthält den Kernpunct der Erörterung Messallas; daher die steigernde Häufung synonymer Ausdrücke und die Wiederholung des *ita* im Vorigen, welche die Erregung des Redenden malt. — Zu dem Gedanken vergl. Cic. de orat. I. 6, 20: *etenim ex rerum cognitione efflorescat et redundet oportet oratio.*

certarum rerum e. q. s., vergl. Cic. de orat. I. 12, 52: *nam si quis erit qui hoc dicat, esse quasdam oratorum proprias sententias atque causas et certarum rerum forensibus cancellis circumscriptam scientiam* e. q. s. Zu dem Gedanken vergl. de orat. I. 16, 70: *est enim finitimus oratori poeta —, in hoc certe prope idem, nullis ut terminis circumscribat aut definiat ius suum, quominus ei liceat, eadem illa facultate et copia vagari qua velit.* II. 2, 5: *bene dicere autem, quod est scienter et perite et ornate dicere, non habet definitam aliquam regionem, cuius terminis saepta teneatur.*

is est orator u. s. w. Cic. de or. I. 15, 64: *is orator erit —, qui, quaecumque res inciderit, quae sit dictione explicanda, prudenter et composite et ornate et memoriter dicet cum quadam actionis etiam dignitate.*

Digitized by Google

tate rerum, ad utilitatem temporum, cum voluptate audientium possit. hoc sibi illi veteres persuaserant, ad hoc efficiendum intellegebant opus esse non ut in rhetorum scholis declamarent nec ut fictis nec ullo modo ad veritatem accedentibus controversiis linguam modo et vocem exercerent, sed ut iis artibus pectus implerent, in quibus de bonis ac malis, de honesto et turpi, de iusto et iniusto disputatur; haec enim est oratori subiecta ad dicendum materia. nam in iudiciis fere de aequitate, in deliberationibus *de utilitate, in laudationibus* de honestate disserimus, ita *tamen* ut plerumque haec invicem misceantur; de quibus copiose et varie et ornate nemo dicere potest nisi qui cognovit naturam humanam et vim virtutum pravitatemque vitiorum et *habet* intellectum eorum, quae nec in virtutibus nec in vitiis numerantur. ex his fontibus etiam illa profluunt, ut facilius iram iudicis vel instiget vel leniat, qui scit, quid *sit* ira, promptius ad miserationem impellat, qui scit, quid sit misericordia et quibus animi motibus concitetur. in his artibus exercitationibusque versatus orator, sive apud infestos sive apud cupidos sive apud invidentes sive apud tristes sive apud timentes dicendum habuerit, tenebit venas animorum et prout cuiusque *causae* natura postulabit, adhibebit manum et temperabit orationem, 31

ad utilitatem temporum, d. h. im Hinblick auf den Nutzen, den die jedesmaligen Zeitumstände gewähren, wenn sie geschickt ausgebeutet werden.

ut nach *opus est* ist eine sehr seltene Construction.

fictis — controversiis: Beispiele giebt Messalla cap. 35 extr.

linguam — pectus implerent. Cic. de or. III. 30, 121: *non enim solum acuenda nobis neque procudenda lingua est, sed onerandum complendumque pectus maximarum rerum et plurimarum suavitate, copia, varietate.*

haec — materia, vergl. Cic. de orat. II. 27, 116: *ad probandum autem duplex est oratori subiecta materies.*

nam in iudiciis. Vergl. die Anmerkung zu *suasoriae* cap. 35.

ita tamen ut. Ebenso c. 16 und c. 38.

naturam humanam et vim virtutum e. q. s. Der Ausdruck steigt vom Allgemeinen (*naturam humanam*) zum Besonderen herab. — Vergl. Cic. de orat. I. 12. 53: *nisi qui naturas hominum vimque omnem humanitatis — penitus perspexerit* e. q. s.

quae nec in virtutibus e. q. s. Gemeint sind die Dinge, welche, weil sie sich nicht auf die Sittenlehre beziehen, von den Stoikern ἀδιάφορα genannt werden. Cic. de fin. III. 15. 16.

etiam illa: die philosophischen Kenntnisse geben dem gebildeten Redner nicht nur den Stoff der Rede; sie lassen sich auch praktisch verwerthen zur Erregung der Gemüther.

sive apud infestos e. q. s. Das Princip der Wahl und der Anordnung dieser fünf Attribute ist nicht ganz klar. Einen Gegensatz scheinen nur die beiden ersten zu bilden (feindselige — wohlwollende).

tenebit venas animorum. Vergl. Cic. de orat. I. 52, 223: *teneat oportet venas cuiusque generis, aetatis, ordinis, et eorum, apud quos aliquid aget aut erit acturus, mentes sensusque degustet.* Uebersetze: 'er wird das Herzensgetriebe' in der Hand halten'.

prout cuiusque causae natura postulabit, vergl. c. 31: *prout res poscit*, 23: *quotiens causa poscit.* Cic. de orat. II. 27, 115: *ut animos eorum ad quemcunque causa postulabit, motum vocemus.* Orat. 36, 125: *ut causae natura et ratio temporis postulabit.*

adhibebit manum: dieses von der

Digitized by Google

parato omni instrumento et ad omnem usum reposito. sunt apud quos adstrictum et collectum et singula statim argumenta concludens dicendi genus plus fidei meretur: apud hos dedisse operam dialecticae proficiet. alios fusa et aequabilis et ex communibus ducta sensibus oratio magis delectat: ad hos permovendos mutuabimur a Peripateticis aptos et in omnem disputationem paratos iam locos. dabunt Academici pugnacitatem, Plato altitudinem, Xenophon iucunditatem; ne Epicuri quidem et Metrodori honestas quasdam exclamationes assumere iisque prout res poscit uti alienum erit oratori. neque enim sapientem informamus neque Stoicorum aliquem, sed eum, qui quas dicebam artes haurire omnes liberaliter debet. ideoque et iuris civilis scientiam veteres oratores comprehendebant, et grammatica musica [et] geometria imbuebantur; [incidunt enim causae plurimae quidem ac paene omnes, quibus iuris notitia desideratur, pleraeque autem, in quibus haec scientia 32 requiritur.] nec quisquam respondeat sufficere, ut ad tempus sim-

Thätigkeit des Arztes entlehnte Bild wird mit den Worten: *parato omni instrumento et ad omnem usum reposito* fortgesetzt. Auch in den Worten *temperabit orationem* ist der Vergleich mit der Bereitung eines Heilmittels erkennbar.

collectum synonym mit *adstrictum*. Beide Ausdrücke beruhen auf dem Vergleich mit einem Kleide (c. 39: *paenulas istas, quibus adstricti et velut inclusi* e. q. s.). — Cic. Brut. 90, 309: *contracta et adstricta eloquentia.*

apud hos. Ergänze *dicturo.*

fusa et aequabilis: zwanglos und gleichförmig. Diesem *genus orationis* kommt auch das Prädicat *lene* zu. Vergl. Cic. de orat. II. 15, 64: *genus orationis fusum atque tractum* (fliessend) *et cum lenitate* (Gelassenheit) *quadam aequabili profluens* (dahinströmend); vergl. II. 13, 54: *tractu orationis leni et aequabili.*

locos: allgemeine Beweismittel, wie sie in den *Topica* des Aristoteles oder Cicero gegeben waren.

pugnacitatem. Bei den Akademikern war es, wie Cic. de orat. I. 18, 84 sagt, hergebracht, stets Allen im Disputiren die Spitze zu bieten.

Xenophon iucunditatem. Auch Quintilian (X. 1, 82) rühmt die unnachahmbare *iucunditas* des Xenophon, dessen Rede von den Grazien selber gebildet zu sein scheine.

Epicuri — et Metrodori — exclamationes: 'einige hübsche Aussprüche des Epicur und des Metrodor', des bedeutendsten Schülers des Epicur.

neque enim e. q. s. Der Weise, wie die Philosophen ihn schildern, oder wer in der stoischen Philosophie oder sonst in einer bestimmten Schule sich hervorthut, entspricht nicht den Forderungen, die wir an einen vollkommenen Redner stellen; von diesem verlangen wir im Einverständniss mit den Alten vielmehr, dass er alle philosophischen Schulen, die Peripatetiker und Akademiker, die Lehren des Plato und des Xenophon, selbst die des Epicur und Metrodor in sich aufnehme; und zwar *liberaliter*, d. h. nicht um Geld zu verdienen. — *ideoque*, d. h. weil es ihnen ein Bedürfniss war, ihre Bildung durch umfassende Studien abzurunden. — Zu dem Impf. *quas dicebam* vergl. cap. 19: *ut paulo ante dicebam* und cap. 12: *atque ut tu dicebas, Aper.*

et iuris civilis scientiam — et grammatica musica geometria; vergl. das oben cap. 30 von Cicero Berichtete: — *apud Q. Mucium ius civile didicisse — non geometriae, non musicae, non grammaticae, non denique ullius artis ingenuae scientiam ei defuisse.*

ad tempus, jedesmal für das

Digitized by Google

plex quiddam et uniforme doceamur. primum enim aliter utimur propriis, aliter commodatis, longeque interesse manifestum est, possideat quis quae profert an mutuetur. deinde ipsa multarum artium scientia etiam aliud agentes nos ornat atque ubi minime credas eminet et excellit. idque non doctus modo et prudens auditor, sed etiam populus intellegit ac statim ita laude prosequitur, ut legitime studuisse, ut per omnes eloquentiae numeros isse, ut denique oratorem esse fateatur; quem non posse aliter existere nec extitisse umquam confirmo nisi eum, qui tamquam in aciem omnibus armis instructus, sic in forum omnibus artibus armatus exierit. quod adeo neglegitur ab horum temporum disertis, ut in actionibus eorum huius quoque quotidiani sermonis foeda ac pudenda vitia deprehendantur, ut ignorent leges, non teneant senatus consulta, ius civitatis ultro derideant, sapientiae vero studium et praecepta prudentium penitus reformident, in paucissimos sensus et angustas sententias detrudant eloquentiam velut expulsam regno suo, ut quae olim omnium artium domina pulcherrimo comitatu pectora implebat, nunc circumcisa et amputata, sine apparatu, sine

augenblickliche Bedürfniss = *ad certam causam tempusque* Cic. de orat. I. 16, 69.

uniforme, ein sonst nur bei spätlateinischen Schriftstellern vorkommendes Wort, mit *simplex* synomym und entgegengesetzt der *varietas eruditionis*.

propria sind die Kenntnisse, die uns immer bleiben und zu beliebigem Gebrauche stets bei der Hand sind; *commodata* diejenigen, die wir uns gleichsam zu einmaliger Benutzung von Andern entlehnen.

etiam aliud agentes: auch dann, wenn wir nicht unsern Berufsgeschäften als Redner nachgehen, sondern im gesellschaftlichen Verkehr mit andern gebildeten Leuten zusammentreffen.

numeros. Ueber dieses Wort zu c. 1. Die Verbindung *ire per aliquid* ist häufig bei Quintilian, z. B. VII. 1, 64: *nunc eamus per singulas causarum iudicialium partes.*

oratorem prägnant wie cap. 14.

quem non posse e. q. s., vergl. Cic. de orat. I. 6, 20: *ac mea quidem sententia nemo poterit esse omni laude cumulatus orator, nisi erit omnium rerum magnarum atque artium scientiam consecutus.*

aliter. Wenn dieses nicht aus *alium* verschrieben ist, so hat der Verfasser hier eine Unebenheit des Ausdrucks zugelassen, die leicht zu vermeiden war.

huius quoque. Das Pronomen wie Cic. pro Rosc. Am. 22, 62: *his levioribus peccatis, quae magis crebra et iam prope cotidiana sunt.* in Verr. IV. 27, 62: *mittit homini munera satis large, haec ad usum domesticum: olei, vini quod visum est* u. s. w.

ius civitatis. Dieser Ausdruck ist unklar, da er in dem Sinne von *ius civile* (c. 30), den man hier erwarten könnte, nicht vorkommt. Bei Cic. pro Caec. 34, 98 und pro Arch. 5, 11 bezeichnet *ius civitatis* das Recht, mit dem Jemand das römische Bürgerrecht in Anspruch nimmt.

ultro: statt dass sie den Mangel an Kenntnissen mit Stillschweigen bedecken sollten, spotten sie obendrein über den Werth derselben, vergl. c. 9: *rogare ultro.*

vero, gar.

praecepta prudentium, 'die Lehren einsichtsvoller Männer,' mit *sapientiae studium* fast synonym, doch mit besonderer Beziehung auf die Moralphilosophie.

Der Genetiv *omnium artium*, der von *domina* abhängig ist, ist dem Sinne nach zu den Worten *pulcherrimo comitatu* zu wiederholen.

sine apparatu, mit offenbarer Fortsetzung des Vergleichs der Beredsamkeit mit der gestürzten Kö-

Digitized by Google

honore, paene dixerim sine ingenuitate, quasi una ex sordidissimis artificiis discatur. ego hanc primam et praecipuam causam arbitror, cur in tantum ab eloquentia antiquorum oratorum recesserimus. si testes desiderantur, quos potiores nominabo quam apud Graecos Demosthenem, quem studiosissimum Platonis auditorem fuisse memoriae proditum est? et Cicero his, ut opinor, verbis refert, quidquid in eloquentia effecerit, id se non rhetorum *officinis* sed Academiae spatiis consecutum. sunt aliae causae, magnae et graves quas *a* vobis aperiri aequum est, quoniam quidem ego iam meum munus explevi et, quod mihi in consuetudine est, satis multos offendi. quos, si forte haec audierint, certum habeo dicturos me, dum iuris et philosophiae scientiam tamquam oratori necessariam laudo, ineptiis meis plausisse.'

33 Et Maternus: 'mihi quidem,' inquit, 'susceptum a te munus adeo peregisse nondum videris, ut inchoasse tantum et velut vestigia ac liniamenta quaedam ostendisse videaris. nam quibus *artibus* instrui veteres oratores soliti sint dixisti differentiamque nostrae desidiae et inscientiae adversus acerrima et fecundissima eorum

nigin. Synonym ist *sine honore* ('ohne Zierde'). Den bittersten Tadel aber enthält das dritte Glied *sine ingenuitate:* 'man betreibt die Beredsamkeit nicht mehr als eine für den Freigebornen anständige und um ihrer selbst willen begehrenswerthe Beschäftigung, sondern — um Geld zu verdienen'.

quasi una ex sordidissimis artificiis, eine eigenthümliche und seltene Attraction.

Platonis auditorem. Dasselbe berichtet Cic. Brut. 31, 121 *(lectitavisse Platonem studiose, audivisse etiam Demosthenes dicitur)* und an anderen Stellen.

et Cicero u. s. w., ein Anakoluth; denn da der Plural *quos potiores* vorangeht, so sollte man entsprechend den Worten *quam apud Graecos Demosthenem, quem* hier erwarten: *et apud nos Ciceronem, qui* u. s. w.

his, ut opinor, verbis: Cic. orat. 3, 12: *et fateor me oratorem, si modo sim aut quicunque sim, non ex rhetorum officinis sed ex Academiae spatiis extitisse.*

quidem ego, Anastrophe, wie zuweilen auch *quidem ille* statt *ille quidem*.

satis multos, zwar nicht den Aper, (denn in Bezug auf diesen hat Messalla im Voraus seiner Rede den persönlichen Stachel genommen durch die Worte c. 27: *nec mea vos offendi decebit, si quid forte aures vestras perstringat)*, wohl aber die ganze Schaar der Rhetoren und ihrer Anhänger.

si forte haec audierint, ein absichtlich gemässigter Ausdruck, dessen Sinn nur dieser sein kann: 'wenn Aper vielleicht seinen Gesinnungsgenossen von meinen Aeusserungen Mittheilung machen sollte.'

laudo. Dum mit dem Ind. auch in der indirecten Rede ist in den historischen Büchern des Tacitus die Regel.

ineptiis meis plausisse, dass ich meinen eignen albernen Liebhabereien (d. h. wissenschaftlichen Studien) einen gewissen Anstrich habe geben und in dem von mir entworfenen Bilde des idealen Redners mich selber bewundern wollen. — Durch diese Bemerkung nimmt Messalla, wie der Disputirende zu thun pflegt, dem Gegner eine Waffe, noch ehe derselbe geantwortet hat.

adversus. Vergl. Ann. III. 29: *et privignis cum vitrico levior necessitudo, quam avo adversum nepotem.* XV. 19: *ius naturae, labores educandi adversus fraudem et artes et brevitatem adoptionis enumerant.*

Digitized by Google

studia demonstrasti: cetera expecto, ut, quemadmodum ex te didici, quid aut illi scierint aut nos nesciamus, ita hoc quoque cognoscam, quibus exercitationibus iuvenes iam et forum ingressuri confirmare et alere ingenia sua soliti sint. neque enim solum arte et scientia, sed longe magis facultate et *usu* eloquentiam contineri nec tu, puto, abnues et hi significare vultu videntur.'

Deinde cum Aper quoque et Secundus idem adnuissent, Messalla quasi rursus incipiens: 'quoniam initia et semina veteris eloquentiae satis demonstrasse videor, docendo quibus artibus antiqui oratores institui erudirique soliti sint, persequar nunc exercitationes eorum. quamquam ipsis artibus inest exercitatio, nec quisquam percipere tot, tam reconditas, tam varias res potest, nisi ut scientiae meditatio, meditationi facultas, facultati usus eloquentiae accedat. per quae colligitur eandem esse rationem et percipiendi quae proferas et proferendi quae perceperis. sed si cui obscuriora haec videntur isque scientiam ab exercitatione separat, illud certe concedet, instructum et plenum his artibus animum longe paratiorem ad eas exercitationes venturum, quae propriae esse oratorum videntur.

Ergo apud maiores nostros iuvenis ille, qui foro et eloquen- 34

cetera: dieses Wort findet seine Erklärung in dem mit *ut* beginnenden Satzgliede. Die ganze Periode aber beruht auf dem Gegensatz der beiden Worte *artibus* und *exercitationibus.*

facultate, vergl. unten: *nisi ut* e.q.s.

significare vultu. Zu diesen Worten ergänze man nicht den Accus. c. infin. — *eloquentiam contineri* — welcher nur von *abnues* abhängig ist —, sondern den Gedanken *se non abnuere = se idem sentire,* denn man kann nicht den Inhalt einer Aeusserung, wohl aber die Beistimmung zu derselben durch Mienen ausdrücken.

Messalla quasi rursus incipiens: quoniam e. q. s., vergl. Cic. Brut. 55, 201: *et ego tamquam de integro ordiens: quando igitur* e. q. s.

quamquam ipsis artibus inest exercitatio. Der Sinn dieser und der folgenden Worte, von denen der Verfasser selber sagt, dass sie vielleicht nicht Allen ganz verständlich sein mögen, ist folgender: die Bewältigung des unbegränzten Lernstoffes ist durch eigene, selbstständige Versuche im Reden und in der Vorbereitung zum Reden bedingt. Denn Niemand vermag so mannigfache Kenntnisse festzuhalten und zu verarbeiten, wenn er sich nicht früh daran gewöhnt, das, was er weiss, in wohl überdachter Rede *(meditatio)* vorzutragen und praktisch zu machen *(facultas)* und sich auf diesem Wege eine gewisse rednerische Erfahrung *(usus eloquentiae)* zu erwerben. Insofern fällt die Erlernung des vorzutragenden Stoffes mit dem Vortragen des erlernten zusammen.

tam varias. Vergl. Cicero pro Sulla 14, 40: *tot res, tantas, tam varias, tam repentinas.*

longe paratiorem ad — venturum, vergl. Cic. Brut. 76, 263: *paratus ad causas veniens.*

propriae — videntur, 'als eigenthümlich gelten.' Durch *videri* soll nicht eine Unsicherheit des Redenden, sondern das übereinstimmende Urtheil aller über den in Rede stehenden Gegenstand bezeichnet werden. Vgl. c. 36: *magnis cumulare praemiis videbantur.*

ergo, welches die Worte *quamquam ipsis artibus — videntur* als beiläufig gesagt bezeichnet, nimmt das unmittelbar vor diesen Worten gegebene Versprechen wieder auf: *persequar nunc exercitationes eorum.*

Digitized by Google

tiae parabatur, imbutus iam domestica disciplina, refertus honestis studiis, deducebatur a patre vel a propinquis ad eum oratorem, qui principem in civitate locum optinebat. hunc sectari, hunc prosequi, huius omnibus dictionibus interesse sive in iudiciis sive in contionibus assuescebat, ita ut altercationes quoque exciperet et iurgiis interesset, utque sic dixerim, pugnare in proelio disceret. magnus ex hoc usus, multum constantiae, plurimum iudicii iuvenibus statim contingebat in media luce studentibus atque inter ipsa discrimina, ubi nemo impune stulte aliquid aut contrarie dicit, quominus et iudex respuat et adversarius exprobret, ipsi denique advocati aspernentur. igitur vera statim et incorrupta eloquentia imbuebantur; et quamquam unum sequerentur, tamen omnes eiusdem aetatis patronos in plurimis et causis et iudiciis cognoscebant; habebantque ipsius populi diversissimarum aurium copiam, ex qua facile deprehenderent, quid in quoque vel probaretur vel displiceret. ita nec praeceptor deerat, optimus quidem et electissimus, qui faciem eloquentiae, non imaginem praestaret, nec adversarii et aemuli ferro, non rudibus dimicantes, nec auditorium semper plenum, semper novum, ex invidis et faventibus, ut nec bene *nec minus bene* dicta dissimularentur. scitis enim magnam

vel a propinquis, wenn der Vater todt war.

altercatio: Nach vollendeten *perpetuae orationes* richteten die beiderseitigen Redner Fragen und Antworten an einander, um die wichtigsten Puncte noch einmal hervorzuheben; die beiderseitige Erbitterung führte leicht zu beleidigenden Aeusserungen, daher: *et iurgiis interesset.* Ein Beispiel einer *altercatio* im Senat giebt Cic. ad Att. I. 16, 8: *Clodium praesentem fregi in senatu cum oratione perpetua plenissima gravitatis, tum altercatione* u. s. w.

ut — sic dixerim, auch c. 40. Ann. XIV. 53, statt *ut sic dicam.* Der Conj. Perf. wird in Praesensbedeutung sonst nur unabhängig gebraucht.

in media luce: Quint. XII. 2, 8: *in hac fori luce;* vergl. Cic. Brut. 8, 32: *forensi luce.*

impune erhält seine Erklärung und Ausführung in dem mit *quominus* beginnenden Satzgliede. *Quominus* statt *quin.* Diese beiden Conjunctionen werden auch in den historischen Büchern öfters vertauscht; z. B. Agr. 27: *nihil ex arrogantia remittere, quominus iuventutem armarent.* Ann. XIV. 29: *quin ultra bellum proferret, morte prohibitus est.*

contrarie zweckwidrig, dem eigenen Interesse entgegenarbeitend (ähnlich c. 39: *ipsam quin immo curam ac diligentis stili anxietatem contrariam experimur*). Quint. (VIII. 3, 57) nennt als Fehler, die eine Rede dem Inhalt nach haben kann, das *stultum*, *commune*, *contrarium*, *supervacuum.*

advocati sind hier nach ciceronischem Sprachgebrauch die angesehenen Freunde, welche die Ausführungen des Prozessirenden mit ihrer Gegenwart unterstützen. Anders c. 1.

ferro, non rudibus, ein schon von Cicero gebrauchtes Bild. de opt. gen. or. 6, 17: *non enim* (Isocrates) *in acie versatur et ferro, sed quasi rudibus eius eludit oratio.*

ex invidis u. s. w., eine ungewöhnliche Verbindung statt *mixtum ex invidis* u. s. w.

nec minus bene. Wenn diese Worte, wofür auch *nec male* vorgeschlagen ist, richtig eingeschoben sind, so ist *dissimularentur* nur durch ein Zeugma auf *nec bene dicta* zu beziehen, wozu als Prädicat ein *ignorarentur* zu denken ist. Vergl. auch

Digitized by Google

illam et duraturam eloquentiae famam non minus in diversis subselliis parari quam *in* suis, inde quin immo constantius surgere, ibi fidelius corroborari. atque hercule sub eius modi praeceptoribus iuvenis ille de quo loquimur, oratorum discipulus, fori auditor, sectator iudiciorum, eruditus et assuefactus alienis experimentis, cui quotidie audienti notae leges, non novi iudicum vultus, frequens in oculis consuetudo contionum, saepe cognitae populi aures, sive accusationem susceperat sive defensionem, solus statim et unus cuicumque causae par erat. nono decimo aetatis anno L. Crassus C. Carbonem, uno et vicesimo Caesar Dolabellam, altero et vicesimo Asinius Pollio C. Catonem, non multum aetate antecedens Calvus Vatinium iis orationibus insecuti sunt, quas hodie quoque cum admiratione legimus.

35 At nunc adolescentuli nostri deducuntur in scholas istorum, qui rhetores vocantur; quos paulo ante Ciceronis tempora extitisse nec placuisse maioribus nostris ex eo manifestum est, quod [M.] Crasso et Domitio censoribus cludere, ut ait Cicero, ludum impu-

Liv. XXIII. 46, 1: *nec bene nec male dicta profuerunt ad confirmandos animos.*

in diversis subselliis: Zu dem Rufe eines grossen Redners tragen seine Gegner nicht weniger bei, als er selber. Sie fördern seine Ausbildung dadurch, dass sie ihn auf seine Fehler aufmerksam machen, ja jeder grosse Redner verdankt seinen Ruhm zum grossen Theil dem Umstande, dass er bedeutende Gegner gefunden hat. Denn (c. 37 extr.) *quo maior adversarius et acrior pugna, quam sibi ipse desumpserit, tanto altior et excelsior* e. q. s.

L. Crassus C. Carbonem. C. Papirius Carbo, als Volkstribun 131 für die Gracchischen Pläne thätig, vertheidigte als Consul 120 den Opimius, auf dessen Anstiften C. Gracchus getödtet war. Im folgenden Jahre (119) klagte ihn der junge Crassus an und trieb ihn dadurch zum Selbstmord. Crassus war, wie er Cic. de or. III. 20, 74 selbst sagt, zur Zeit der Anklage 21 Jahr alt; die Angabe *nono decimo* ist also irrthümlich.

Caesar Dolabellam. Caesar klagte in 3 Reden den Cn. Cornelius Dolabella zu Gunsten der Provinz Macedonien repetundarum an, konnte aber nicht hindern, dass der von Hortensius und Cotta vertheidigte Dolabella freigesprochen wurde. Die Anklage fand im J. 77 statt, als Caesar jedenfalls schon im 23. Lebensjahre stand. Die Angabe *uno et vicesimo* ist also jedenfalls irrthümlich.

Asinius Pollio C. Catonem. Asinius klagte den C. Porcius Cato, Volkstribun 56, wegen Unregelmässigkeiten bei der Gesetzgebung im Jahre 54 an.

non multum aetate antecedens, vergl. Cic. Brut. 21, 82: *aetate paullum his antecedens.*

Calvus Vatinium. Vergl. c. 21. Wenn es sich hier um die Anklage des Jahres 58 handelt, so ist das 24. Lebensjahr des Calvus gemeint.

insequi = *διώκειν*, gerichtlich verfolgen.

at nunc, wie c. 29 in.: *at nunc natus infans delegatur* e. q. s.

paullo ante Ciceronis tempora. L. Licinius Crassus und Cn. Domitius Ahenobarbus waren Censoren im Jahre 92.

Crasso — censoribus, 'unter den Censoren Crassus und Domitius', was natürlich einschliesst, dass diese die handelnden waren. Vergl. Liv. XXII. 61, 9: *ceterum proximis censoribus — omnibus notis ignominiisque confectos esse.*

ut ait Cicero. Dieses Citat bezieht sich auf die Worte *ludum impudentiae.* Cic. de orat. III. 24, 94, wo Crassus sagt: *hoc cum unum*

Digitized by Google

dentiae iussi sunt. sed, ut dicere institueram, deducuntur in scholas, *in* quibus non facile dixerim utrumne locus ipse an condiscipuli an genus studiorum plus mali ingeniis afferant. nam in loco nihil reverentiae, scilicet in quem nemo nisi aeque imperitus intret; in condiscipulis nihil profectus, cum pueri inter pueros et adolescentuli inter adolescentulos pari securitate et dicant et audiantur; ipsae vero exercitationes magna ex parte contrariae. nempe enim duo genera materiarum apud rhetoras tractantur, suasoriae et controversiae. ex his suasoriae quidem tamquam plane leviores et minus prudentiae exigentes pueris delegantur, controversiae robustioribus assignantur — quales per fidem et quam incredibiliter compositae! sequitur autem, ut materiae abhorrenti a veritate declamatio quoque adhibeatur. sic fit ut tyrannicidarum praemia

traderetur, *et cum impudentiae ludus esset*, *putavi esse censoris*, *ne longius id serperet*, *providere*. Vergl. 93: *etiam Latini*, *si dis placet*, *hoc biennio magistri dicendi exstiterunt; quos ego censor edicto meo sustuleram*, *non quo*, *ut nescio quos dicere aiebant*, *acui ingenia adulescentium nollem*, *sed contra ingenia obtundi nolui*, *corroborari impudentiam*.

aeque imperitus, d. h. wie diejenigen, welche drinnen sind. Ebenso unwissend, wie die Knaben in die Schule eintreten, gehen die Jünglinge aus ihr hervor.

pueri — adolescentulos, während doch die Knaben von den Jünglingen, die ihnen wenigstens in natürlicher Ausbildung voraus sind, lernen könnten.

nempe enim: denn es werden ja doch u. s. w. *nempe* dient hier zur Bestätigung einer unzweifelhaften Thatsache.

Die *suasoriae* gehören dem *genus deliberativum* an, die *controversiae* dem *genus iudiciale* (Quint. II. 1, 2: *nam et illi* (rhetores) *declamare modo et scientiam declamandi ac facultatem tradere officii sui ducunt*, *idque intra deliberativas iudicialesque materias: nam cetera ut professione sua minora despiciunt*); beide *genera orationis* waren zusammen mit dem dritten, dem *genus demonstrativum (laudatio)* cap. 31 genannt.

suasoriae quidem. Wenn *quidem*, dem griechischen *μέν* entsprechend, nur dazu dient, zwei einzelne Begriffe einander gegenüberzustellen ('einerseits)', so folgt nach dem Gebrauche dieser Schrift entweder gar keine Adversativpartikel, wie an dieser Stelle, oder *autem* (= *δέ* 'andrerseits'), wie cap. 8: *ceteros quidem — Marcellum autem et Crispum*, cap. 18: *Calvum quidem — Brutum autem —; a Calvo quidem — a Bruto autem*; cap. 25: *Cicero quidem — Calvus autem*. Ist aber *quidem* concessiv ('freilich'), so folgt entweder *tamen*, wie cap. 9: *pulchrum id quidem — quanto tamen pulchrius;* oder *sed*, wie cap. 5: *disertam quidem*, *sed inexercitatam*, und cap. 8: *multa quidem — sed haec*.

per fidem, eine seltene Schwurformel.

declamatio quoque adhibeatur, 'auch der Vortrag angelegt, entgegengebracht wird,' in der Weise, dass er ebenso unwahr und unnatürlich wird, wie die Stoffe, welche das wirkliche Leben niemals bietet.

tyrannicidarum praemia e. q. s. Beispiele der Themata, welche die Rhetoren ihren Schülern zur Behandlung vorlegen. Der Schüler musste einen Vortrag halten über die den Tyrannenmördern zu gewährenden Belohnungen, er musste sich hineinversetzen in die Lage einer geschändeten Jungfrau, die entweder den Tod des Verführers oder die Hochzeit zu wählen hat, musste Mittel ersinnen gegen die Pest (z. B. die Opferung von Jungfrauen nach dem Befehl des Orakels), musste Langes und Breites reden über die Blutschande der Mütter.

Digitized by Google

aut vitiatarum electiones aut pestilentiae remedia aut incesta matrum aut quidquid in schola quotidie agitur, in foro vel raro vel numquam, ingentibus verbis persequantur: cum ad veros iudices ventum —

* *

rem cogitaret, nihil humile vel abiectum eloqui poterat. magna 36 eloquentia sicut flamma materia alitur et motibus excitatur et urendo clarescit. eadem ratio in nostra quoque civitate antiquorum eloquentiam provexit. nam etsi horum quoque temporum oratores ea consecuti sunt, quae composita et quieta et beata re publica tribui nefas erat, tamen illa perturbatione ac licentia plura sibi

aut quidquid, 'oder was überhaupt.' Dieses die Aufzählung der Beispiele abschliessende Glied ist allgemein, die vorher genannten Einzelheiten mit umfassend. Anders c. 19: *et quidquid aliud — praecipitur.* c. 10: *et quamcumque aliam speciem eloquentia habet.* c. 5: *et quisquis alius studium poeticae — fovet.*

cum ad veros iudices ventum. Zu diesem Satze ergänze etwa den Gedanken: dann erst merken sie, dass sie eigentlich gar nichts gelernt haben. Vergl. Petron. 1: *ut, cum in forum venerint, putent se in alium terrarum orbem delatos.* — Die grosse Lücke, welche nach dem Zeugniss der Handschriften *sex pagellae* umfasst, zerstört den Zusammenhang nicht gänzlich. Nachdem Messalla in den capp. 33—35 extr. der Bitte des Maternus nachgebend auch den praktischen Bildungsgang des angehenden Redners der alten Zeit mit den Uebungen in den Rhetorenschulen der modernen Zeit verglichen hat, folgt in den capp. 36—40 *non de otiosa et quieta re loquimur* eine lebendige Schilderung der politischen Verhältnisse der republicanischen Zeit, welche dem Aufblühen der Beredsamkeit ausserordentlich günstig waren, und insbesondere ein summarischer Vergleich des antiken und des modernen Gerichtswesens. So behandeln diese capp. die dritte causa corruptae eloquentiae, und sind insofern eine Ergänzung der capp. 28—36. Wer in ihnen der Redende ist, ist nicht völlig sicher zu bestimmen. Vielleicht ist es Secundus, vielleicht spricht auch diese capp. Messalla. Vergl. d. Einleit.

rem cogitaret e. q. s.: Da seine (des Demosthenes oder eines andern bedeutenden attischen Redners; denn dass von einem nichtrömischen Redner die Rede ist, geht aus dem folgenden *in nostra quoque civitate* hervor; vergl. c. 40: *Rhodii — Athenienses — nostra quoque civitas*) Gedanken sich nur mit Dingen von Bedeutung beschäftigten, so entbehrte auch sein Ausdruck nie des höheren Schwunges, machte nie den Eindruck des nachlässig Hingeworfenen. Zu dem Ausdruck vergl. Cic. de fin. V. 20, 57: *nihil abiectum, nihil humile cogitant.*

urendo clarescit: 'erglänzt im Verzehren'. Wie die Flamme dann zugleich am hellsten glänzt, wenn sie am verzehrendsten auftritt, so ist auch der Glanz der Beredsamkeit dann am höchsten, wenn sie, die *alumna licentiae*, die *comes seditionum* (c. 40), alles Bestehende über den Haufen wirft.

nam etsi e. q. s. 'Auch die Redner unserer Zeit haben einen Einfluss erlangt, der ihnen bei einem vollkommen glücklichen Staatsleben nicht hätte eingeräumt werden können (denn in einem Idealstaate ist für den Redner überhaupt kein Platz; und auch das wenige, was heute noch übrig ist von den alten Rednern, ist nicht das Zeichen eines völlig gesunden Staates, cap. 41), doch werden sie glauben, dass sie bei jener allgemeinen Verwirrung und zügellosen Freiheit mehr erreicht haben würden, zu einer Zeit wo' —.

Digitized by Google

assequi *potuisse* videbuntur, cum mixtis omnibus et moderatore uno carentibus tantum quisque orator saperet, quantum erranti populo persuadere poterat. hinc leges assiduae et populare nomen, hinc contiones magistratuum paene pernoctantium in rostris, hinc accusationes potentium reorum et assignatae etiam domibus inimicitiae, hinc procerum factiones et assidua senatus adversus plebem certamina. quae singula etsi distrahebant rem publicam, exercebant tamen illorum temporum eloquentiam et magnis cumulare praemiis videbantur, quia quanto quisque plus dicendo poterat, tanto facilius honores assequebatur, tanto magis in ipsis honoribus collegas suos anteibat, tanto plus apud principes gratiae, plus auctoritatis apud patres, plus notitiae ac nominis apud plebem parabat. hi clientelis etiam exterarum nationum redundabant, hos ituri in provincias magistratus reverebantur, hos reversi colebant, hos et praeturae et consulatus vocare ultro videbantur, hi ne privati quidem sine potestate erant, cum et populum et senatum consilio et auctoritate regerent; quin omnes sibi persuaserant neminem sine eloquentia aut assequi posse in civitate aut tueri conspicuum et eminentem locum. nec mirum, cum etiam inviti ad populum producerentur, cum parum esset in senatu breviter censere, nisi quis ingenio et eloquentia sententiam suam tueretur,

tantum — saperet: 'für so weise galt.

erranti populo: das Volk, welches bald dem einen, bald dem andern Parteiführer in die Hände fiel, entbehrte jedes sicheren Haltes.

hinc leges assiduae. In solchen Sätzen fehlt das verb. subst. schon bei Cicero; z. B. de off. I. 25, 86 *hinc apud Athenienses magnae discordiae.*

Das *populare nomen* ist der Preis der stets wiederholten volksfreundlichen Gesetzesanträge.

paene pernoctantium in rostris, vergl. Cic. Brut. 89, 305: *et hi quidem habitabant in rostris.*

reorum in Verbindung mit *accusationes* tautologisch. Vergl. Ann. XI. 5: *saevus accusandis reis.*

assignatae. Dieses Wort bezeichnet die feindseligen Gesinnungen, welche ganze Häuser ergriffen, als ein unantastbar überliefertes Erbtheil.

videbantur: Jeder konnte sich durch den Augenschein von der Wahrheit überzeugen, um sich so zu immer neuen Anstrengungen antreiben zu lassen; vergl. unten: *vocare ultro videbantur.*

hi. Dass mit diesem Pronomen die bedeutendsten Redner der alten Zeit gemeint sind, ist klar. Aber die Beziehung desselben auf den vorhergehenden Satz, welcher einen allgemeinen Gedanken enthält, ist nicht streng, da es sich nur erklären lässt, wenn man aus *quanto quisque plus dicendo poterat* ein *ii, qui plurimum dicendo poterant* entnimmt.

reverebantur, hauptsächlich um sich vor einer Anklage repetundarum zu sichern.

nec mirum, cum. Kein Wunder, dass Alle von der Nothwendigkeit der Beredsamkeit überzeugt waren; denn alle Lebensverhältnisse, in die sie gerathen konnten, wiesen sie auf dieselbe hin.

nisi quis. Der Ausdruck ist unlogisch zusammengedrängt; denn streng genommen würde aus dieser Form des Satzes sich ergeben, dass 'in Kürze abzustimmen dann genügte, wenn Jemand in ausführlicher Rede seine Abstimmung vertrat'. Die durch *cum — censere* und *nisi quis — tueretur* bezeichneten Gedanken hätten demnach beide unabhängig gegeben werden sollen *(sed ingenio et eloquentia sententia*

Digitized by Google

cum in aliquam invidiam aut crimen vocati sua voce respondendum haberent, cum testimonia quoque in iudiciis non absentes nec per tabellam dare, sed coram et praesentes dicere cogerentur. ita ad summa eloquentiae praemia magna etiam necessitas accedebat, et quomodo disertum haberi pulchrum et gloriosum, sic contra mutum et elinguem videri deforme habebatur. ergo non minus rubore 37 quam praemiis stimulabantur, ne clientulorum loco potius quam patronorum numerarentur, ne traditae a maioribus necessitudines ad alios transirent, ne tamquam inertes et non suffecturi honoribus aut non impetrarent aut impetratos male tuerentur. nescio an venerint in manus vestras haec vetera, quae et in antiquariorum bybliothecis adhuc manent et cum maxime a Muciano contrahuntur ac iam undecim, ut opinor, Actorum libris et tribus Epistularum composita et edita sunt. ex his intellegi potest, Cn. Pompeium et M. Crassum non viribus modo et armis, sed ingenio quoque et oratione valuisse, Lentulos et Metellos et Lucullos et Curiones et ceteram procerum manum multum in his studiis operae curaeque posuisse, nec quemquam illis temporibus magnam potentiam sine aliqua eloquentia consecutum. his accedebat splendor reorum et magnitudo causarum, quae et ipsa plurimum eloquentiae praestant.

tuenda esset), vergl. oben cap. 23: *parum est aegrum non esse: fortem et laetum et alacrem volo*; oder das mit *nisi quis* beginnende Satzglied hätte statt an *cum — censere* vielmehr an den Gedanken 'da Niemand Beifall fand' angeknüpft werden sollen. Doch sind die Beispiele für diese unlogische Ausdrucksweise nicht selten, z. B. Cic. pro Sext. Rosc. 17, 49: *ut parum miseriae sit, quod aliis coluit —, nisi etiam, quod omnino coluit, crimini fuerit.*

coram, 'persönlich'. Doch bezieht es sich eigentlich auf beide sich gegenüberstehende Theile. Cic. de lege agr. III. 1, 1: *si, quae apud vos de me deferunt, ea coram* (Aug' in Auge) *potius me praesente dixissent.*

quomodo im Vergleichungssatze, auch c. 41, statt *quemadmodum*, noch selten bei Cicero, häufig bei Tacitus.

Neben dem einfachen *disertum* finden wir in dem zweiten Gliede des Gegensatzes das zweifache *mutum et elinguem*, und neben dem zweifachen *pulchrum et gloriosum* das einfache *deforme*, während *haberi* mit dem synonymen *videri* wechselt.

non minus rubore quam praemiis, denn der Nichtredner lief Gefahr, Alles zu verlieren, der Redner konnte hoffen, Alles zu gewinnen.

clientulorum, ein von dem Verfasser, wie es scheint, erfundenes Diminutiv, um die Verachtung zu bezeichnen, die denjenigen traf, welcher nicht im Stande war, sich selber zu vertheidigen.

aut non impetrarent, scil. *honores*. Vergl. Ann. I. 13: *quinam adipisci principem locum suffecturi abnuerent*, wo das Object nicht, wie hier, dem Particip, sondern der Stellung wegen dem Hauptverbum angepasst ist.

haec vetera. Auffallend ist das Fehlen eines Substantivs, wie *volumina.*

a Muciano. Gemeint ist der aus Tac. Hist. bekannte *C. Licinius Mucianus*, der den Vespasian gegen Vitellius unterstützte und zu dem Siege des ersteren wesentlich beitrug. Unter den *Acta* sind wohl hauptsächlich die *Acta senatus* und die darin enthaltenen Reden zu verstehen.

et magnitudo causarum, vergl. Cic. de orat. I. 4, 15: *excitabat eos magnitudo, varietas multitudoque in omni genere causarum.*

Digitized by Google

nam multum interest, utrumne de furto aut formula et interdicto dicendum habeas an de ambitu comitiorum, expilatis sociis et civibus trucidatis. quae mala sicut non accidere melius est, isque optimus civitatis status habendus est, in quo nihil tale patimur, ita cum acciderent, ingentem eloquentiae materiam subministrabant. crescit enim cum amplitudine rerum vis ingenii, nec quisquam claram et illustrem orationem efficere potest nisi qui causam parem invenit. non, opinor, Demosthenem orationes illustrant quas adversus tutores suos composuit, nec Ciceronem magnum oratorem P. Quintius defensus aut Licinius Archias faciunt: Catilina et Milo et Verres et Antonius hanc illi famam circumdederunt; non quia tanti fuerit rei publicae malos ferre cives, ut uberem ad dicendum materiam oratores haberent, sed, ut subinde admoneo, quaestionis meminerimus sciamusque nos de ea re loqui, quae facilius turbidis et inquietis temporibus existit. quis ignorat utilius ac melius esse frui pace quam bello vexari? plures tamen bonos proeliatores bella quam pax ferunt, similis eloquentiae condicio. nam quo saepius steterit tamquam in acie quoque plures et intulerit ictus et exceperit, quoque maiores adversarios acrioresque pugnas sibi ipsa desumpserit, tanto altior et excelsior et illis nobilitata discriminibus in ore hominum agit, quorum ea natura est, ut secura † velint.

Ueber die *formula* vergl. cap. 20. Das *interdictum*, eine Art des ausserordentlichen Verfahrens, besteht in einem mit den rechten Bedingungen ausgestatteten Befehl des Prätors zur Entscheidung des vorliegenden, aber noch unausgemittelten Falles. Diesem ausserordentlichen folgt nur dann ein ordentliches Verfahren, wenn in dem Falle, dass der durch das Interdict Betroffene dem Befehle nicht nachkommt, die Parteien sich darüber streiten, ob die Bedingungen des Befehles vorhanden seien oder nicht.

ambitu comitiorum. Der Genetiv bezeichnet den Ort oder die Gelegenheit, bei welcher der *ambitus* hervortritt. Ann. II. 34: *ambitum fori.* Cic. ad Q. fr. I. 1, 8, 25: *itinerum atque agrorum furta.*

tutores suos. Demosthenes klagte seine Vormünder Aphobos und Demophon an, welche das ihm von seinem Vater hinterlassene Vermögen gewissenlos verwaltet hatten. Der Prozess dauerte 5 Jahre; sein Ausgang war dem Demosthenes nicht günstig.

In der Sache des *P. Quintius* trat Cicero, 26 Jahre alt, zum ersten Mal öffentlich auf. Den Archias vertheidigte Cicero im Jahre 62 gegen die Anklage der unrechtmässigen Anmassung des Bürgerrechts, und zwar mit Erfolg. In beiden Prozessen handelte es sich um Privatangelegenheiten ohne politische Bedeutung.

circumdederunt. Vergl. Agric. 20: *paci egregiam famam circumdedit.* Hist. IV. 11: *qui principatus inanem ei famam circumdarent.*

non quia (= non quo) tanti fuerit e. q. s.: ‘nicht als ob es für den Staat von Werth gewesen wäre, schlechte Bürger zu erzeugen, damit die Redner reichlichen Stoff zum Reden hätten’.

maiores adversarios. Zum Gedanken vergl. Hist. II. 53: *ut novus adhuc et in senatum nuper adscitus magnis inimicitiis claresceret.*

ut secura velint. ‘Die Leute pflegen viel zu reden von denjenigen, welche grosse Gefahren bestanden haben, während gefahrlose Unternehmungen, mögen sie auch noch so verdienstlich sein, mit Stillschweigen übergangen werden’. Daher war

Digitized by Google

Transeo ad formam et consuetudinem veterum iudiciorum, qua 38 etsi hanc aptiorem statueris, eloquentiam tamen illud forum magis exercebat, in quo nemo intra paucissimas horas perorare cogebatur et liberae comperendinationes erant et modum dicendi sibi quisque sumebat et numerus neque dierum neque patronorum finiebatur. primus haec tertio consulatu Cn. Pompeius adstrinxit imposuitque veluti frenos eloquentiae, ita tamen ut omnia in foro, omnia legibus, omnia apud praetores gererentur; apud quos quanto maiora negotia olim exerceri solita sint, quod maius argumentum est, quam quod causae centumvirales, quae nunc primum optinent locum, adeo splendore aliorum iudiciorum obruebantur, ut neque Ciceronis neque Caesaris neque Bruti neque Caelii neque Calvi, non denique ullius magni oratoris liber apud centumviros dictus legatur? exceptis orationibus Asinii, quae pro heredibus Urbiniae inscribuntur, ab ipso tamen Pollione mediis divi Augusti tempo-

der Sinn der letzten Worte des Capitels, welche verderbt oder lückenhaft überliefert sind, folgender: 'dass sie das Gefahrlose mit Stillschweigen übergehen' *(ut secura sileant* oder: *ut secura silentio transeant)*.

qua etsi hanc aptiorem statueris; mit diesem ganz allgemeinen Ausdruck geht der Redende über die Vorzüge des modernen Gerichtsverfahrens hinweg, da es ihm nicht um einen erschöpfenden Vergleich der Vorzüge und Mängel des Gerichtsverfahrens alter und neuer Zeit, sondern nur um einen Vergleich derjenigen Verhältnisse zu thun ist, welche das Wachsthum der Beredsamkeit förderten oder zurückhielten; daher steht *eloquentiam* an der Spitze des Nachsatzes.

et modum dicendi sibi quisque sumebat. Diese Worte, welche, ganz allgemein gehalten, den übrigen Satzgliedern nichts Neues hinzufügen, können nur geschrieben sein in dem Streben, die Wichtigkeit des Gedankens nachdrücklich hervorzuheben. Vergleiche was c. 1 über die Worte *servato ordine disputationis* bemerkt ist.

neque patronorum. In älteren Zeiten begnügte man sich mit einem Vertheidiger, zu Ciceros Zeiten pflegte man schon mehrere Anwälte zu haben, deren Zahl sich am Ende der Republik auf zwölf steigerte, bis der Eifer der Redner durch die Gesetzgebung des Augustus eingeschränkt wurde.

Cn. Pompeius adstrinxit. Im Jahre 52 bestimmte die *lex Pompeia,* dass der Ankläger nicht länger als zwei, der Angeklagte nicht länger als drei Stunden reden solle.

in foro: denn jetzt finden viele Verhandlungen in *auditoria* und *tabularia* (c. 39) statt; *apud praetores:* denn jetzt haben Senat und Kaiser wichtige Gerichtsbarkeiten (c. 7); *legibus:* denn anders verfahren die heutigen Richter, welche *vi et potestate, non iure aut legibus cognoscunt* (c. 19).

primum — locum. August stattete das Centumviralgericht mit einer festen und ausschliesslichen Competenz, insbesondere für Erbschaftssachen, aus und befreite es dadurch von der Concurrenz der iudicia privata.

obruebantur 'in Schatten gestellt wurden'. Agr. 17: *et Cerialis quidem alterius successoris curam famamque obruisset.*

pro heredibus Urbiniae. Clusinius Figulus beanspruchte als angeblicher Sohn der Urbinia deren hinterlassenes Vermögen. Asinius aber, der im Interesse der Erben sprach, behauptete, jener Figulus sei der Sklave Sosipater.

ab ipso tamen Pollione. Wenn die Ueberlieferung unversehrt ist, so zwingt uns dieser Ausdruck, an dessen Stelle wir vielmehr *ipsae*

Digitized by Google

ribus habitae, postquam longa temporum quies et continuum populi otium et assidua senatus tranquillitas et maxime principis disciplina ipsam quoque eloquentiam sicut omnia alia pacaverat.

39 Parvum et ridiculum fortasse videbitur quod dicturus sum, dicam tamen vel ideo ut ridear. quantum humilitatis putamus eloquentiae attulisse paenulas istas, quibus adstricti et velut inclusi cum iudicibus fabulamur? quantum virium detraxisse orationi auditoria et tabularia credimus, in quibus iam fere plurimae causae explicantur? nam quo modo nobiles equos cursus et spatia probant, sic est aliquis oratorum campus, per quem nisi liberi et soluti ferantur, debilitatur ac frangitur eloquentia. ipsam quin immo curam et diligentis stili anxietatem contrariam experimur, quia saepe interrogat iudex quando incipias, et ex interrogatione eius incipiendum est. frequenter probationibus et testibus silentium [patronus] indicit; unus inter haec dicenti aut alter assistit et res velut in solitudine agitur. oratori autem clamore plausuque opus est et velut quodam theatro; qualia quotidie antiquis oratoribus contingebant, cum tot pariter ac tam nobiles forum coartarent, cum clientelae quoque ac tribus et municipiorum etiam legationes ac

tamen (a Pollione) erwarten, anzunehmen, dass der Verfasser bei diesen Worten nicht mehr die Reden der alten Zeit im Sinne hat, von denen nur einige wenige vor den Centumvirn gehalten worden sind, sondern die Redner, von denen nur einer vor den Centumvirn gesprochen hat.

principis disciplina. Dieses letzte Glied wird, während die drei ersten durch eine entsprechende Form mit einander verbunden sind, durch *maxime* besonders hervorgehoben. Daher schliesst sich auch das singularisch gehaltene Prädicat zunächst an das letzte Subject an.

vel ideo ut ridear, denn wenn euch meine Bemerkung ein Lächeln entlockt, so bezeugt ihr damit selber, wie kleinlich die Formen unseres Gerichtsverfahrens sind.

Die *paenula* ist sonst nur als Reisekleid, nicht als Tracht der öffentlich auftretenden Sachwalter bekannt. Es ist daher zu vermuthen, dass Messalla hier nicht die *paenula* als die officielle Tracht der Advocaten bezeichnet, sondern sagen will: Die Würde der Beredsamkeit und das Andenken an die alte gute Sitte kann die Redner nicht davon abhalten, in Reisekleidern aufzutreten; und das Publicum duldet es.

cum iudicibus fabulamur, denn bei den häufigen Unterbrechungen von Seiten des Richters (siehe unten) kann von einem zusammenhängenden Vortrag nicht die Rede sein.

auditoria et tabularia. Hörsäle, in denen sonst nur die Stimme des recitirenden Dichters oder des Declamators erschallt, und Archive sollen das Forum und die Gerichtspaläste ersetzen.

explicantur: abgewickelt werden.

interrogat iudex quando incipias, d. h. von der Sache selber zu reden; denn der Eingang der Rede erscheint ihm, so sorgfältig er auch ausgearbeitet ist, zu lang.

probationibus et testibus. Dadurch dass der Richter die Beweisführung und die Zeugenaussagen unterbricht, stört er den vom Redner vorher wohl überlegten Gang der Verhandlung.

clamore plausuque, vergl. Cic. Brut. 51, 191: *poema enim reconditum paucorum approbationem, oratio popularis assensum vulgi debet movere.*

tot — nobiles. Auch hier vermisst man, wie c. 37 bei *haec vetera*, ein Substantiv, wie z. B. *advocati.*

Digitized by Google

pars Italiae periclitantibus assisteret, cum in plerisque iudiciis crederet populus Romanus sua interesse quid iudicaretur. satis constat C. Cornelium et M. Scaurum et T. Milonem et L. Bestiam et P. Vatinium concursu totius civitatis et accusatos et defensos, ut frigidissimos quoque oratores ipsa certantis populi studia excitare et incendere potuerint. itaque hercule eiusmodi libri extant ut ipsi quoque qui legerunt, non aliis magis orationibus accendantur.

Iam vero contiones assiduae et datum ius potentissimum quemque 40 vexandi atque ipsa inimicitiarum gloria, cum se plurimi disertorum ne a P. quidem Scipione aut *L.* Sulla aut Cn. Pompeio abstinerent et ad incessendos principes viros, ut est natura invidiae, histriones quoque populi auribus uterentur, quantum ardorem ingeniis, quas oratoribus faces admovebant!

* * Non de otiosa et quieta re loquimur et quae probitate et modestia gaudeat, sed est magna illa et notabilis eloquentia alumna licentiae, quam stulti libertatem vocant, comes seditionum, effrenati populi incitamentum, sine obsequio, sine severitate, con-

assisteret. Das Prädicat steht im Singular, weil es sich an das letzte Subject anschliesst, welches alle vorhergehenden in steigerndem Sinne zusammenfasst.

C. Cornelius wurde von *P. Cominius Spoletinus* (Brut. 78, 271) 66 *maiestatis* angeklagt, und von Cicero vertheidigt.

M. Aemilius Scaurus wurde nach der Verwaltung Sardiniens von *Triarius* 54 *repetundarum* angeklagt und von 6 Anwälten, darunter Cicero, vertheidigt. Nach Beendigung der Vertheidigung traten 9 ehemalige Consuln als Lobredner auf. — *L. Calpurnius Bestia* wurde 56 des ambitus angeklagt, und von Cicero erfolglos vertheidigt. — Ueber die Prozesse gegen *Vatinius* s. z. c. 21.

itaque hercle e. q. s. Der Sinn ist folgender: 'Den Reden der Alten verlieh die eifrige Theilnahme des Volkes an den Verhandlungen eine solche Gewalt, dass selbst diejenigen, welche sie nur gelesen haben, durch sie mehr hingerissen werden, als durch andere Reden, die sie hören.

ipsa inimicitiarum gloria. Privatfeindschaften rechnete man sich zum Ruhme an, weil nur ein bedeutender Mann Feinde hatte.

fax = *stimulus* schon bei Cicero; z. B. de or. III. 1, 4: *hic cum — Philippo quasi quasdam verborum faces admovisset.*

Non de otiosa. Mit diesen Worten beginnt die Rede des Maternus, deren Anfang zugleich mit dem Schluss der Rede des Messalla (oder Secundus) verloren gegangen ist.

alumna licentiae, — comes seditionum — quae in bene constitutis civitatibus non oritur. Mit diesen Worten knüpft Maternus an die Worte des Cicero an Brutus 12, 45: *pacis est comes otique socia et iam bene constitutae civitatis quasi alumna quaedam eloquentia,* welche das Entgegengesetzte zu behaupten scheinen. Doch denkt sich Cicero als Gegensatz zu *pax* und *otium* nicht innere Unruhen, sondern äussere Kriege, während er der *bene constituta civitas* einen noch im Entstehen begriffenen, nicht aber einen anarchischen Staat gegenüberstellt. — Dass Cicero im Grunde die Ansicht des Maternus theilt, zeigt de orat. I. 9, 38: *ego vero si velim et nostrae civitatis exemplis uti et aliarum, plura proferre possim detrimenta publicis rebus quam adiumenta per homines eloquentissimos importata.* Als Beispiel werden die Gracchen angeführt, welche *eloquentia rempublicam dissipaverunt.*

sine — severitate, coordinirt mit den vorausgehenden Prädicatno-

Digitized by Google

tumax temeraria arrogans, quae in bene constitutis civitatibus non oritur. quem enim oratorem Lacedaemonium, quem Cretensem accepimus? quarum civitatum severissima disciplina et severissimae leges traduntur. ne Macedonum quidem ac Persarum aut ullius gentis, quae certo imperio contenta fuerit, eloquentiam novimus. Rhodii quidam, plurimi Athenienses oratores extiterunt, apud quos omnia populus, omnia imperiti, omnia, ut sic dixerim, omnes poterant. nostra quoque civitas, donec erravit, donec se partibus et dissensionibus et discordiis confecit, donec nulla fuit in foro pax, nulla in senatu concordia, nulla in iudiciis moderatio, nulla superiorum reverentia, nullus magistratuum modus, tulit sine dubio valentiorem eloquentiam, sicut indomitus ager habet quasdam herbas laetiores. sed nec tanti rei publicae Gracchorum eloquentia fuit, ut pateretur et leges, nec bene famam eloquentiae Cicero tali exitu pensavit. 41 sic quoque quod superest *ex* antiquis oratoribus non emendatae nec usque ad votum compositae civitatis argumentum est. quis enim nos advocat nisi aut nocens aut miser? quod municipium in clientelam nostram venit nisi quod aut vicinus populus aut domestica discordia agitat? quam provinciam tuemur

mina. Vergl. Hist. I. 9: *Hordeonium Flaccum spernebat senecta — invalidum, sine constantia, sine auctoritate.*

Lacedaemonium, vergl. Cic. Brut. 13, 50: *Lacedaemonium vero* (sc. oratorem) *usque ad hoc tempus audivi fuisse neminem.*

severissima — severissimae, wie *minimum — minimum* und *magnam — magnam* c. 41.

Rhodii, z. B. Molon, Ciceros Lehrer.

erravit, vergl. cap. 36: *quantum erranti populo persuadere poterat.*

partibus et dissensionibus et discordiis. Die gehäuften Synonyma bezeichnen das Endlose des Zwiespalts und der Zerrissenheit.

nulla superiorum reverentia, keine Ehrfurcht vor den höher Stehenden (d. h. '*sine obsequio*'), da selbst Männer wie Scipio, Sulla und Pompeius nicht verschont blieben. Vergl. Hist. IV. 80: *viri — superiorum intolerantis.*

sed nec tanti rei publicae. Es ist wahr: jene stürmischen Zeiten erzeugten eine mächtigere Beredsamkeit, aber diese förderte nicht allein die allgemeine Auflösung, sie bereitete auch ihren Vertretern, den Rednern selber, ein schmähliches Ende. 'Für das öffentliche Interesse war die Beredsamkeit der Gracchen nicht so viel werth, um sich dieser zu Liebe auch ihre Gesetzesvorschläge gefallen zu lassen; und nicht zu seinem Heile musste Cicero den Ruhm der Beredsamkeit mit einem solchen Ende bezahlen!' Der gleichlautende Ausdruck *sed nec tanti rei publicae — fuit* beweisst, das Maternus an dieser Stelle Bezug nimmt auf die Worte des Messalla (oder Secundus) cap. 37: *non quia tanti fuerit rei publicae* e. q. s. Maternus will sagen: Wenn Messalla gesagt hat, dass die Zeiten der untergehenden Republik eine bewunderungswürdige Beredsamkeit erzeugt haben, wenn ihr Ruhm und Glanz auch keinen Ersatz bieten konnte für die Schäden, aus denen sie erwuchs, so ist hinzuzufügen, dass dieser Ruhm und Glanz auch den Rednern selber keinen Segen gebracht hat; denn sie starben eines elenden Todes.

sic quoque d. h. auch unter den heutigen Verhältnissen, die sich im Vergleich mit den letzten Zeiten der Republik bedeutend gebessert haben, wenn auch ein vollkommen glückliches Staatsleben auch jetzt noch nicht erreicht ist.

Digitized by Google

nisi spoliatam vexatamque? atqui melius fuisset non queri quam vindicari. quod si inveniretur aliqua civitas, in qua nemo peccaret, supervacuus esset inter innocentes orator, sicut inter sanos medicus. quo modo tamen minimum usus minimumque profectus ars medentis habet in iis gentibus, quae firmissima valitudine ac saluberrimis corporibus utuntur, sic minor oratorum honor obscuriorque gloria est inter bonos mores et in obsequium regentis paratos. quid enim opus est longis in senatu sententiis, cum optimi cito consentiant? quid multis apud populum contionibus, cum de re publica non imperiti et multi deliberent, sed sapientissimus et unus? quid voluntariis accusationibus, cum tam raro et tam parce peccetur? quid invidiosis et excedentibus modum defensionibus, cum clementia cognoscentis obviam periclitantibus eat? credite, optimi et in quantum opus est, disertissimi viri, si aut vos prioribus saeculis aut illi quos miramur his nati essent, ac deus aliquis vitas

melius fuisset = *melius erat.* Ebenso Cic. de sen. 23: *nonne multo melius fuisset.*

non queri, 'keinen Grund zur Klage zu haben; vergl. c. 15 *non verebaris.*

sicut inter sanos medicus. Dasselbe Bild cap. 31: *adhibebit manum* e. q. s.

regentis, intransitiv, wie öfters bei Tacitus, z. B. Ann. IV. 33: *qui Tiberio regente poenam vel infamias subiere.*

quid enim opus est: die folgende Schilderung bezieht sich auf einen Idealstaat, den es auf der Welt nicht giebt, nicht auf die Verhältnisse des Kaiserreichs, wie sie sich unter Vespasian gestaltet hatten, obwohl nicht zu verkennen ist, dass Maternus die staatlichen Zustände seiner Zeit in vielen Beziehungen dem Ideale nahe glaubt, da er manche Züge des letzteren offenbar der Wirklichkeit entlehnt, z. B. die Herrschaft des Einen, dem die Uebrigen zu gehorchen stets bereit sind.

longis in senatu sententiis, mit offenbarer Polemik gegen Messalla, welcher c. 36 eine Zeit gepriesen hatte, *cum parum esset in senatu breviter censere, nisi quis ingenio et eloquentia sententiam suam tueretur;* während die Worte *quid multis apud populum contionibus* e. q. s. sich auf Messallas bewundernde Worte beziehen c. 36: *hinc contiones magistratuum paene pernoctantium in rostris;* und die *invidiosae et excedentes modum defensiones* tadelnd genannt werden im Gegensatz zu dem Wortreichthum, mit welchem Messalla c. 38 die Redefreiheit der alten Zeit gepriesen hatte.

voluntariae accusationes sind Anklagen, welche unternommen werden, ohne dass der Ankläger durch das Vergehen des Angeklagten persönlich benachtheiligt oder vom Kaiser mit der Anklage beauftragt ist. Mit diesen Worten zeigt Maternus, dass auch die *accusationes potentium reorum* (c. 36) und das *ius potentissimum quemque vexandi* (c. 40) in einem glücklichen Staate keinen Platz finden.

in quantum opus est, disertissimi viri. Maternus will nicht sagen, dass die Beredsamkeit seiner Freunde zwar ausreiche für die beschränkten Verhältnisse der Kaiserzeit, in der grossartigeren Zeit der Republik aber ohne Erfolg geblieben sein würde; denn er erklärt sogleich, dass ihnen in jenen stürmischen Zeiten der höchste Ruhm nicht gefehlt haben würde. Jene Worte enthalten vielmehr eine Anerkennung der weisen Mässigung, mit welcher jene Männer die Gränzen zu beobachten wissen, die ihnen durch die Verhältnisse gezogen sind: ihr seid beredt, so weit es erforderlich ist.

Digitized by Google

ac tempora vestra repente mutasset, nec vobis summa illa laus et gloria in eloquentia neque illis modus et temperamentum defuisset. nunc, quoniam nemo eodem tempore assequi potest magnam famam et magnam quietem, bono saeculi sui quisque citra obtrectationem alterius utatur.

42 Finierat Maternus, cum Messalla: 'erant quibus contradicerem, erant de quibus plura dici vellem, nisi iam dies esset exactus.' 'fiet,' inquit Maternus, 'postea arbitratu tuo, et si qua tibi obscura in hoc meo sermone visa sunt, de iis rursus conferemus.' ac simul assurgens et Aprum complexus: 'ego,' inquit, 'te poetis, Messalla autem antiquariis criminabimur.' 'at ego vos rhetoribus et scholasticis,' inquit. cum adrisissent, discessimus.

nunc quoniam e. q. s. Mit diesem versöhnenden Gedanken schliesst Maternus seine Rede und den ganzen Dialog und vermittelt dadurch zugleich einen Ausgleich zwischen Aper und Messalla, indem er darauf hinweist, dass der Ruhm der alten und die Ruhe der neuen Zeit unvereinbar seien und Jeder das Gute seines Zeitalters zu geniessen habe, ohne das andere herabzusetzen. Wie dieser Schlussgedanke, so löst die ganze über den Parteien stehende Rede des Maternus die entgegengesetzten Ansichten des Aper und Messalla in eine höhere Einheit auf, indem sie ausführt, dass alle Beredsamkeit, die alte so gut wie die neue, nur auf zerrütteten Verhältnissen des Staates beruhe, und dass in einem vollkommen glücklichen Staate der Redner überflüssig sei.

erant quibus contradicerem. Messalla meint offenbar diejenigen Worte cap. 41, in denen Maternus gegen Messallas Ausführungen über die Freiheit der alten Zeit aufgetreten war. Vergleiche die Anmerkungen.

conferemus, absolut, wie schon Cicero ad Att. I. 20, 1: *si quid res feret, coram inter nos conferemus.*

Digitized by Google

Kritischer Anhang.

Die folgenden Noten beruhen auf einer Vergleichung der dritten Auflage der Ausgabe Halms, Leipzig 1874. Die vorangestellte Lesart ist die Halmsche. Mit der Abkürzung 'em.' sind die in den acta soc. philol. Lips. Tom. I. fasc. I. Lips. 1871 erschienenen 'emendationes Taciti qui fertur dialogi de oratoribus' des Verfassers bezeichnet.

c. 1: *cum singuli diversas [vel easdem sed probabiles] causas adferrent, dum formam: cum [singuli diversas vel easdem sed probabiles causas afferrent, dum] formam.* Ich bin überzeugt, dass der von mir eingeklammerte Theil sich weder durch Umstellung noch durch Tilgung einzelner Worte emendiren lässt; denn jene *causae*, unter denen nach dem Zusammenhang auf keinen Fall andere, als *causae corruptae eloquentiae* verstanden werden können, werden allein von Messalla, vielleicht auch von Secundus abgehandelt; daher ist *singuli* falsch. Auch sind die von jenen beiden vorgebrachten Gründe weder *diversae* noch *eaedem*, sondern *variae*.

c. 3: *'leges' inquit 'quid Maternus sibi debuerit: 'leges', inquit, 'si libuerit.* Ich halte an dieser Verbesserung Nipperdeys (Philol. I. p. 669. Rhein. Mus. XIX p. 270) fest, da mich Halms Gegenbemerkungen Rhein. Mus. XXVIII p. 499—502 nicht überzeugt haben.

cap. 5: *inveni: inveniri non puto.* Vergl. em. p. 134 sq.

apud vos arguam: apud se coarguam. Vergl. ebenda.

c. 6: *omnibus prope diebus: omnibus [prope] diebus.* Vergl. em. p. 170 und Nasts Uebersetzung: 'sondern an jedem Tage und fast zu jeder Stunde'.

quod gaudium: quid? quod gaudium. Aus dem handschriftlichen *id* (nach *quod*) habe ich das den Uebergang zu etwas Neuem bezeichnende *quid?* hergestellt. Vergl. ausser c. 7 auch c. 21: *quid? ex Caelianis orationibus* u. s. w.

coronam: coram nach der Ueberlieferung. Vergl. J. Vahlen, de Taciti dialogo disputatiuncula, in den commentationes philologae in honorem Theodori Mommseni. Berol. 1877. 4. p. 663—670.

induerit: voluerit. Vergl. em. p. 108.

vulgaria: vulgata nach der Ueberlieferung.

quamquam † alia diu serantur atque elaborentur, gratiora tamen: quamquam utiliora, quae seruntur atque elaborantur, gratiora tamen. Vergl. em. p. 109 und die in der Anm. citirte Cicerostelle.

c. 7: *quam eos: quam ago eos* nach Vahlens Vorschlag a. a. O.

quod, † si non in alio oritur, nec: quod non natalibus paritur nec. So habe ich mit Bezug auf das vorausgehende *homo novus et in civitate minime favorabili natus* exempli causa geschrieben, eine Conjectur, die

Digitized by Google

mir sinnentsprechender zu sein scheint, als die zahllose Masse der übrigen. Die Stelle ist noch nicht geheilt.

recta indoles: et recta indoles nach B.

c. 8: *non minus notos esse*: *non minus illustres esse* nach Ribbeck. Dieses erscheint mir palaeographisch leichter.

habemus: haberemus. Vergl. die Anm.

c. 10: *rarissimarum: rarissima harum.* Vergl. em. p. 112.

natura sua: natura [*sua*]. Vergl. em. p. 171.

aliarum: altiorum. Vergl. em. p. 113.

iactu disci: [*iactu*] *disci.* Vergl. em. p. 169.

plerisque: plerisque poetis. Vergl. em. p. 139.

fortuitae ac subitae: fortuitae et subitae nach AbC.

tibi elegisse: elegisse. Vergl. em. p. 168.

in ipsis: et in ipsis. Vergl. em. p. 139.

tolle igitur: ** *tolle igitur.* Vergl. em. p. 140.

c. 11: *'parantem me' inquit*: *'parantem,' inquit, 'me* nach Walther; palaeographisch leichter.

in Nerone: imperante Nerone nach Haupt.

c. 12: *in strepitu: in strepitu urbis* nach Schopen.

commendata: commoda nach den Handschr.

Orphea et Linum: Orphea ac Linum nach AB.

c. 13: *ii quibus* † *praestant: vel ii quibus praestant*, nach eigner Vermuthung.

communi adulatione: [*cum*] *adulatione.* Das Wort ist noch nicht überzeugend verbessert.

c. 14: *aut causae: et causae* nach den Handschr.

[*et*] *sermo iste: et sermo iste et oratio.* Vergl. em. p. 141.

c. 15: *contenderes parem antiquis, eo: contenderes, atque id eo* nach Lipsius. Diese Verbesserung stellt einen gefälligeren Anschluss des Folgenden her.

inquiro: conquiro, was auch Halm für das richtige zu halten geneigt ist.

Sacerdos ille Nicetes: *Sacerdos iste Nicetes.* Ich habe hier, sowie c. 23 *(isti qui)* das einstimmig überlieferte *iste* beibehalten, während Halm auch hier *ille* herstellt. Im Uebrigen bin ich, wie auch Halm, an allen den zahlreichen Stellen, wo beide Pronomina überliefert sind, stets dem Farnesianus gefolgt, weil in der constanten Ueberlieferung dieser Handschrift allein ein Princip zu finden und zugleich der Sprachgebrauch anderer Schriftsteller wiederzuerkennen ist. Denn der Farnesianus bietet *iste* nur da, wo (wie auch an jenen beiden zuerst genannten Stellen) eine Beziehung auf die angeredete Person vorliegt (c. 3: *librum istum. tragoediae istae.* c. 11: *comitatus istos.* 13: *Crispus iste et Marcellus.* 16: *significatione ista.* 26: *oratorius iste*); ausgenommen c. 41, wo auch der Farn. *isti quos miramur* hat und mit Halm *illi* herzustellen war. Ausserdem ergiebt sich die Richtigkeit jenes Princips aus Stellen wie c. 7: *ipsos illos libertos,* 12: *felix illud,* 26: *optimo illo,* 37: *illis — discriminibus*, 41: *summa illa laus*, wo alle Handschr. ein-

Digitized by Google

stimmig, und aus c. 23: *et illud tertio quoque sensu,* wo neben dem Farn. der Leidensis *ille* bezeugt.

vos — recessistis: nos — recessimus. Vergl. em. p. 114.

c. 16: *ac respectu: ac respectum* nach der Ueberlieferung. Vergl. Vahlen a. a. O.

[*incipit*] *Demosthenes videtur, quem: incipit Demosthenes vester, quem.* Das überlieferte *incipit* ist von Peter in seiner Ausgabe gerechtfertigt.

c. 17: *a divo quoque: a divo* [*quoque*]. Vergl. em. p. 171.

c. 18: *ne illa parte: nulla parte* nach AB.

prae Catone Appium Caecum magis: pro Catone A. C. [*magis*]. Vergl. em. p. 172.

c. 21: ** *de Furnio: memorabo nec dicam de Furnio*, nach Haase.

quosque alios — haec macies probant: quique alii — hanc maciem produnt, nach Lipsius und Acidalius.

verbis: et verbis. Vgl. em. p. 139.

illae: hercule nach Ribbeck, Rhein. Mus. XXVIII. p. 502—508.

in tragoediis: tragoediis nach den Handschr.

c. 22: *olentia: antiquitatem olentia.* Vergl. em. p. 146.

c. 23: *illi qui: isti qui* nach den Hdschr. Vergl. oben die Bemerkung zu c. 15: *Sacerdos ille Nicetes.*

nimia: animi nach den Handschr.

c. 24: *et a nostris philosophis: et a philosophis*, nach Muret, eine durch die in der Anm. angeführte Stelle des Cicero gerechtfertigte Aenderung.

c. 25: *qua quasi convictus fatetur: † si cominus fatetur.* Vergl. em. p. 148 und die Anm. Die Stelle wartet noch ihrer Heilung.

agitare: Aper agitare. Vergl. em. p. 152.

c. 26: *frequens quibusdam: frequens* [*sicut his clam et*]. Die eingeklammerten Worte sind noch nicht überzeugend verbessert.

plus carnis: plus bilis. Vergl. em. p. 173.

c. 27: *At paret: Parce.* Vergl. em. p. 134.

tractare aiebas, paulo ante plane: tractare paulo ante dixisti, tum quidem plane nach Haase.

Apri illa: Apri nostri nach J. Fr. Gronov; wenn nicht, wie Vahlen glaubt, in dem überlieferten *a prima* nichts weiter steckt als *Apri.*

nec iam vos: nec mea vos. Vergl. em. p. 121.

c. 28: *Cui Messala: Tum Messalla* nach B.

etiam si mihi: set tamen dicam, si mihi. Vergl. em. p. 122.

huius propriis: his propriis nach den Hdschr.

cella: cellula nach Bährens, Rhein. Mus. XXXI.

gremio: in gremio. Vergl. em. p. 155.

c. 29: *invenies: iuvenum invenies.* Vergl. em. p. 156.

c. 30: *sicut ceterarum rerum: sicut ceterae artes, certarum rerum.* Vergl. em. p. 157.

c. 31: *cuiusque natura: cuiusque causae natura.* Vergl. em. p. 159.

† *artem: aliquem,* wenn nicht mit Vahlen *comitem* zu schreiben ist nach Plin. n. h. praef. 22: *qui de re publica Platonis se comitem profitetur.*

Digitized by Google

quasdam — haurire, omnes libare debet: quas dicebam — haurire omnes liberaliter debet. Ich suche den Gedanken dieses Satzes in der Betonung der Nothwendigkeit einer allseitig harmonischen Bildung. Durch die Wiederherstellung des *liberaliter* und durch die Verwandlung des bisher nicht angetasteten *quasdam* in *quas dicebam* glaube ich den richtigen Weg eingeschlagen zu haben.

incidunt — requiritur: [incidunt — requiritur]. Vergl. em. p. 177.

in quibus: quibus nach den Handschr.

haec quoque scientia: haec scientia nach AB.

c. 32: *ipsa quoque: huius quoque.* Beide Conjecturen sind von Halm.

detrudunt: detrudant nach den Handschr.

ergo: ego nach AB.

non in: non nach den Handschr.

c. 33: *neque enim tantum: neque enim solum* nach Dronke.

tamque varias: tam varias nach den Handschr. Vergl. die in der Anm. citirte Cicerostelle.

c. 34: *nec male dicta: nec minus bene dicta.* Vergl. em. p. 163.

c. 35: *a Crasso: [M.] Crasso.* Vergl. die in der Anm. citirte Liviusstelle.

est, in quem: scilicet in quem, beides nach Acidalius.

c. 36: *cogitant: cogitaret,* von Halm selbst vorgeschlagen.

tribui fas erat: tribui nefas erat. Vergl. em. p. 127. Ich ziehe es jetzt aus palaeographischen Gründen vor, *potuisse* einzuschieben, anstatt, wie ich früher vorschlug, *assecuturi fuisse* zu schreiben. Einen andern Sinn aber vermag ich diesem Satze nicht zu entlocken.

adsequi videbantur: assequi potuisse videbuntur. Vergl. ebenda.

immo sibi ipsi persuaserant: omnes sibi persuaserant, von Halm selbst vorgeschlagen. Es kann hier nur auf das Urtheil der Gesammtheit ankommen, nicht auf das der Redner selber.

c. 38: *quae etsi nunc aptior est veritati: qua etsi hanc aptiorem statueris* nach M. Schmid, miscellanea philologica (Index scholarum. Jena, Sommer 1876) p. 16. Durch diesen Vorschlag wird der logische Anstoss, den ich em. p. 174 durch Streichung von *veterum* zu heben versuchte, in geschickterer Weise beseitigt.

c. 39: † *patronus: [patronus].* Die endgiltige Verbesserung ist noch nicht gefunden.

ac municipiorum: et municipiorum nach AC.

egerunt: legerunt. Vergl. em. p. 130.

censeantur: accendantur. Vergl. ebenda.

c. 40: *populi pronis ut histriones auribus: histriones quoque populi auribus* nach Acidalius.

*non de otiosa: ** Non de otiosa.* Vergl. die Einleitung p. 7.

veritate: severitate nach Pithoeus.

c. 41: *antiqui oratoribus fori: ex antiquis oratoribus.* Vergl. em. p. 134.

vitas ac [vestra] tempora: vitas ac tempora vestra nach Haase.


Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google

